

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** 11 (1918)

**Heft:** [1]: Schülerinnen

**Rubrik:** Kalendarium

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Die Neujahrsnacht still und klar,  
Deutet auf ein gutes Jahr.

Im Jänner viel Regen, wenig Schnee,  
Tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.  
Wenn's Gras wächst im Januar,  
Wächst es schlecht durchs ganze Jahr.  
Fabian, Sebastian (20. Jan.)  
Lassen den Saft in die Bäume gahn.

### Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Januar im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer in Stunden
1908	4,2	-13,3	8,7	26	9	54
1909	3,9	-15,4	10,3	25	9	57
1910	0,3	-9,3	8,9	174	18	53
1911	5,1	-12,2	2,6	16	6	72
1912	0,2	-9,4	9,6	55	11	56
1913	0,9	-5,6	7,3	66	17	39
1914	5,2	-12,0	6,2	47	9	41
1915	0,4	-14,5	10,7	75	24	48
1916	2,1	-8,8	12,3	33	10	96
vielj. Durch- schnitt	-2,2	-11,7	7,4	44	10	58

### BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte das Jahr hindurch die Lufttemperatur im Schatten und die Niederschlags-Wassermengen; vergleiche sie mit den auf den Monatsblättern angegebenen, schweizerischen und ausländischen Zahlen. — Die Schneedecke behütet die Saat, da sie die Wärme der Erde nicht entweichen lässt. — Zierliche Schneekristalle von grösster Regelmässigkeit fallen auf deine Kleider, versuche, ihre Form zu zeichnen.

### GARTENBAU

Die Samenvorräte werden auf Keimfähigkeit geprüft, die Samenbestelliste wird aufgesetzt und diese einer bewährten Samenhandlung übergeben. Gartenwerkzeuge ausbessern, rigolen, Komposthaufen umarbeiten und mit Kalk vermengen. Bei mildem Wetter Bäume putzen und schneiden. Zimmerpflanzen mässig giessen und rein halten. Hyazinthentöpfe wärmer stellen, aber noch dunkel halten.

### HAUSWIRTSCHAFT

Täglich lüften. Die verbrauchte, feuchte Luft ist schwerer zu erheizen; sie macht schlaff und krank. — Heizkörper mit



Sternbild

# Januar

Wassermann

feuchtem Tuch reinigen. — Vögel nicht vergessen. — Rechnungen sofort bezahlen. — Mit 1. Januar neues Haushaltungsbuch beginnen.

### FISCHEREI

Krebs verboten (siehe Oktober).

### GESUNDHEITSREGELN

Bei den Sportarten, die viel Bewegung bieten, nicht zu warme Kleidung. Dagegen einen warmen Überrock mitnehmen, der angezogen wird, sobald die Körperbewegung aufhört und der dazu dient, den erhitzen Körper vor zu rascher Verdunstung und daheriger Abkühlung zu schützen.

### HANDEL, GEWERBE

Monat, in dem viele Geschäfte ihren Jahresabschluss (Inventar) machen.

### IN WEITER WELT

Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Australien (Wolle 11 Mill.), Argentinien (Getreide 31 Mill.), Chile.

### Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	4,5	34	Werchojan	-50	5
Paris ...	2,2	41	Kalkutta ..	19,5	10
London .	3,6	54	Jerusalem .	8,6	162
Berlin ..	-0,6	38	San Franc.	10,1	120
Wien ...	-1,7	35	New York .	-0,8	10
Rom ....	6,8	74	R.d. Janeir.	26,4	114
Konst...	5,2	85	Sydney ....	21,9	92
Petersb..	-9,3	22	Sansibar ..	28,1	1
Nordkap	-3,6	55	Kapstadt ..	20,8	76



**Louis Braille,**  
\*4. Jan. 1806, †6. Jan. 1852; erblindet mit 3 Jahren, wurde er 1828 Blindenlehrer in Paris; erfand 1829 eine Blindenschrift, die 1879 als Weltschrift für Blinde erklärt wurde. Seine Schrift besteht aus in festes Papier gestochenen Punktgruppen, welche v. den Blinden abgetastet werden. 1838 gab Braille ein Arithmetikbuch für Blinde heraus.



**Joh. von Müller,**  
\* 3. Januar 1752 Schaffhausen, † 29. Mai 1809 in Kassel. Schrieb die Geschichte der schweiz. Eidgenossenschaft, Friedrichs des Grossen u. viele Flugschriften. In deutschen, österr. u. franz. Diensten. Sein Denkmal trägt die Inschrift: „Was Thukydides Hellas, Tacitus Rom, das war Müller seinem Vaterland.“

## JANUAR

### DIENSTAG 1

1308 Vertreibung der Vögte in den Waldstätten. — 1484 \* Zwingli. — Wer frei sein will, muss weise sein und gut. (Milton)

### MITTWOCH 2

1801 † in Zürich J. C. Lavater. — Lass deine Taten sein wie deine Worte und deine Worte wie dein Herz! (Lavater)

### DONNERSTAG 3

1752 \* Johannes v. Müller, schweiz. Geschichtschreiber. — Recht haben auf unrechte Art ist Unrecht. (W. v. Humboldt)

### FREITAG 4

1849 † in München Franz Xaver Gabelsberger, Erfinder eines stenogr. Systems. — Geschwindigkeit ist keine Hexerei.

JANUAR

SAMSTAG 5

1477 Schlacht bei Nancy, Tod Herzog Karls des Kühnen. — Was du kannst am Abend tun, lass nicht bis zum Morgen ruhn!



Philip Reis,

\* 7. Jan. 1834, † 14. Jan. 1874, Homburg. Lehrling in einem Farbengeschäft, studierte nebenbei Mathematik und Naturwissenschaften; wurde Lehrer der Naturwissenschaften. 1860 konstruierte er das erste Telephon; (1875 stellte der Amerikaner Bell die ersten brauchbaren Telephone her. Verbesserungen von Edison, Siemens, Trouvé u. a. m.)

SONNTAG 6

1533 Schultheiss Wengi schlichtet den solothurn. Religionsstreit. — 1412 \*Jeanne d'Arc. — Wenn Bürgerblut fliessen soll, so fliesse das meinige zuerst! (Wengi)

MONTAG 7

1745 \*Jacq. Et. Montgolfier, Förderer der Luftschiffahrt. — Gut ist der Vorsatz, aber die Erfüllung schwer. (Goethe)



Galileo Galilei,

Physiker, \* 15. Februar 1564, † 8. Jan. 1642. Professor in Pisa, dann in Padua. Entdeckte das Trägheitsgesetz, das Gesetz der Schwere, das physische Pendel, Berge u. Täler auf dem Mond, die Monde des Jupiter, die Sonnenflecken. Erklärte wie Kopernikus, dass die Erde sich um die Sonne drehe.

DIENSTAG 8

1867 † W. Stolze, Stenograph, in Berlin. — Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.



Karl v. Linné,  
schwed. Naturforscher,  
\* 23. Mai 1707, † 10. Jan.  
1778. Begründete die  
Systematik der Pflan-  
zen (Einteilung in Gat-  
tungen, Arten u. Klassen).  
Beschrieb eine grosse  
Zahl neuer Gattungen  
und Arten. Ungewöhn-  
liche Fähigkeit der Un-  
terscheidung zahlloser  
Spielarten der gegebe-  
nen Naturformen.



Heinrich Pestalozzi,  
grosser Volkserzieher.  
\* Zürich, 12. Jan. 1746,  
† 17. Febr. 1827. Aus-  
gehen von der Anschau-  
ung. Schulen in Neuhof,  
Stahs, wo er 1798 die  
verwaisten Nidwaldner-  
kinder pflegte, Burg-  
dorf, Münchenbuchsee,  
Ifferten. Schriften:  
„Lienhard und Gertrud“  
„Wie Gertrud ihre Kin-  
der lehrt“.

## JANUAR

### MITTWOCH 9

1579 † Hans Franz Nägeli, Er-  
oberer der Waadt. — 1873 † Na-  
poleon III. — Wer die Armut erniedrigt, der erhöht das  
Unrecht. (Pestalozzi)

### DONNERSTAG 10

1778 † Botaniker K. v. Linné zu  
Upsala. — Kind! wenn dich eine Bürde schwer drückt, so  
vergiss nie, dass der Mensch durch das Schwertragen sehr  
stark wird! (Pestalozzi)

### FREITAG 11

1293 König Adolf von Nassau be-  
stätigt der Stadt Bern Rechte und Freiheiten. — Der  
Mensch muss sich in der Welt selbst forthelfen, und dies  
ihn lehren ist unsere Aufgabe. (Pestalozzi)

### SAMSTAG 12

Gebt, aber wenn ihr könnt, erspart  
dem Armen die Schande, seine Hand ausstrecken zu  
müssen! (Pestalozzi)

JANUAR

SONNTAG 13

1841 Aargauische Klöster aufge-  
hoben. — Segen und Freude um sich  
her zu verbreiten, welche Wollust, welche Entzückung!  
(Pestalozzi)



MONTAG 14

1874 † Phil. Reis. Er konstruierte  
1860 das erste Telephon. — Der Mensch muss um seinef  
selbst und nicht um anderer Leute willen recht tun.  
(Pestalozzi)

Guglielmo Marconi,  
Erfinder der drahtlosen  
Telegraphie (Funkentelegraphie), \* 25. April  
1874. Benützte die sog.  
„Hertz'schen Wellen“  
um drahtlos Nachrichten  
zu übermitteln. Es  
gelang ihm 1902, das  
erste drahtlose Tele-  
gramm von der irischen  
bis zur kanadischen Küste  
über den Atlantischen  
Ozean zu senden.

DIENSTAG 15

1791 \* Grillparzer, hervorragender  
dramatischer Dichter, in Wien. — Eines nur ist Glück  
hienieden, eins, des Innern stiller Frieden. (Grillparzer)



MITTWOCH 16

Der Weg zur Vollkommenheit und  
zu jedem Fortschritt ist fortwährende Selbstkritik.  
(Böcklin)

Arnold Böcklin,  
einer der grössten Maler  
aller Zeiten. \* 16. Okt.  
1827, Basel, † 16. Jan.  
1901, Florenz. Schuf Bil-  
der von zauberhafter  
Farbe u. Erfindung. Er  
dichtete die Naturge-  
walten in lebende Wesen  
um, wie sie im griechi-  
schen Göttermärchen er-  
scheinen, und stellte sie  
in blühende, südliche  
Landschaft hinein.



Benjamin Franklin, nordamerikan. Staatsmann, \* 17. Jan. 1706, † 17. April 1790. Zuerst Seifensieder, dann Buchdrucker, Schriftsteller, Buchhändler, Oberpostmeister, erfand den Blitzableiter, Kämpfer für Volksfreiheit und die Unabhängigkeit der V. S.A. Gesandter in Frankreich. Dann Vorsitzender des Vereins zur Aufhebung der Sklaverei.



Hans Sachs, Nürnberg, \* 5. Nov. 1494, † 19. Jan. 1576. „Schuh-Macher u. Poet dazu.“ Gegen 6000 Gedichte, Schwänke und Fastnachtsspiele. Der bedeutendste Meistersinger. Goethe („Hans Sachsen's poetische Sendung“) u. Wagner („Die Meistersinger von Nürnberg“) haben ihn gefeiert.

**JANUAR**  
**DONNERSTAG 17** Früh schlafen gehn und früh aufstehn schafft Reichtum, Weisheit, Wohiergehn. (Franklin)

**FREITAG 18** 1798 Die Franzosen besetzen das Waadtland. — 1871 Gründung des deutschen Reiches. — Die edelste Frage: Was kann ich Gutes tun? (Franklin)

**SAMSTAG 19** 1736 \* J. Watt, Verbesserer d. Dampfmaschine. — Dass Glück und Heil reichlich erwachs dem Handwerk, wünschet ihm Hans Sachs.

**SONNTAG 20** 1831 Belgien als Staat anerkannt. — Mein Kurzweil aber ist gewesen von Jugend auf, Bücher zu lesen. (Hans Sachs)

JANUAR

MONTAG 21 1793 Ludwig XVI. guill. — 1851  
† Lortzing, Komp. — Ein Spiegel ist  
besser als eine Reihe von Ahnenbildern.



H. Benoit de Saussure,  
Genfer Naturforscher,  
\* 17. Febr. 1740,  
† 22. Jan. 1799. Professor in Genf; Forschungsreisen nach Holland, Frankreich, England, Italien; geologische Forschungen in Chamonix; einer der ersten Montblanc-Besteiger. Erfand das Haarhygrometer (Feuchtigkeitsmesser). Verbesserer des Fabrikwesens in Genf.

DIENSTAG 22

1729 \* Gotth. Ephraim Lessing. —  
1788 \* Lord Byron, englischer Dichter. — Der Endzweck  
der Wissenschaft ist Wahrheit. (Lessing)



MITTWOCH 23

1843 † de la Motte Fouqué (Dichter der „Undine“). — Geld macht nicht reich, es sei denn  
reich das Herz zugleich. (Goethe)

DONNERSTAG 24

1656 Erste Schlacht bei Villmergen. — 1712 \* Friedrich II., der Grosse. — Durch  
Arbeit lernt man arbeiten. (Friedrich der Grosse)

Friedrich König,  
Erfinder der Schnellpresse, \* 1774, † 1833,  
aus Eisleben, Thüringen.

Buchdrucker; suchte die Druckmaschine zu verbessern, erfand erst eine Tiegeldruckmaschine, dann aber, das Prinzip des Flachdruckes verlassend, 1810 die Zylinderdruckmaschine, die viel rascher arbeitete als die alten.



Rudolf Töpffer,  
\* 31. Januar 1799 in Genf  
† 8. Juni 1846.  
Erst Maler wie sein Vater  
Adam Töpffer, später  
augenleidend, wurde er  
Lehrer u. Schriftsteller.  
Von seinen Erzählungen  
sind berühmt geworden  
die „Nouvelles genevoises“. Humoristische,  
prächtig illustr. Reise-  
beschreibungen wie z.B.  
„Voyage en zigzag“. Erfinder d. Schulreischen.



H. M. Stanley,  
\* 28. Januar 1841  
† 10. Mai 1904, London;  
grösster Afrikaforscher,  
mit 17 Jahren Schiffs-  
junge, dann Soldat, spä-  
ter reisender Journalist.  
Durch seine Entdek-  
kungsfahrten auf dem  
Congo eröffnete er eine  
Wasserstrasse von 4000  
Kilometer Länge in das  
Innere von Afrika.

**JANUAR**  
**FREITAG 25** 1077 Heinrich IV., deutscher Kaiser,  
büsst vor Gregor VII. in Canossa. —  
Liebst du das Leben, dann verschleudere keine Zeit!

**SAMSTAG 26** 1823 † Ed. Jenner, Entdecker der  
Pockenimpfung. — Was gelten soll, muss wirken, muss  
dienen. (Goethe)

**SONNTAG 27** 1756 \* Mozart, Komp. — Glücklich  
ist nur, wer es zu sein glaubt. (Goethe)

**MONTAG 28** 1871 Kapitulation von Paris. — Ein  
edler Mensch zieht edle Menschen an und weiss sie fest-  
zuhalten. (Goethe)

# JANUAR

DIENSTAG 29

1834 † von Salis-Seewis, Graubünden, Dichter und Staatsmann. — Lebensweisheit sucht ihr Glück nur in engem Kreise. (Salis-Seewis)



Louis Favre,  
schweiz. Ingenieur, \* 29.  
Jan. 1826 b. Genf, † 19. Juli  
1879. Zuerst Zimmer-  
mann, bildete sich zum  
Eisenbahningenieur aus,  
wurde Unternehmer; er-  
hielt den Auftrag, den  
Gotthäldtunnel in acht  
Jahren zu bauen. Mit  
Überwindung zahlreicher  
Schwierigkeiten führte  
er das Werk der Vollen-  
dung entgegen, starb aber  
im Tunnel kurz vor dem  
Durchschlag.



Franz Schubert,  
Wien, \* 31. Jan. 1797,  
† 19. Nov. 1828. Der  
grösste Liederkompo-  
nist und der Schöpfer  
des modernen Kun-  
stliedes. Er hat alle Töne  
u. einen unversieglichen  
Melodienschatz. Er schuf  
auch Symphonien, Kam-  
mer- u. Klavierwerke,  
die sich alle durch blü-  
hende Melodienfülle  
auszeichnen.

# FEBRUAR

FREITAG 1

1871 Die Bourbakiarmee (85,000 M.) tritt bei Verrières auf Schweizergebiet über. — Das Herz ist Herrscher, der Geist soll es sein. (Schubert)



Felix Mendelssohn, Komponist, \* 3. Febr. 1809, Hamburg, † 4. Nov. 1847. Frühreifer (mit 9 Jahren schon Klaviervirtuose) formvollendet Tondichter romantischer Richtung. Schrieb als Siebzehnjähriger die prachtvolle Ouverture zum „Sommernachtstraum“. Lieder, Klavierstücke („Lieder ohne Worte“). Chorwerke („Elias“, „Paulus“).



Aegidius Tschudi, \* 5. Febr. 1505, in Glarus, † 28. Febr. 1572. Studierte in Basel und Paris, verfasste als 23jähriger Karte und Beschreibung von Rhätien. Landammann in Glarus. Grosse Geschichtswerke: „Gallia Comata“, „Schweizerchronik“, fesselnde Darstellung der Tellsgage.

## FEBRUAR SAMSTAG 2

1894 † General Hans Herzog. — Freude fehlt nie, wo Arbeit, Ordnung und Treue ist. (Lavater)

## SONNTAG 3

1000 Gründung der Kathedrale u Lausanne. — Bangt dir davor, derselbe Mann zu sein in Tat und Kraft, der du in Wünschen bist?

## MONTAG 4

1814 Sieg der Preussen bei Châlons-sur-Marne. — Es irrt der Mensch, solang er strebt. (Goethe)

## DIENSTAG 5

1705 † Ph. J. Spener, der Stifter des Pietismus. — Erfahrung bleibt des Lebens Meisterin. (Goethe)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Wenn's der Hornung gnädig macht,  
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.  
Scheint am Lichtmess die Sonne heiss,  
So kommt noch viel Schnee und Eis.  
Lichtmess trüb (2. Febr.),  
Ist dem Bauer lieb.

Wenn der Nordwind im Februar nicht  
So kommt er sicher im April. [will,

## Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Februar im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- in Stunden
1908	0,2	-14,8	7,8	86	17	92
1909	2,9	-13,4	8,2	17	6	119
1910	0,6	-9,8	12,6	56	12	103
1911	0,0	-15,2	10,4	50	10	108
1912	3,2	-14,0	14,8	61	13	133
1913	0,2	-8,5	7,5	65	7	144
1914	0,9	-11,9	13,0	34	8	95
1915	0,1	-11,0	8,2	55	17	60
1916	1,2	-5,3	10,2	102	14	72
vielj. Durch- schnitt	0,3	-9,1	9,9	49	10	94

## BLICKE IN DIE NATUR

Die ersten Zugvögel kommen, beobachte und notiere Reihenfolge und Datum des Eintreffens. — Miss die laufende Wassermenge (wenn du kannst, berechne genau die Sekundenliter) eines Brunnens, eines Baches oder Flusses; vergleiche Menge und Wasserstand in späteren Monaten. — Schneide von frühblühenden Garten- oder Waldsträuchern kleine Zweige ab, behalte sie im warmen Zimmer in frisches Wasser eingestellt einige Wochen nahe dem Fenster. — Kälte zieht die festen Körper zusammen, beobachte den Spielraum zwischen zwei sich im Sommer berührenden Eisenbahnschienen. — Eis braucht mehr Raum als die Flüssigkeit, aus der es entstand; gefrorene Wasserleitungen springen. Eis verwittert das Gestein; lege zum Versuche ein mit Wasser gefülltes, gut verschlossenes altes Medizinfläschchen an die Kälte!

## GARTENBAU

Knollengewächse und Gemüse in den Überwinterungsräumen nachsehen und



Sternbild

Fische

## Februar

reinigen. Mistbeete nicht vor Ende des Monats anlegen und Lauch, Sellerie, Kohlrabi, Frühwirz, Salat Maikönig hineinsäen. Mit dem Baumschnitt weiterfahren. Jauche aufs Gemüseland bringen.

## HAUSWIRTSCHAFT

Vorzüge der Bestellungen im Februar (dem stillen Monat der Geschäftsleute): schnellere Lieferung, sorgfältigere Arbeit.

## FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober)

## GESUNDHEITSREGELN

Der erhitzte Körper darf nie ohne gute Bedeckung der Zugluft ausgesetzt werden.

## HANDEL, GEWERBE

Stillste Zeit für die meisten Geschäftsleute. Reparaturen und Bestellungen können jetzt am billigsten und sorgfältigsten ausgeführt werden.

## IN WEITER WELT

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	6,6	29	Werchojan	-46,2	2
Paris ...	3,5	34	Kalkutta ..	22,3	25
London .	4,2	44	Jerusalem .	9,3	129
Berlin ..	0,8	38	San Franc.	10,9	92
Wien ...	0,1	36	New York .	-0,3	96
Rom ....	8,3	60	R.d.Janeir.	26,5	110
Konst...	5,2	61	Sydney ....	21,6	140
Petersb..	-8,4	21	Sansibar ..	28,3	107
Nordkap	-4,3	57	Kapstadt ..	20,8	16



Charles Dickens,  
\* 7. Febr. 1812, † 9. Juni  
1870; engl. Schriftsteller.  
Arm, ohne gute Schul-  
bildung; lernte eifrig ne-  
ben seinem Packerberuf,  
wurde dann Schriftsteller.  
Er schildert mit Humor  
und Gemütstiefe das  
Londoner Volksleben.  
Namentlich gelingen ihm  
schrullige, originelle Men-  
schen. „David Copper-  
field“ (eigene Lebensge-  
schichte), „Heimchen am  
Herd“, u. a. m.



Otto v. Guericke,  
deutscher Physiker,  
\* 1602, † 1686, Erfinder  
der Luftpumpe, des  
Manometers (Druck-  
messer). Forschungen  
über die Elektrizität  
und die Wiederkehr der  
Kometen. Ratsherr von  
Magdeburg während der  
Belagerung und Zer-  
störung durch Tilly.

## FEBRUAR MITTWOCH 6

1904 Beginn des russ.-japan. Krie-  
ges. — Schenk dem Niedrigsten  
im Menschenengewühl einen Blick! (Dickens)

## DONNERSTAG 7

1528 Bern erlässt sein Reforma-  
tionsmandat. — 1812 \* Charles Dickens, berühmter engl.  
Schriftsteller. — Tue in allem dein Bestes! (Dickens)

## FREITAG 8

1526 Bund Berns und Freiburgs mit  
Genf. — 1725 † Peter der Grosse. — Sturm und Welle  
geben der See erst Seele und Leben. (W. v. Humboldt)

## SAMSTAG 9

1801 Friede von Lunéville zwischen  
Deutschland und Frankreich. — Der Sieg göttlichster  
ist das Vergeben. (Schiller)

**FEBRUAR**

**SONNTAG 10**

1847 \*Th.A. Edison, grosser amerik. Erfinder. — Nichts kann ohne Einschränkung für gut gehalten werden als allein ein guter Wille. (Kant)



Thomas Alva Edison, amerikanischer Erfinder, \* 10. Febr. 1847, als Knabe Verkäufer von Zeitungen, die er selbst schrieb u. druckte, wurde Telegraphenbeamter, verbesserte den Telegraph, erfand den Phonographen, verbesserte das Telefon, die Glühlampe, Dynamomaschine usw. Über 1000 Patente. Grosse Fabrik nur für Erfindungen.

**MONTAG 11**

1650 † Descartes, franz. Philosoph. — Gut ist der Wille, der so will, dass alle andern Menschen in gleicher Weise wollen können. (Kant)



Immanuel Kant, der grösste deutsche Philosoph, \* 22. April 1724, † 12. Febr. 1804. Er zeigte die Grenzen unserer Erkenntnis in der Beschaffenheit unserer Natur („Kritik der reinen Vernunft“) u. fand den Wert des Menschen im sittlichen Handeln („Kritik der praktischen Vernunft“).

**DIENSTAG 12**

1804 † Philosoph Im. Kant. — 1809 \* K. Robert Darwin, Naturforscher. — Der Mensch kann nicht gut genug vom Menschen denken. (Kant)

**MITTWOCH 13**

1883 † Komponist Richard Wagner. — Das Sittengesetz in mir und der gestirnte Himmel über mir! (Kant)



Gotthold Ephr. Lessing, deutscher Dichter und Kritiker, \* 22. Jan. 1729, † 15. Febr. 1781. Schöpfer des deutschen nationalen Dramas („Minna v. Barnhelm“) und der literarischen Kritik („Laokoon“, „Hamburgische Dramaturgie“), Begründer des deutschen bürgerlichen Trauerspiels („Miss Sara Sampson“), Kämpfer für Toleranz („Nathan der Weise“).



Jean Baptiste Molière, der grösste Lustspiel-dichter der Welt. Paris, \* 15. Jan. 1622, † 17. Febr. 1673. Seine Lust-spiele verspotten die Heuchelei, die Eitelkeit, der Geiz etc. „Tartuffe“, „Der Geizhals“, „Der eingebildete Kranke“ u.a. Molière war selbst Schauspieler u. Leiter einer Truppe. In Gunst bei Ludwig XIV.

## FEBRUAR

**DONNERSTAG 14** 1779 James Cook, Weltumsegler, erschlagen. — Das Gewissen ist doch mehr als eine ganze uns verklagende Welt. (Lessing)

**FREITAG 15** 1781 † Lessing. — Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt. (Lessing)

**SAMSTAG 16** 1826 \* Viktor von Scheffel, Dichter des „Trompeter von Säckingen“. — Es sind nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten. (Lessing)

**SONNTAG 17** 1827 † Pestalozzi. — 1856 † Heine. — Wer aller Welt Freund, der ist der meine nicht. (Molière)

**FEBRUAR**

**MONTAG 18**

1218 † Berchtold V., Gründer Berns.  
— 1546 † Luther. — 1745 \* Physiker  
Volta. — Seid bereit für gut' und böse Stunden!  
(Adolf Frey)



Adolf Frey,

Dichter u. Literarhistoriker. \* Aarau, 18. Febr. 1855. Prof. in Zürich. Der Dichter schweiz. Heldenzeit, des Totentanzes u. des Hochgebirgs. Männlicher Lyriker von ungewöhnlicher Phantasie u. Sprachkraft. Biographische Arbeiten über Meyer, Keller, Böcklin, Koller, Welti. Ausgez. Erzähler („Jungfer v. Wattenwil“).

**DIENSTAG 19**

1803 Abschluss der „Mediation“ durch Napoleon Bonaparte in Paris. — Frei sein oder nicht mehr sein! (Adolf Frey)

**MITTWOCH 20**

1842 \* J. V. Widmann, Schweizer Dichter. — Schuldgefühl, wo Schuld begangen war, entstellt die Seele nicht. (Widmann)



Josef Viktor Widmann, schweiz. Dichter und Kritiker, \* in Nennowitz (Mähren) 20. Febr. 1842, † Bern, 6. Nov. 1911. Zuerst Lehrer, dann Redakteur am „Bund“. Förderer der jungen Dichter. „Maikäferkomödie“, „Die Patrizierin“, „Der Heilige und die Tiere“. Geistreich. Feuilletonist. Reiseschilderungen.

**DONNERSTAG 21**

1677 † Baruch Spinoza, berühmter Philosoph. — Sich selber treu sein und unschuldig bluten! (Widmann)



**FEBRUAR**  
**FREITAG 22**

1512 † Amerigo Vespucci, ital. Seefahrer. — 1732 \* Georg Washington. — Dem Mutigen gehört die Welt.

George Washington, Begründer der Unabhgk. der V.S.A. \*22. Febr. 1732, † 14. Dez. 1799. Einfacher Pflanzer, Oberbefehlshaber d. amerik. Streitkräfte im Befreiungskrieg. Dreimal Präsident d. Union. Lehnte alle Belohnungen ab oder verwendete sie zum allgemeinen Wohl. Liess seine Sklaven frei. Gleich gross als Staatsmann, Feldherr und Mensch.



Robert Fulton, englischer Techniker, \* 1765, † 24. Febr. 1815. Zuerst Goldschmied, dann Techniker. Erfand eine Marmorschäge, ein Unterseeboot, einen Torpedo. Dann Erbauer des ersten Dampfschiffes, (Maschine v. Watt); erste Fahrt 7. Oktober 1807 auf dem Hudson.

**SAMSTAG 23** 1685 \* G. F. Händel, Komponist. — Allezeit traurig ist beschwerlich; allezeit fröhlich ist gefährlich; allezeit aufrichtig, das ist ehrlich.

**SONNTAG 24** 1468 † Gutenberg in Mainz. -- Fremder Trost ist gut, besser eigner Mut.

**MONTAG 25** 1634 Wallenstein ermordet. — In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. (Schiller)

# FEBRUAR

DIENSTAG 26 1834 † Senefelder, Erfinder der Lithographie, in München, — Gib, damit Gott dich liebt! (Victor Hugo)



MITTWOCH 27 1531 Schmalkaldischer Bund. — Wer kann was Dummes, wer was Kluges denken, das nicht die Vorwelt schon gedacht? (Goethe)

DONNERSTAG 28 1683 \* Physiker Réaumur. — 1880 Durchstich des Gotthard. — Fest vorgesetzt, ist durchgesetzt; wer etwas recht will, kriegt's zuletzt.

FEBRUAR 29. 1880 Durchbruch des Gotthardtunnels. — Und setzt ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein. (Schiller)

Jedes vierte Jahr, dessen Jahreszahl durch 4 teilbar ist, ist ein Schaltjahr mit 366 Tagen. Das Jahr 1917 ist ein gewöhnliches Jahr mit 365 Tagen; der 29. Februar fällt deshalb aus. Das letzte Schaltjahr war 1916, das nächste wird das Jahr 1920 sein. Das Kalenderjahr wird nach der Umdrehung der Erde um die Sonne berechnet. Diese Umdrehung dauert aber nicht 365 Tage, sondern 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten, 46 Sekunden. Im Jahre 1582 brachte Papst Gregor die in Rückstand geratene römische Kalenderrechnung wieder in Ordnung und schrieb vor, dass nach jedem vierten Jahre im Februar ein Schalldag (29. Februar) einzufügen sei.



Réaumur, franz. Naturforscher, \* 1683, † 1757, verbesserte den Stahl, erfand das Réaumur-Porzellan. Seit Hooke (1664) benutzte man den Gefrier-, seit Hughens (1665) den Siedepunkt des Wassers zum Wärmevergleich. 1714 teilte R. die Zwischenskala in 80° ein.



F. F. Chopin, Klavierspieler und Komponist, \* 1. März 1809 bei Warschau (Vater Franzose, Mutter Polin), † 17. Okt. 1849, Paris. Seine Klavierwerke verbinden polnische Schwermut mit franz. Eleganz: Notturnos, Polonaisen, Mazurkas, Walzer, Etüden, Impromptus, Präludien, Konzerte, Sonaten (darin der berühmte Trauermarsch).



James Cook, berühmter englischer Weltumsegler, \* 1728, † 1779. Unbemittelte Landknabe, wurde Seemann und Kartograph. Weltumsegelungen 1768 bis 1771. 1772—1775. Forschungen im Stillen Ozean u. der Antarktis. Wurde 1779 von den Eingeborenen auf Hawaii erschlagen.

## MÄRZ

### FREITAG 1

1815 Napoleon I. landet in Frankreich. — 1871 Einzug der Deutschen in Paris. — Wo ein Wille ist, da ist ein Weg.  
(Engl. Sprichwort)

### SAMSTAG 2

1476 Sieg der Eidgenossen bei Grandson. — Stunden der Not vergiss, doch was sie dich lehrten, vergiss nie! (Gessner)

### SONNTAG 3

1861 Aufhebung der Leibeigenschaft in Russland. — Es gibt keine unbegrenztere und härtere Menschen als die, welche immer mit Betrachtung ihres Unglücks beschäftigt sind. (Kleist)

### MONTAG 4

1787 Verfassung der Vereinigten Staaten. — Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel grösstes aber ist die Schuld. (Schiller)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Märzenstaub ist Goldes wert.  
Ein trockener März füllt die Keller.  
Märzenregen bringt wenig Sommerregen.

### Wetter in den letzten Jahren (Bern)

März im Jahre	Durch- schnitts- temp., Cels.	Minimal- temp., Cels.	Maximal- temp., Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonne- schein- dau. in Stunden
1908	2,5	-7,0	13,0	45	11	102
1909	1,0	-13,2	12,9	73	17	101
1910	3,8	-5,1	14,2	27	5	144
1911	3,7	-6,4	14,9	68	10	118
1912	6,2	-1,8	20,2	82	19	142
1913	5,4	-4,3	18,7	107	10	138
1914	4,7	-2,3	16,2	157	20	89
1915	2,6	-6,1	14,6	95	17	91
1916	4,0	-7,1	15,3	85	15	78
vielj. Durch- schnitt	3,0	-6,9	13,9	60	12	132

### BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte das fernere Eintreffen und das Treiben der Zugvögel; sie kommen teilweise direkt aus Afrika.— Beobachte das erwachende Leben der Insekten, Schmetterlinge, Bienen, Ameisen, Mücken etc. — Beobachte am 21. März (Tag- und Nachtgleiche) die Richtung und den Zeitpunkt des Sonnenauf- und -untergangs, und beobachte den Standpunkt der Sonne um Mittag (infolge Ortszeitdifferenz gegen mitteleuropäische Zeit erst 12 Uhr 30 Min.); miss die Schattenlänge eines 1 m langen Stabes und, wenn du kannst, die Gradangabe des Einfallwinkels der Sonnenstrahlen.

### GARTENBAU

Das Land erst bearbeiten, wenn abgetrocknet. In der zweiten Hälfte des Monats werden gesät: Erbsen, Puffbohnen, Zwiebeln, Spinat, Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie, ebenso an Ort und Stelle Kornblumen, Mohn, Schleifenblumen, Winden, Schöngesicht. Auf geschützte Rabatte Phlox, Balsaminen, Fuchsschwanz, Sammetblume, Löwenmaul. Bäume werden gepflanzt, gedüngt, umgepfropft. Blumenbeete abdecken, Zierrasen säubern.

### HAUSWIRTSCHAFT

Vor der grossen Frühjahrs „putzete“ die



Sternbild

## März

Widder

Schränke gründlich aufräumen. Wegzuräumendes Pelzwerk oder Winterkleider vor Motten schützen (Naphthalin, Einwickeln in Zeitungspapier).

### FISCHEREI

Schonzeit vom 1. März bis 30. April für Äsche; Krebse verboten (siehe Oktober).

### GESUNDHEITSREGELN

Will man sich nicht Erkältungen aussetzen, so dürfen die warmen Winterkleider nicht zu früh weggelegt werden.

### HANDEL, GEWERBE

Für Modistinnen und Schneider ist die Zeit vor Ostern die am meisten belastete Woche des Jahres; deshalb ist frühzeitige Bestellung vorteilhafter und auch menschlicher. Bestelle nichts, was Sonntags- oder Nachtarbeit erfordert.

### IN WEITER WELT

Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Ostindien (Kaffee, Tee, Baumwolle), Ägypten (Baumwolle 26 Mill.).

### Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	8,5	43	Werchojan	-33,6	1
Paris ...	5,7	40	Kalkutta ..	26,4	33
London .	5,4	38	Jerusalem .	12,5	90
Berlin ..	3,6	43	San Franc.	12,0	79
Wien ...	4,3	43	New York .	2,7	101
Rom ....	10,4	64	R.d. Janeir.	25,9	137
Konst...	7,8	60	Sydney....	20,7	119
Petersb...	4,7	23	Sansibar ..	28,4	153
Nordkap.	3,4	61	Kapstadt ..	19,3	24



Michelangelo, gewaltiger Bildhauer, Architekt, Maler und Dichter. \* 6. März 1475, † 18. Febr. 1564 zu Rom. Schuf Menschen von ge-steigerter Gewalt und Leidenschaft. Er fand die Form für das Erhabene. „David“, „Moses“, „Medicäer-Gräber“, Deckengemälde in d. sixtinischen Kapelle, („Schöpfung des Menschen“), „Peterskirche“ „Sonette“.



Alexander Volta, Physiker, \*1745, † 1827. Er fand 1794, dass bei der Berührung zweier Metalle sich Elektrizität entwickele und wurde so der Entdecker der Berührungselektrizität. Die „Voltasche Säule“ ist der erste Apparat, der dauernd elektr. Strom abgibt. Volta zu Ehren wurde die Einheit der elektrischen Spannung „Volt“ genannt.

## MÄRZ

### DIENSTAG 5

1798. Schlacht bei Neuenegg, Frau-brunnen und im Grauholz. — Über-gabe Berns. — Schönheit hilft die Seele mir erheben. (Michelangelo)

## MITTWOCH 6

1355 Bern tritt in den Bund. — 1475 \* Michelangelo. — Wer den Sinnen, den immer lockenden, sich beugt, stürmt dem Verderben zu.

(Michelangelo)

## DONNERSTAG 7

1494 \* Maler Antonio da Cor-reggio. — 1715 \* Ewald von Kleist. — Nichts in der Welt lehrt so wie Schönheitsfülle den Schöpfer lieben.

(Michelangelo)

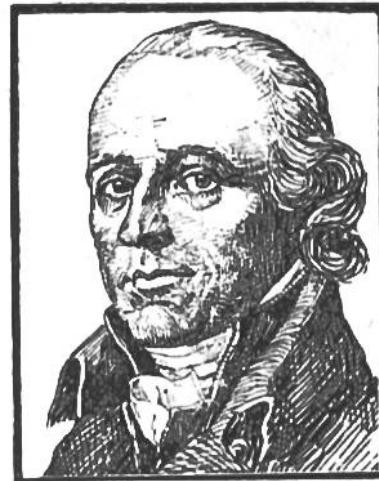
## FREITAG 8

1155 Friedrich Barbarossas Kaiser-krönung. — Ein offenes Herz zeigt eine offene Stirn. (Schiller)

# MÄRZ

SAMSTAG 9

1888 † Wilhelm I., deutscher Kaiser.  
— Jeder will nur für sein Nest  
sorgen, und alle vergessen, dass alle zugrunde gehen,  
wenn wir unser Vaterland nicht vor allem aus besorgen.  
(Escher v. d. Linth)



J. K. Escher v. d. Linth, hervorragend gemeinnütziger Schweizer, \* 24. August 1767, † 9. März 1823. War Kaufmann, daneben bedeutender Geologe. Seit 1804 einflussreiches Mitglied des zürcherischen Staatsrates. Kanalisierte die Linth (1803-22), entwässerte dadurch grosse Gebiete, die der Landwirtschaft gewonnen wurden. Gründer des Linthhofes zur Erziehung armer Kinder.

SONNTAG 10

1798 Die Franzosen erobern und verbrennen Stansstad. — Was die Ameise mühsam zu Haufen schleppt, jagt in einem Hui der Zufall zusammen.  
(Schiller)

MONTAG 11

1544 \* Torquato Tasso, ital. Dichter.  
— Dann erst geniess ich meines Lebens recht, wenn ich mir's jeden Tag aufs neu erbeute. (Schiller)



Hans Holbein d. Jüngere, der grösste Bildnis-  
maler aller Zeiten, \* 1497  
in Augsburg, † 1543 in  
London. Wurde 1520  
Basler Bürger. Genau-  
estes Erfassen der Form  
und grösste zeichne-  
rische Klarheit. Er malte  
seine Bilder nicht nach  
der Natur, sondern nach  
Zeichnung. Jugendwerke  
in Basel.

DIENSTAG 12

1526 Genf, Freiburg und Bern ver-  
bünden sich für 25 Jahre. — Du suchst ein Ziel? Er-  
streb's! Du suchst ein Leben? Erleb's!



Ferdinand Hodler,  
grosser schweiz. Maler.  
\* Bern, 14. März 1853.  
Bei einem Dekorations-  
maler in der Lehre, dann  
Schüler von Menn in  
Genf. Steigerte die Aus-  
druckskraft der Linie zu  
einem Monumentalstil,  
der zum Grossartigsten  
in der Geschichte der Ma-  
lerei gehört. „Schlacht  
von Marignano“ im Lan-  
desmuseum.



Henry Bessemer,  
engl. Techniker, \* 1813,  
† 15. März 1898. Er-  
fand Verfahren zur  
Flussstahlerzeugung mit  
Bessemerbirne, wodurch  
die Stahlindustrie um-  
gestaltet wurde. (Ver-  
besserungen durch Mar-  
tin, sog. Martinstahl,  
und Thomas, der das  
Phosphor aus dem Ei-  
sen entfernte.)

**MÄRZ**  
**MITTWOCH 13** 1719 † Böttger, Erfinder des Meiss-  
ner Porzellans, in Dresden. —  
Falsche Freunde loben was wahre an dir tadeln.

**DONNERSTAG 14** 1703 † F. Gottl. Klopstock,  
Dichter. — Der Mensch erkennt sich nur im Menschen;  
nur das Leben lehrt jeden, was er sei. (Goethe)

**FREITAG 15** 44 v. Chr. Julius Cäsar ermordet.  
Worte sind für Gedanken, was Gold für Diamanten: es  
bedarf seiner, um sie einzufassen, aber es gehört nur  
wenig dazu. (Voltaire)

**SAMSTAG 16** 1787 \* Georg Simon Ohm, Physiker.  
— Wer nicht zuweilen zu viel und zu weich empfindet,  
der empfindet gewiss immer zu wenig. (Jean Paul)

MÄRZ

SONNTAG 17

1728 \* Isaak Iselin, Schriftsteller zu Basel. — Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben. (Gellert)



Aristoteles,

der einflussreichste Philosoph und Naturkundige Griechenlands,  
\* 384, † 322 v. Chr. Schüler Platos, Lehrer Alexanders des Grossen. Umfasste das ganze Wissen seiner Zeit. Seine Werke waren bis in das 16. Jahrhundert massgebend und sind z. T. heute noch von Bedeutung. Er ist der Begründer der Logik (Denklehre).

MONTAG 18 1813 \* Dichter F. R. Hebbel. — 1844 † Martin Disteli, Zeichner, in Solothurn. — Alter Leute Rat ist so gut als eines Jungen Degen.

DIENSTAG 19 1813 \* David Livingstone, Afrika-reisender. — Wollen ist Können!



MITTWOCH 20 1890 Rücktritt des Fürsten Bismarck. — Lieb und Freundschaft tut mehr denn Zwang.

Alexander Calame, schweiz. Maler, \*28. Mai 1810, Vevey, † 19. März 1864. Sohn eines Marmorarbeiters, war Bankbeamter, musste nebenbei Ansichten kolorieren und wurde dadurch zum Malen angeregt. Er stellte die düstere Erhabenheit schweiz. Alpen und Waldlandschaft dar. Machte Schule im Auslande.



Marc-Aurel,  
römischer Kaiser, 121  
bis 180 n. Chr. Ein Phi-  
losoph und Menschen-  
freund auf dem Throne.  
Indes war seine Regie-  
rung nicht so glücklich,  
wie es seine Milde ver-  
diente. Schwere Kämpfe  
an den Reichsgrenzen.  
Pest. Von seiner reinen,  
sich selbst überwinden-  
den, edlen Gesinnung  
zeugen auch zwölf Bücher  
„Selbstbetrachtungen“.



Aesop,  
berühmter griechischer  
Fabeldichter. Um 550  
v. Chr. Sein Leben ist  
dunkel. Er soll Sklave  
gewesen sein. Die aeso-  
pischen Fabeln sind in  
alle Kultursprachen  
übersetzt worden.. In  
der neueren Literatur  
hat sie Lafontaine ins  
Anmutig-Plaudernde,  
Lessing ins Knappe um-  
gebildet.

**MÄRZ**  
**DONNERSTAG 21** \* 1417, † 1487 Nikl. v. d. Flüe. —  
1685 Komponist Joh. Sebastian Bach. — Keine deiner Handlungen geschehe ohne Über-  
legung! (Marc Aurel)

**FREITAG 22** 1832 † Goethe in Weimar. — Ein  
Weiser ist derjenige, welcher frei von Leidenschaften ist.  
(Marc Aurel)

**SAMSTAG 23** 1697 † B. Fischer, Begründer eines  
geregelten Postwesens in der Schweiz. — Wer nicht vor-  
wärts strebt, dem ist es nicht ernst mit sich selber.  
(Lavater)

**SONNTAG 24** 1653 Bauernkrieg. N. Leuenberger  
spricht an der grossen Volksversammlung zu Sumiswald.—  
1882 † Longfellow, amerik. Dichter. — Vertrau auf dich,  
vertrau auf Gott! (Longfellow)

**MÄRZ**

**MONTAG 25**

1850 Grosse politische Volksversammlung zu Münsingen (Bärenmatte und Leuenmatte). — Besser beschwerlicher Fried', als gerechter Krieg.



**DIENSTAG 26** 1871 Commune in Paris. — 1827 † Beethoven. — Musik ist eine höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie. (Beethoven)

Wilhelm K. Röntgen, deutscher Physiker, \* 27. März 1845. Entdeckte die Röntgen-(X)-Strahlen, die selbst gewisse feste Körper durchleuchten. Für die Medizin zur Durchleuchtung des menschl. Körpers, zur Erkennung v. Krankheiten und Entdeckung von Fremdkörpern unabsehbar wichtig. (Röntgenphotographie).

**MITTWOCH 27** 1802 Friede von Amiens (Frankreich-England). — 1813 Preussen erklärt Frankreich den Krieg. — 1854 Frankr. erklärt Russl. den Krimkrieg. — Nur ausdauernde Arbeit darf auf Erfolg hoffen.



**DONNERSTAG 28** 1642 Brand von Schwyz. — Geh' treu und redlich durch die Welt, das ist das beste Reisegeld.

Pierre Simon Laplace, einer der grössten Mathematiker und Astronomen aller Zeiten, \* 28. März 1749, † 5. März 1827; entdeckte mehrere Gesetze in der Bewegung der Himmelskörper; vervollständigte die Kant'sche Idee der Entstehung der Planeten; förderte die Wahrscheinlichkeitsrechnung.



Isaak Newton,  
grosser englischer Physiker u. Astronom. \* 5. Jan.  
1643, † Kensington 30.  
März 1727. Entdeckte  
das Gesetz der Anziehungs kraft fester Körper  
(allgemeine Gravitation)  
u. gleichzeitig mit Leibniz die Differentialrechnung.  
Begründer der Emissionstheorie des Lichts (Ausströmung von Lichtteilchen).



Joseph Haydn,  
Tondichter, \* 1. April 1732, † 31. Mai 1809, Wien.  
Schuf die klassische Symphonie- und Sonatenform.  
Geistreiche liebenswürdig-  
österreichische Art.  
Schuf im hohen Alter noch seine schönsten Werke. („Schöpfung“, „Die Jahreszeiten“).  
Viele Symphonien, Kammer- und Klavierwerke.

## MÄRZ

FREITAG 29 1536 Die Berner erobern das Schloss Chillon. — Der ist nicht stark, der in der Not nicht fest ist.

## SAMSTAG 30

1845 Zweiter Freischarenzug. — 1559 † Rechenmeister Adam Ries. — Unverdrossen und allgemach wird verrichtet die schwerste Sach.

## SONNTAG 31

1723 Major Davel versucht, die Waadt von Bern loszureißen. — 1814 Einzug der Verbündeten in Paris. — Mit Worten nicht, mit Taten lässt mich danken! (Körner)

## APRIL

### MONTAG 1

1815 \* Bismarck. — Rate deinen Mitbürgern nicht das Angenehmste, sondern das Beste! (Solon, athen. Gesetzgeber)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Wenn der April bläst in sein Horn,  
So steht es gut um Wein und Korn.

April warm, Mai kühl, Juni nass,  
Füllt dem Bauer Scheuer und Fass.

Je früher im April der Schlehdorn blüht,  
Desto früher der Schnitter zur Ernte zieht.

Nasser April verspricht der Früchte viel.

## Wetter in den letzten Jahren (Bern)

April im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- in Stunden
1908	5,9	-1,1	19,2	61	12	151
1909	9,4	-2,9	21,9	69	12	227
1910	7,1	-1,4	20,0	87	17	135
1911	7,0	-4,8	21,5	40	10	194
1912	7,1	-1,4	17,9	28	10	175
1913	7,6	-4,7	21,6	78	14	137
1914	10,2	3,3	21,5	66	8	202
1915	6,6	-0,7	20,5	85	14	162
1916	8,0	0,2	19,3	96	14	161
vlelj. Durch- schnitt	8,2	-0,8	18,8	70	13	160

## BLICKE IN DIE NATUR

Markiere von Tag zu Tag an einem daneben eingetriebenen Stecken das Wachstum einer besonders schnell aufschiesenden Pflanze. — Beobachte den Aufgang des Mondes und seinen Lauf während einer Nacht und die Veränderungen in den folgenden Wochen.

## GARTENBAU

Aussaat an Ort und Stelle von Mangold, Rettichen, Salat. Pflanzungen: Steckzwiebeln, Frühkartoffeln, Meerrettich, Spargeln, Erdbeeren und Mitte des Monats Kohlrabi und Frühkohlarten. Am 20. April Aussaat der späten Kohlarten, Ende des Monats erste Buschbohnen. Rosen bei trübem Wetter abdecken, aufbinden und schneiden. Gehölzgruppen umgraben. Härtere Topf- und Kübelpflanzen ins Freie bringen.

## HAUSWIRTSCHAFT

Grosse Hausreinigung. Vorfenster abnehmen, gut numerieren, reinigen, zerbrochene Scheiben reparieren lassen. Töte die um diese Zeit an den Fenster-



Sternbild

Stier

# April

scheiben sich sammelnden Fliegen, weil sie kurz darauf eine Unmasse Eier legen.

## FISCHEREI

Krebs verboten (siehe Oktober).

## GESUNDHEITSREGELN

Nasse Schuhe müssen rasch gewechselt werden. Kleide dich nach und nach leichter an, um dich der Witterung anzupassen.

## HANDEL, GEWERBE

Strenge Geschäftszeit in der Kleiderbranche. Verursache nicht unnötige Arbeit und Gänge. — Ausverkäufe von Saisonartikeln während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung der Käufer berechnet.

## IN WEITER WELT

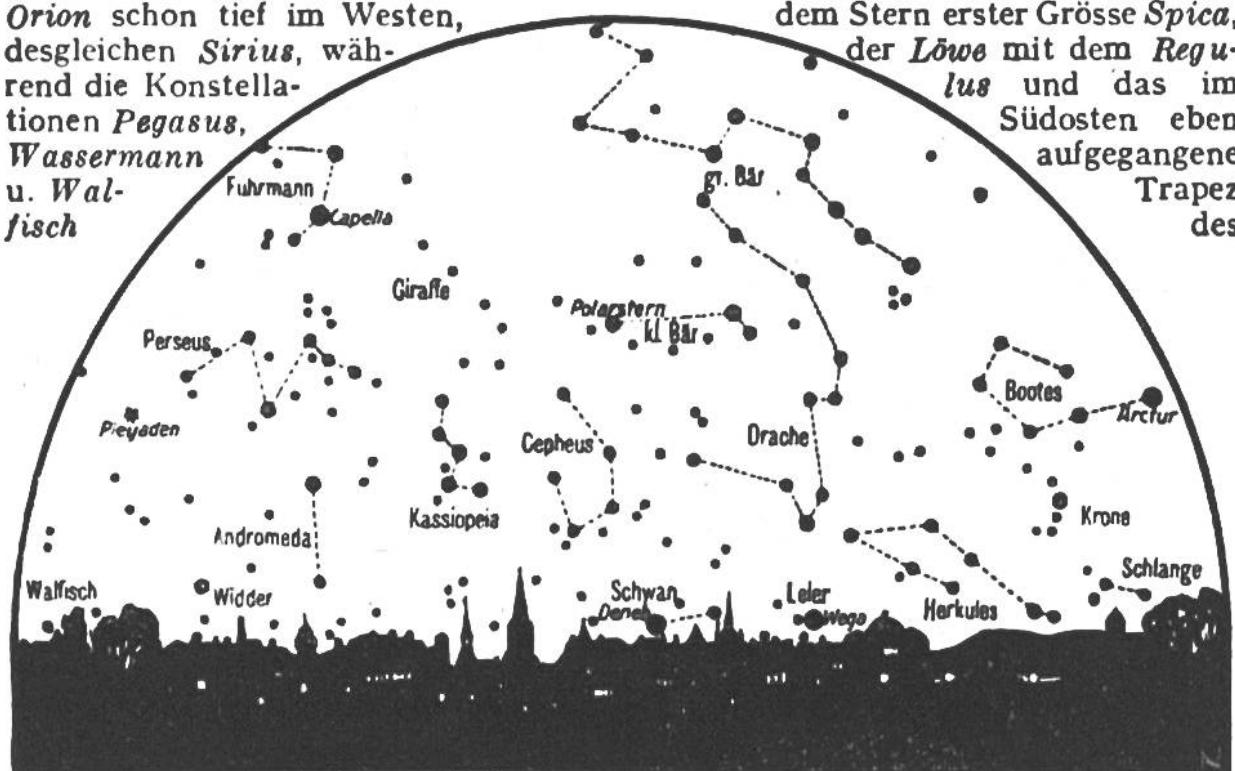
Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Persien (Tabak, Opium, getrocknete Früchte, Gummi), Kleinasien (Oliven, Tabak), Cuba (Tabak 7 Mill., Rohrzucker, Honig, Wachs).

## Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid	11,9	45	Werchojan	-14,8	5
Paris	9,8	54	Kalkutta	28,6	58
London	8,4	47	Jerusalem	15,9	44
Berlin	8,7	49	San Franc.	12,6	50
Wien	9,9	64	New York	8,9	85
Rom	13,7	55	R.d. Janeir.	24,6	116
Konst.	11,8	29	Sydney	18,2	165
Petersb.	2,1	43	Sansibar	27,5	373
Nordkap	-0,9	32	Kapstadt	17,3	47

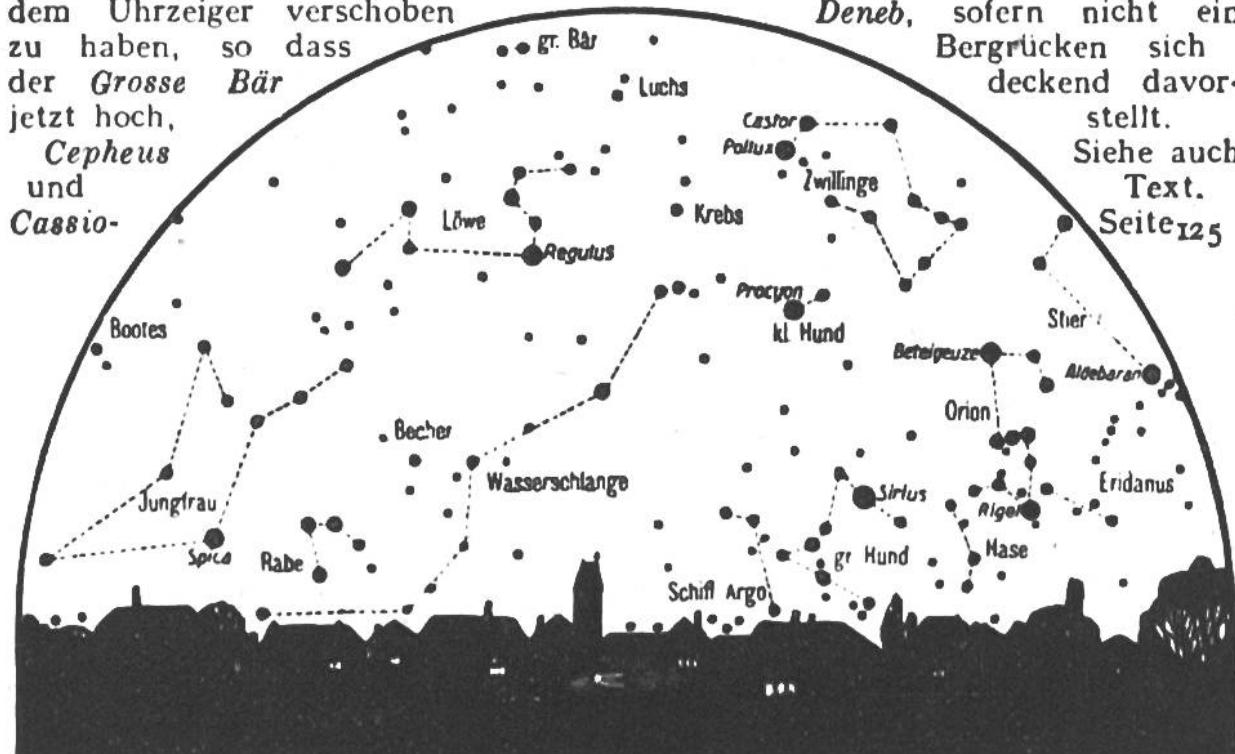
## **Sternkarte 1. April** siehe auch Text Seite 125

Betrachten wir die beiden Karten | schon untergegangen sind. Dafür treten vom 1. April, dann finden wir den neu in den Ring die *Jungfrau* mit *Orion* schon tief im Westen, dem Stern erster Grösse *Spica*, desgleichen *Sirius*, während die Konstellationen *Pegasus*, der *Löwe* mit dem *Regulus* und das im *Wassermann* und *Wal-* Südosten eben *fisch* aufgegangene *Capella* *Trapez* des



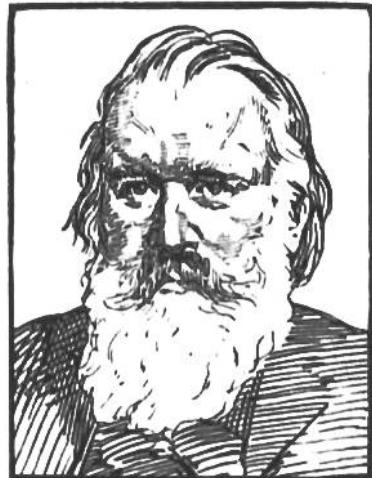
West Sterngrösse Ost  
 ● = 1, • = 2 Nord, 1. April, 9 Uhr abends • = 3, · = 4  
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

*Raben.* Gegen Norden scheint sich alles um eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeiger verschoben zu haben, so dass der *Grosse Bär* jetzt hoch, *peia* aber tief zu sehen sind. Nahe dem Horizont erglänzen *Wega* und *Deneb*, sofern nicht ein Berg Rücken sich deckend davor stellt.



**APRIL**

**DIENSTAG 2** 742 \* Kaiser Karl der Grosse. — Mittel gibt's auf dieser Erden gegen alle Pein; lasst uns besser werden, gleich wird's besser sein.



**MITTWOCH 3** 1897 † Komponist Brahms. — Ohne Leiden bildet sich kein Charakter.

Johannes Brahms, hervorragender deutsch. Tondichter. Hamburg, \* 7. Mai 1833, † 3. April 1897. Fortsetzer der klassischen Form (Beethovens), obwohl anfänglich von der Romantik (Schumann) beeinflusst. Chorwerk: „Deutsches Requiem“. Meister des Lieds, dem er im Klavier eine reiche, blühende Begleitung unterlegt. Kammermusik, Symphonien, Klavierwerke.

**DONNERSTAG 4** 1460 Eröffnung der Universität Basel. — Wissen, Wollen, Können machen guten Meister.



**FREITAG 5** 1795 Friede zu Basel zwischen Preussen und Frankreich. — Ein guter Kern ist oft in rauher Schale.

Josef Lister, verdienstv. engl. Arzt, \* 5. April 1827, † 12 Februar 1912. Entdeckte die Eitererreger und konstruierte einen vor Bazillen schützenden „antiseptischen“ Wundverband. Dadurch ist es möglich geworden, Wunden, die früher tödlich waren, zu heilen und schwierige Operationen auszuführen.



Raffael Santi, das grösste malerische Genie, \* 6. April 1483, Urbino, † 6. April 1520, Rom. Vollender des klassischen italienischen Stils. Schöne Linie, edle Form, Vollkommenheit des Ausdrucks und der Gestalt sind Raffaeleigen. Seine Kompositionen gehören zum Grössten, was je geschaffen wurde. Wundervolle Madonnenbilder.



Albrecht Dürer, der grösste deutsche Maler, Kupferstecher u. Holzschnittzeichner. Nürnberg, \* 21. Mai 1471, † 6. April 1528. Genaueste Beobachtung und Kenntnis des kleinsten Details, daneben schrankenlose, tiefesinnige Phantasie. Er beherrschte alle Gattungen: Landschaft, Figur, Porträt, Komposition.

## APRIL SAMSTAG 6

1199 † Rich. Löwenherz, König von England. — 1508 † A. Dürer, Maler.  
— Ausbildung verhindert Einbildung.

## SONNTAG 7

451 Die Hunnen unter Attila zerstören Mainz. — Der Erde köstlicher Gewinn ist frohes Herz und froher Sinn. (Seume)

## MONTAG 8

1835 † Wilh. von Humboldt. — Die Zeit ist nur ein leerer Raum, dem Begebenheiten, Gedanken und Empfindungen erst Inhalt geben.  
(W. v. Humboldt)

## DIENSTAG 9

1388 Schlacht bei Näfels. — Wahrhaftig steckt die Kunst in der Natur, wer sie heraus kann reissen, der hat sie. (Dürer)

## APRIL

MITTWOCH 10

1755 \* Hahnemann, Begründer der Homöopathie, in Meissen. — Die schlechten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen. (Bürger)



DONNERSTAG 11

1814 Napoleons Abdankung. — Nichts Schlimmeres als ein Tor zum Freund, viel besser taugt ein wackerer Feind. (Lafontaine)

FREITAG 12

1798 Annahme der helvetischen Verfassung durch acht Kantone. — 1809 Andreas Hofer erstürmt Innsbruck. — Verspotte das Unglück nicht; auch dein Glück ist nicht beständig. (Lafontaine)

Johann Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, \* 1397, † 1468 in Mainz. G. war Erzgiesser, Goldschmied, Edelsteinschleifer und Spiegelmacher, erfand eine Maschine und bewegliche Buchstaben zum Drucken, um 1445. Von Johannes Fust mit Geld unterstützt, vollendete er 1453 den ersten Druck der Bibel und um 1457 den eines Psalters.



SAMSTAG 13

1598 Edikt von Nantes. — 1849 Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Man kann nicht allen Leuten und seinem Vater gefallen. (Lafontaine)

Jean de Lafontaine, grosser französ. Dichter der klassischen Zeit, \* 8. Juli 1621, † 13. April 1695. Erhob die Fabel zum Kunstwerk. Nicht die Moral ist ihm die Hauptsache, sondern die anmutige, geistreich-zugespitzte Erzählung selbst. Von unerschöpflicher Fülle der Beobachtung. Ein Sprachkünstler ersten Ranges.



Georg Friedrich Händel, hervorragender deutsch. Musiker, \* 23. Febr. 1685, † 14. April 1759 in London. Er machte sich durch seine Oratorien unsterblich, eine Kunstgattung, die er durch Einführung der Chöre neu gestaltete („Messias“, „Judas Makkabäus“). Trug als einer der ersten den Ruhm deutscher Musik über die Grenze der Heimat. Hofkapellmeister in London.



Vigée-Lebrun, franz. Malerin, \* 16. April 1755, † 30. März 1842. Malte Marie Antoinette und ihre Hofdamen als griechische Göttinnen, Musen und Schäferinnen. Sie verbindet klassische Einfachheit mit franz. Eleganz. Berühmt ist das Selbstbildnis mit ihrer kleinen Tochter.

## APRIL

**SONNTAG 14** 919 Heinrich I., der Vogelsteller, zum Kaiser erwählt. — Man muss lernen, was zu lernen ist, und dann seinen eigenen Weg gehen. (G. F. Händel)

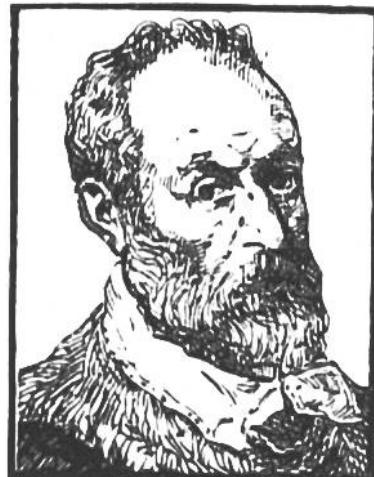
**MONTAG 15** 1632 Gustav Adolf besiegt Tilly am Lech. — 1798 Frankreich annektiert Genf. — Menschliche Glückseligkeit besteht in erfolgreichem Handeln. (Aristoteles)

**DIENSTAG 16** 1871 Verfassung des deutschen Reiches. — Um grosse Erfolge zu erreichen, muss etwas gewagt werden. (Feldmarschall Moltke)

**MITTWOCH 17** 1897 Kriegserkl. der Türkei an Griechenland. — 1895 Friede zwischen China und Japan. — Ein edles Beispiel macht die schweren Taten leicht. (Goethe)

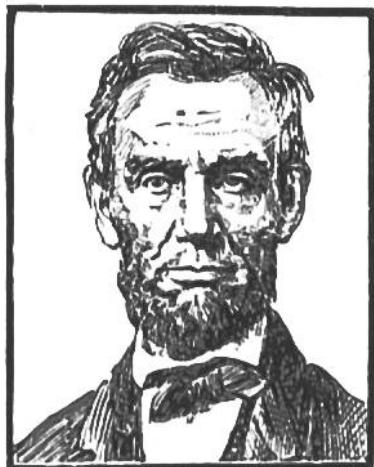
# APRIL

**DONNERSTAG 18** 1863 Gründung des Schweizerischen Alpenklubs in Olten. — 1906 San Franzisko durch Erdbeben zerstört. — Jung gewohnt ist alt getan.



Paolo Veronese, venezianischer Maler, \* 1528, † 19. April 1588. Er ist der farbenprächtige Schilderer der lebensfrohen venetianischen Gesellschaft, die er unbefangen in biblische Geschichten und Szenen hineinstellt. „Hochzeit zu Kana“. Seine Kunst ist dekorativ, den Bedürfnissen der Wand- und Deckenmalerei entsprechend.

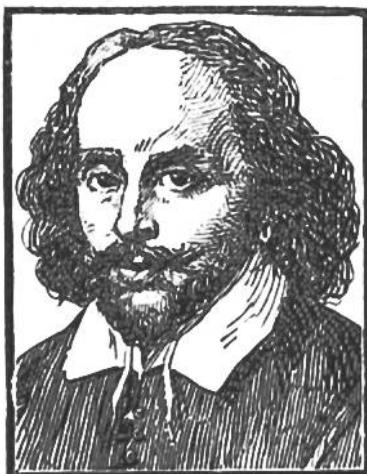
**FREITAG 19** 1906 † Pierre Curie, Entdecker des Radiums. — Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Zeit. (Goethe)



Abraham Lincoln, \* 12. Febr. 1809, ermordet 14. April 1865. Präsident der V. S. A. Aus einfacher Farmerfamilie, konnte nur 6 Monate die Schule besuchen, bildete sich selbst aus; erst Landarbeiter, dann Soldat, Fürsprech und Staatsmann. Bekämpfte die Sklaverei um den Preis eines Bürgerkrieges, den er mit unerschütterlicher Ausdauer zum siegreichen Ende führte.

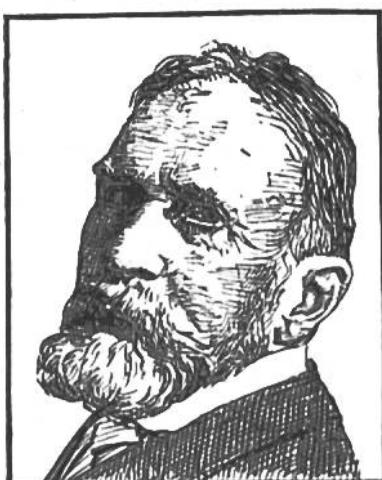
**SAMSTAG 20** 571 \* Mohammed in Mekka. — 1808 \* Napoleon III. — Wozu der Mensch Mut hat, dazu findet er die Mittel. (Raupach)

**SONNTAG 21** 1488 \* Ulrich von Hutten. — 1736 † Prinz Eugen, der edle Ritter. — Sobald du dir vertraust, sobald weisst du zu leben. (Goethe)



**APRIL**  
**MONTAG 22** 1724 \* Immanuel Kant, Philosoph. —  
In Bereitschaft sein ist alles.  
(Shakespeare)

William Shakespeare,  
der grösste dramatische  
Dichter aller Zeiten.  
\* 23. April 1564, † 23.  
April 1616 b. London.  
Er mischt die Tragik  
mit dem Humor. Un-  
erschöpfliche Charakte-  
ristik. „Hamlet“, „Kö-  
nig Lear“, „Macbeth“,  
„Othello“, „Romeo und  
Julia“. Königs- und  
Römerdramen, Komö-  
dien: „Sommernachts-  
traum“, „Was Ihr wollt“  
u. a.



Carl Spitteler,  
Dichter, \* Liestal 24.  
April 1845. In Luzern.  
Hervorragender Epiker.  
Schöpfer des modernen  
kosmologischen Epos.  
(„Prometheus“, „Olym-  
pischer Frühling“). Ei-  
genartiger Lyriker. Von  
sprudelnder, äusserst  
bildkräftiger Phantasie.  
Geistvolle Aufsätze („La-  
chende Wahrheiten“).

**DIENSTAG 23** 1564 \* Shakespeare, † gleichen Tages  
1616. — Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden,  
als eure Schulweisheit sich träumen lässt. (Shakespeare)

**MITTWOCH 24** 1891 † Feldmarschall Graf Moltke.  
— Stecke deine Ungeduld in die Scheide! Giesse kalt  
Wasser auf deinen Zorn! (Shakespeare)

**DONNERSTAG 25** 1599 \* Oliver Cromwell. — 1744  
† Andr. Celsius, Astronom und Physiker. — Der Weg zur  
Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert.  
(Shakespeare)

APRIL  
FREITAG 26

121 \* M. Aurelius. — 1787 \* Ludwig  
Uhland. — Bedenkt, wo Zweifel ist!  
(Uhland)



SAMSTAG 27 469 v. Chr. \* Sokrates. — 1289 Ge-  
fecht an der Schosshalde. — An das Gute glauben nur  
die Wenigen, die es üben. (Ebner-Eschenbach)

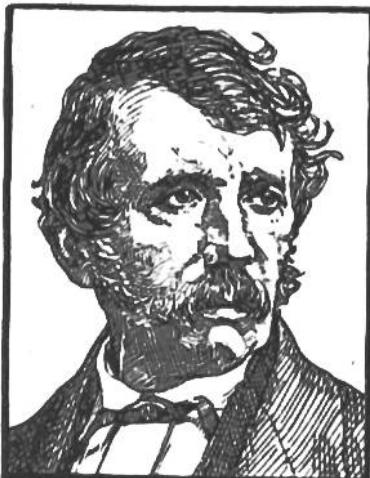
Daniel Defoe,  
englischer Schriftsteller,  
\* 1660, † 26. April 1731.  
Er gründete eine der  
ersten Zeitschriften. Den  
grössten Erfolg mit  
„Robinson Crusoe“ (nach  
Erlebnissen des Matrosen  
Selkirk), worin er zeigt,  
wie ein verlassener  
Mensch sich alles wieder  
selbst herstellt. (Gleich-  
sam ein Entwicklungs-  
bild der Menschheit).

SONNTAG 28 1799 Rastatter Gesandtenmord. —  
Das aber ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend  
Böses muss gebären (Schiller)



MONTAG 29 1833 Stiftung der Universität Zürich.  
— Ein redlich Wort macht Eindruck, schlicht gesagt.  
(Shakespeare)

Samuel Morse,  
\* 27. April 1791, † 2.  
April 1872 in New York.  
Ursprünglich Maler,  
ward er auf einer Studien-  
reise nach Europa der  
Erfinder des gebräuch-  
lichsten Telegraphs (Zei-  
chendrucker und Alpha-  
bet dazu, das aus einer  
Verbindung von Punkten  
und Linien besteht).  
(Der moderne Typen-  
druck wurde von Hughes  
erfunden.)



## APRIL

DIENSTAG 30 1895 † Gustav Freytag. — Ein einziger eigener Gedanke aus Lebenserfahrung ist mehr wert, als zehn aus Büchern gelernte. (G. Freytag)

David Livingstone, engl. Missionar u. Afrikaforscher, \* 19. März 1813, † 1. Mai 1873. Durchwanderte unerforschte Gegenden Afrikas, entdeckte z. B. die Viktoriafälle des Sambesi. Seit 1869 verschollen, wurde er von Stanley 1871 aufgefunden. Starb auf der Suche nach den Nilquellen in der Nähe des von ihm entdeckten Bangweoloosees.



Leonardo da Vinci, \* 1452, † 2. Mai 1519. Grosser Maler (Erfinder d. Helldunkels). Dichter, Bildhauer, Ingenieur, Geschützgiesser, Baumeister b. Mailänderdom, Kanalbauer, Entdecker der Hebelgesetze, Erfinder des Fallschirms, (Flugmaschinenproblem), des Feuchtigkeitsmessers, des Lampenglases.

## MAI

MITTWOCH 1 1351 Zürich tritt der Eidgenossenschaft bei. — 1907 † Bildh. Alfr. Lanz (Schöpfer des Pestalozzi-Denkmales). — Frechheit erzeugt Frechheit. (Livingstone)

DONNERSTAG 2 1519 † Leonardo da Vinci. — 1798 Unabhängigkeitskämpfe in Schwyz. — Du musst wollen, was du wollen musst. (Leonardo da Vinci)

FREITAG 3 1849 † Schneckenburger, Dichter der „Wacht am Rhein“, in Burgdorf. — Tadle nicht, wo du trösten sollst! (Schneckenburger)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Kühler Mai, viel Stroh und Heu. — Maientau macht grüne Au. — Viele Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchhei. — Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten. — Pankratius (12.), Servatius (13.), Bonifazius (14.) bringen oft Kälte und Verdruss.

## Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Mai im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dau. in Stunden
1909	12,2	0,8	26,7	44	9	277
1910	11,0	0,8	25,8	101	14	172
1911	12,6	5,2	22,7	124	17	193
1912	13,3	3,7	29,1	90	14	201
1913	12,2	3,9	26,1	85	15	195
1914	10,5	1,3	25,1	139	17	114
1915	14,5	8,8	23,4	99	14	195
1916	13,2	5,3	24,8	72	14	186
vlelj. Durch- schnitt	12,1	4,0	23,3	84	14	205

## BLICKE IN DIE NATUR

Suche an Obstbäumen Schädlinge, am Apfelbaum den „Brenner“ im Innern angebrannt erscheinender Blütenknospen (Made des Apfelblütenstechers, Käfer); Blutlaus, (weisser Filz); in jungen Kirschen den Kellenmacher (Made eines Käfers). — Setze einige Bohnen und Getreidekörner in einen Topf feuchter Erde, notiere die Zeitdauer bis zum Keimen der Pflanzen, beobachte die erinnenden Pflänzchen. — Zähle vor und gleich nach Sportübungen deine Pulsschläge; hüte dein Herz vor Überanstrengungen.

## GARTENBAU

Aussaaten, Stangenbohnen, Gurken, Rosenkohl, Bodenkohlrabi. Pflanzungen: Lauch, Sellerie, Tomaten, Sommerflor. Die Erbsen werden behäufelt, Kartoffeln behackt, Frühkohlarten gedüngt. Dahlien werden ausgepflanzt. Obstbäume werden pinziert. An Ungeziefer wird bekämpft: Maulwurfsgrillen, Schnecken, Maikäfer, Blattläuse, Gespinstmotten, Stachelbeerraupen, Apfelblütenstecher.

## HAUSWIRTSCHAFT

Öfen, Kamine und Zentralheizungen



Sternbild

Zwillinge

## Mai

jetzt und nicht erst im Herbst in Ordnung bringen lassen. — Wer jetzt Brennholz bestellt, erhält bei manchen Firmen Preisermässigung. — Betten und Kleider sonnen.

## GESUNDHEITSREGELN

Beim Velofahren und Fussballspielen und anderem Sport muss das Herz geschont werden. Gefährlich ist das Bergauffahren.

## HANDEL, GEWERBE

Wer zu spät bestellt, hat Schwierigkeiten mit der Ablieferung. — Neuer Sommerfahrplan.

## IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Algier-Tunis (Getreide, Wein, Wolle, Tabak, Obst, Gemüse, Olivenöl. Total 1,5 Mill.); Zentral-Asien; Japan (Tee, Baumwolle), Texas (Zuckerrohr, Reis, Mais, Weizen, Hafer, Baumwolle), Florida (Mais, Baumwolle, Ananas, Bananen, Reis, Zucker).

## Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	15,9	45	Werchojan	0,8	5
Paris ...	13,1	54	Kalkutta ..	29,5	142
London .	11,7	47	Jerusalem .	20,7	7
Berlin ..	13,7	49	San Franc.	13,7	18
Wien ...	15,1	64	New York .	15,3	80
Rom....	17,8	55	R.d.Janeir.	22,5	92
Konst...	16,8	29	Sydney ....	14,7	99
Petersb..	8,7	43	Sansibar ..	26,7	291
Nordkap	2,7	32	Kapstadt ..	14,6	99



Napoleon Bonaparte, der grösste Feldherr der neuen Zeit. \* 15. Aug. 1769, † 5. Mai 1821. Gab durch den Code civil einem grossen Teil Europas ein fortschrittliches Gesetzbuch. Advokatensohn aus Korsika, Artillerieleutnant, dann franz. General, erster Konsul, 1804 Kaiser der Franzosen. 1815 nach St. Helena verbannt.



Alexander der Grosse, König von Macedonien, der grösste Eroberer aller Zeiten, \* 356, † 323 v. Chr. Besiegte die Griechen, Perser, Inder und viele wilde Völkerschaften. Schuf ein riesiges Weltreich, das freilich mit seinem Tode zerfiel, aber der griechischen Kultur die Möglichkeit gab, Weltkultur zu werden.

## MAI SAMSTAG 4

1521 Luther wird auf die Wartburg gebracht. — „Unmöglich“ ist kein französisches Wort. (Napoleon)

## SONNTAG 5

Tapfer ist der Löwensieger, tapfer ist der Weltbezwinger, tapfrer, wer sich selbst bezwang. (Herder)

## MONTAG 6

Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Taten. (Goethe)

## DIENSTAG 7

973 † Kaiser Otto d. Gr. — Sei deines Willens Herr, aber deines Gewissens Knecht! (Ebner-Eschenbach)

MAI

MITTWOCH 8 1902 Ausbruch des Mont Pelé (Martinique). — Andere neidlos Erfolge erringen zu sehen, nach denen man selbst strebt, ist Grösse. (Ebner-Eschenbach)



Henri Dunant, Genf, Schriftsteller. Gründer des Roten Kreuzes. \* 8. Mai 1828, † 30. Okt. 1910.. Das Elend der Verwundeten, das er in der Schlacht von Solferino beobachtete, bewog ihn, die Völker zur Gründung des Roten Kreuzes und der Genfer Konvention aufzurufen. Zwei der segensreichsten Gründungen.

DONNERSTAG 9 1805 † Friedr. Schiller zu Weimar. — Über alles Glück geht doch der Freund, der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt. (Schiller)



Johann Peter Hebel, der grösste deutsche Dialektdichter u. ausgezeichneter volkstümlicher Erzähler. \* 10. Mai 1760 zu Basel als Kind armer Tagelöhner, † 22. Sept. 1826 als badischer Prälat. „Alemannische Gedichte“, „Schatzkästlein des rheinischen Hausfreunds“.

FREITAG 10 1799 Kampf zwischen Franzosen und Österreichern bei Brig. — 1861 Brand von Glarus. — Man muss keine silbernen Löffel stehlen. (Hebel)

SAMSTAG 11 1686 † Otto von Guericke, Erfinder der Luftpumpe. — Man ist nie geneigter, Unrecht zu tun, als wenn man Unrecht hat. (Hebel)



Leopold Robert,  
schweiz. Maler. \* 13. Mai  
1794 in Les Eplatures  
bei La Chaux-de-Fonds,  
† 1835 in Venedig. Er  
studierte in Paris. Sein  
grosses Kunsterlebnis  
aber waren die schönen  
italienischen Volkstypen.  
Er übertrug den klas-  
sischen Stil auf das  
Bauernbild. Es sind ihm  
viele ideale Figuren ge-  
lungen., „Briganten in den  
Bergen v. Terracina.“ „Die  
Ausfahrt der Fischer.“



Jakob Stämpfli,  
schweizerischer Staats-  
mann, \* 22. Febr. 1820,  
† 15. Mai 1879. Der  
Bauernknabe wurde Ge-  
richtsschreiber, Advo-  
kat, Redakteur, Nationalrat, Bundespräsi-  
dent. Hervorragend tä-  
tig für die Verfassungs-  
revision von 1848; mu-  
tige Stellungnahme im  
Savoyer- und Neuen-  
burgerhandel.

## MAI

SONNTAG 12 1803 \* Justus v. Liebig. — Mein  
Erbteil wie herrlich weit und breit,  
die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit. (Goethe)

MONTAG 13 Wie herrlich leuchtet mir die Natur!  
Wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur! (Goethe)

## DIENSTAG 14

1394 Brand von Bern, 500 Häuser  
eingeäschert. — 1686 \* Fahrenheit, Physiker. — Gross  
Seelen dulden still. (Schiller)

## MITTWOCH 15

1403 Schlacht am Speicher (Appenzell). — 1800 Napoleons Übergang des St. Bernhard.  
— Des Volkes Wohlfahrt ist die höchste Pflicht.  
(Schiller)

MAI

DONNERSTAG 16

1318 Die Solothurner retten ihre  
ertrinkenden Feinde. — 1788  
\* F. R. Rückert. — Das steht jedem am besten, was ihm  
am natürlichen ist. (Cicero)



Edward Jenner, Kämpfer für die Schutzimpfung, \* 17. Mai 1749, † 26. Januar 1823. Eine Bäuerin machte ihn darauf aufmerksam, dass Melker, welche die ungefährlichen Kuhpocken gehabt hatten, unempfindlich wurden gegen Menschenpocken (im Orient Impfung schon alt). Heute impft man nicht nur gegen die Pocken, sondern auch gegen Cholera, Typhus und Diphtherie.

FREITAG 17 Der Langsame, der sein Ziel nur nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder, als der ohne Ziel herumirrt. (Lessing)

SAMSTAG 18 1804 Napoleon I. wird erblicher Kaiser der Franzosen. — Nicht wer viel hat, ist reich, sondern wer wenig bedarf. (Gessner)



Christoph Kolumbus, Entdecker Amerikas, \* in Genua 1446, † 21. Mai 1506, urspr. Wollweber, dann Schiffahrer, erlangte vom span. König Bewilligung und Ausrüstung, um einen kürzeren Weg nach Indien zu suchen, entdeckte dabei den neuen Erdteil. Landung 12. Oktober 1492.

SONNTAG 19 1762 Die Genfer Regierung lässt vom Henker Rousseaus Werke vernichten. — Edel denken ist schwer, wenn man nur denkt, um Brot zu verdienen. (Rousseau)



• Richard Wagner, der bedeutendste deutsche Operndichter- und Komponist der Neuzeit, \* Leipzig 22. Mai 1813, † 13. Februar 1883. Bildete die Oper völlig zum Musikdrama um, indem er das Musikalische von der Bühne ins Orchester nahm. Schuf sich in Bayreuth ein eigenes Bühnenhaus. „Der Ring des Nibelungen“, „Tristan“, „Parsifal“ usw.



Henrik Ibsen, der einflussreichste norwegische Schriftsteller des 19. Jahrhunderts. \* 20. März 1828, † 23. Mai 1906. Schöpfer des modernen Gesellschaftsdramas. „Stützen der Gesellschaft“, „Nora“, „Gespenster“ u. a. Leitgedanke: Wer sein Liebesleben für irgend einen Vorteil verkauft, verpfuscht sich und die Gesellschaft.

MAI  
MONTAG 20

1815 Der Wiener Kongress anerkennt die Unabhängigkeit der Schweiz. — Wer vollkommen im Einklang mit der Natur ist, der ist frei. (Wagner)

DIENSTAG 21

1417 \* Albrecht Dürer. — Das Mitleid ist die einzige wahre Grundlage aller Sittlichkeit. (Wagner)

MITTWOCH 22

1882 Eröffnung der Gotthardbahn. — Der ist der stärkste Mann auf der Welt, der allein steht. (Ibsen)

DONNERSTAG 23

1618 Anfang des dreißigjährigen Krieges. — Auf, Seele! Schwert heraus! Es gilt den Kampf für Gottes Ebenbild. (Ibsen)

MAI

FREITAG 24 1424 Der graue Bund zu Truns gegr.  
— 1543 † Nikl. Kopernikus. — Ver-  
bunden werden auch die Schwachen mächtig.  
(Schiller)



Nikolaus Kopernikus,  
deutscher Astronom,  
\* 19. Febr. 1473, † 24. Mai  
1543. Begründete wis-  
senschaftlich die schon  
vom Griechen Aristarch  
von Samos im Gegensatz  
zu der allgemeinen An-  
nahme des Altertums und  
des Mittelalters aufge-  
stellte Lehre, dass die  
Erde sich um die Sonne  
drehe; sie wurde später  
von Galileo Galilei, Kep-  
ler und Descartes weiter-  
gebildet.

SAMSTAG 25 1288 Rudolf von Habsburg belagert  
Bern. — 1799 Gefecht bei Frauenfeld. — Wer den Acker  
nicht will graben, der wird nichts als Unkraut haben.

SONNTAG 26 1521 Luther in die Reichsacht er-  
klärt. — Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich  
kein Gebild gestalten. (Schiller)



MONTAG 27 1564 † Johann Calvin, Reformator.  
— Grosse Gedanken und ein reines Herz, das ist, was wir  
uns von Gott erbitten sollen. (Goethe)

Franz Hals,  
holländischer Maler,  
\* 1580, † 1666. Sein  
Weltruhm gründet sich  
auf seine Porträte und  
Gruppenbildnisse. „Das  
lustige Trio“, „Die Tisch-  
gesellschaft“, „Die Rom-  
melpotspieler“. Er ver-  
stand, ein Porträt mit  
wenigen breiten Pinsel-  
strichen aufzubauen.  
Diese Art ist bis heute  
als Schule lebendig.



Ludwig Agassiz, schweiz. Naturforscher, \* 28. Mai 1807, † 14. Dez. 1873. Er verfasste die erste Darstellung der alpinen Gletschererscheinungen. Bestimmte viele fossile (vorweltliche) Fische. Gründer des berühmten zoologischen Museums in New-Cambridge. Sein Werk wurde fortgesetzt von seinem Sohne Alexander.



Humphry Davy, erfolgreicher englischer Chemiker, \* 17. Dez. 1778, † 29. Mai 1829 in Genf. Zuerst Apothekerlehrling, betrieb eifrig chemische u. physikalische Studien, entdeckte das Kalium u. das Natrium, konstruierte die Sicherheitslampe für Bergwerke.

**MAI**  
**DIENSTAG 28** 1444 Mord zu Greifensee. — 1807 \* Louis Agassiz, Naturforscher. — Durch Erziehung wird der Mensch erst wahrhaft Mensch.

**MITTWOCH 29** 1809 † Joh. v. Müller, Geschichtsschreiber. — Der vergessene Bürger ist zuweilen der beste.

**DONNERSTAG 30** 1265 \* Dante, ital. Dichter. — 1640 † Maler Rubens. — Verstand und Witz kann leicht ergötzen, doch fesseln kann allein das Herz.

**FREITAG 31** 1902 Friede zu Pretoria. — Schau vorwärts, nicht zurück! Neuer Mut ist Lebensglück.  
(Herder)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Viel Donner im Juni,  
Bringt ein fruchtbares Jahr.  
Wenn im Juni Nordwind weht,  
Das Korn zur Ernte trefflich steht.  
Donnert's im Juni, so gerät das Korn.  
Wenn kalt und nass der Juni war,  
Verdirbt er meist das ganze Jahr.

### Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juni im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dau. in Stunden
1909	14,1	7,3	26,3	162	19	198
1910	15,7	10,8	26,3	172	20	216
1911	15,4	8,8	25,6	117	15	232
1912	15,7	8,7	27,5	128	15	216
1913	15,2	8,7	26,0	57	16	179
1914	14,4	5,3	26,6	97	19	205
1915	17,3	11,4	26,6	150	15	230
1916	13,2	3,8	25,5	189	16	166
vielj. Durch- schnitt	15,6	8,1	26,0	104	14	222

### BLICKE IN DIE NATUR

Steche einen gespitzten Bleistift leicht in die Blüte einer Orchis (Knabenkraut). Beobachte einige Minuten das Resultat des Versuches und suche dir das Geschehene zu erklären. — Achte dich bei Ausflügen und besonders Bergtouren der Blütenpracht der Pflanzen und interessiere dich für ihr Wachstum und ihr Leben. — Beobachte und verfolge den Stand und das Reifen der Kulturpflanzen, erkenne alle Schädlinge. — Beobachte am 21. Juni (längster Tag) die Sonne wie am 21. März und vergleiche.

### GARTENBAU

Aussaaten: Randen, Endivien, letzte Bohnen, Karotten für den Winter, Chou Marcellin; gepflanzt werden die späten Kohlarten. Man giesse stets abends und nicht mit kaltem Wasser, besser recht gründlich statt oft und nachlässig. Obstbäume fertig pinzieren, Reben hoffen. Gegen allerlei Pflanzenschädlinge wird mit Kupferkalkbrühe gespritzt.

### HAUSWIRTSCHAFT

Ski nachsehen, mit Wachs einreiben, Schlittschuhe ölen. — Beste Einmachezeit für Erdbeeren.



Sternbild

Krebs

# Juni

### GESUNDHEITSREGELN

Fluss- und Seebäder sind ausserordentlich gesund. Bevor man ins Flussbad geht zuerst den Körper durch Abwaschen abkühlen. Bade nie mit vollem, aber auch nie mit leerem Magen. Sei zu Beginn der Badesaison beim Schwimmen besonders vorsichtig. Deine Kräfte haben seit letztem Jahr abgenommen. Trainiere dich wieder.

### HANDEL, GEWERBE

1. Juni Eröffnung der Bergbahnen und Berghotels.

### IN WEITER WELT

Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Frankreich (Wein 8,5 Mill., Getreide, Südfrüchte, Gemüse 14 Mill.); Spanien (Wein 21 M., Südfrüchte etc. 4 M.); Portugal, Italien, (Wein 16 M., Gemüse, Obst, Südfüchte etc. 16 M.); Griechenland, Türkei, Ver. St. v. Amerika (Mai-Juli), (Getreide 41 M., Baumwolle 27 M., Tabak 7 M.).

### Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	20,5	29	Werchojan .	11,4	11
Paris . . .	16,5	57	Kalkutta . . .	29,3	300
London .	15,2	54	Jerusalem . .	23	0
Berlin .	17,8	66	San Franc. . .	14,7	6
Wien . . .	18,8	66	New York . . .	20,6	80
Rom . . .	21,6	38	R.d. Janeiro .	21,1	47
Konst. . .	21,1	35	Sydney . . . .	12,3	137
Petersb..	14,8	46	Sansibar . . . .	25,9	113
Nordkap	6,9	40	Kapstadt . . .	13,1	62



**Wilbur Wright,**  
amerikanischer Flieger,  
\* 16. April 1867,  
† 30. Mai 1912. Baute  
mit seinem Bruder Or-  
ville zuerst Gleitflieger  
wie O. Lilienthal, dann  
die Motorflugapparate.  
Schon 1904 unternahm  
er Flüge von 19 km  
Weite; öffentlich trat er  
aber erst 1908 auf. Sein  
Apparat war für die an-  
dern vorbildlich.



**Albert Welti,**  
bedeutender schweiz.  
Maler und Radierer.  
\* Zürich, 18. Febr. 1862,  
† 8. Juni 1912 ebenda.  
Schüler Böcklins; aber  
ihn lockte nicht das  
griechische, sondern das  
deutsche Märchen, die  
Figur mehr als die Land-  
schaft. Blühendes De-  
tail, Humor, Satire.

## JUNI

### SAMSTAG 1

1879 Napoleon IV. (Lulu) von Zulus  
getötet. — 1894 Einführung der  
mitteleuropäischen Zeit. — Beharrlichkeit führt zum  
Ziel.

### SONNTAG 2

1882 † Giuseppe Garibaldi. — Zu  
vieles Loben macht dem, der edel denkt, den Lorbeer  
zuwider. (Schiller)

### MONTAG 3

1740 Friedrich der Grosse hebt die  
Folter auf. — Ein Kranz ist gar viel leichter binden, als  
ihm ein würdig Haupt zu finden. (Goethe)

### DIENSTAG 4

1352 Glarus tritt in den Bund. —  
1799 Schlacht bei Zürich zwischen Österreichern und  
Franzosen. — Heimat ist der beste Boden für den  
Künstler. (Welti)

JUNI  
MITTWOCH 5

1826 † Karl Maria von Weber. —  
Die Gesetze der Moral sind auch die  
der Kunst. (Schumann)



Diego Velasquez,  
grosser spanischer Ma-  
ller. \* 6. Juni 1599, † 7.  
Aug. 1660. Seine Por-  
träte des span. Hofes  
sind weltberühmt. Mit  
der Aufassung eines  
spanischen Granden geht  
er auf grösste Natur-  
wahrheit aus. Er wirkt  
noch wie ein Moderner,  
da er bereits die Ein-  
wirkung der freien Lust  
auf Figuren und Gegen-  
stände kannte.

DONNERSTAG 6 1513 Sieg der Eidgenossen bei  
Novara. — Wenn alle erste Violine spielen wollten,  
würden wir nie kein Orchester zusammen bekommen.  
(Schumann)



Robert Schumann,  
deutscher Musiker. \* 8.  
Juni 1810, † 29. Juli  
1856. Er ist der tiefste  
und deutscheste Ro-  
mantiker in der Musik.  
Unvergänglich vor allem  
seine Lieder und Kla-  
viersachen, Oratorien:  
„Faust“, „Paradies und  
Peri“. — Seine Gattin  
Clara, hervorr. Klavier-  
künstlerin, trug den  
Ruhm des Frühverstor-  
benen durch Deutschland.

FREITAG 7 1336 Demokratische Revolution in  
Zürich (Rudolf Brun). — Spiele immer, als höre dir  
ein Meister zu! (Schumann)

SAMSTAG 8 632 † Mohammed. — Tiefe kann sich  
freilich niemand geben, aber lernen und streben soll man  
immer. (Schumann)



Francesco Chiesa,  
Tessinerdichter, \* Juni  
1871 im Grenzdorf Sogno.  
Direktor des Lyceums  
in Lugano. Gedanken-  
tiefer Lyriker. In der  
Sonettentrilogie: „Calliope“ formt er Symbole  
von prächtiger Bild-  
haftigkeit für die künst-  
lerische Einheit, unter  
der er Mittelalter, Re-  
naissance und Neuzeit  
anschaut. „Calliope“,  
„I viali dora“, „Istorie  
e favole“.



André Marie Ampère,  
franz. Physiker und  
Mathematiker, \* 22.  
Jan. 1775, † 10. Juni  
1836. Entdeckte die  
Wechselwirkung zwi-  
schen elektr. Strömen,  
die gegenseitigen Be-  
ziehungen von Magne-  
tismus und Elektrizität.  
Nach ihm ist die Ein-  
heit der elektrischen  
Stromstärke benannt.  
Mitbegründer der mo-  
dernen Wärmetheorie.

## JUNI SONNTAG 9

1501 Basel wird in den eidg. Bund  
aufgenommen. — Du bist nicht der  
Mittelpunkt des Alls, aber umschlossen bist Du vom All.  
(Chiesa)

MONTAG 10 1452 Freiburg stellt sich unter den  
Schutz des Herzog von Savoyen. — Nichts ist umsonst,  
so klein es sei, nichts geht verloren. (Chiesa)

DIENSTAG 11 1474 Abschluß der „Ewigen Rich-  
tung“ der Eidgenossenschaft mit Österreich. — Anfangen  
ist leicht, beharren ist Kunst.

MITTWOCH 12 1805 Gründung der Burschen-  
schaft Jena zur Erstrebung des einigen Deutschlands. —  
Der Jugend glückliches Gefühl ergreift das Rechte leicht.  
(Schiller)

JUNI

DONNERSTAG 13 1810 † Dichter G. Seume. —  
Das beste Mittel gegen den Zorn  
ist die Verzögerung. (Seneca)



FREITAG 14 1800 Schlacht bei Marengo. — Man  
muss sich täglich Rechenschaft ablegen. (Seneca)

Johanna Spyri,  
Schöpferin des schweiz.  
Kinderbuches;  
\* in Hirzel bei Zürich  
12. Juni 1829, † 7. Juli  
1901. Ihre Schriften  
„Heidis Lehr- u. Wan-  
derjahre“, „Der Toni  
von Kandergrund“,  
„Gritli“, „Heimatlos“,  
sind Lieblingsbücher der  
Schweizerjugend. Mit  
dem Schweizerkind hat  
sie auch die Schweizer-  
Landschaft in die Jugend-  
literatur eingeführt.

SAMSTAG 15 1520 Papst Leo X. erklärt Luther  
in den Bann. — Ein edles Tun belohnt sich selbst.  
(Sophokles)



SONNTAG 16 1313 \* Boccaccio, ital. Dichter. —  
Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da. (Sophokles)

Sophokles,  
einer der drei grossen  
tragischen Dichter Grie-  
chenlands (Euripides,  
Aeschylos). \* 496, † 406  
v. Chr. Im Wettkampf  
erwarb er den ersten  
Preis als Dichter. Seine  
Tragödien, „Elektra“,  
„König Oedipus“, „An-  
tigone“ zeichnen sich  
durch edles Mass aus.



**JUNI**  
**MONTAG 17** 1810 \* F. Freiligrath, Dichter—  
O lieb', so lang du lieben kannst!  
(Freiligrath)

Ferdinand Freiligrath, deutscher Dichter, \* 17. Juni 1810, † 18. März 1876. Schuf farbenreiche Gedichte mit erträumtem Schauplatze (Meer-, Steppen- und Wüstenbilder. „Löwenritt“), dann, von der polit. Zeitströmung ergriffen, freiheitliche Streitgedichte. Er lebte als Flüchtling aus den 48er Wirren in der Schweiz, dann in London. 1867 Heimkehr.



Alexandre Vinet,  
\* 17. Juni 1797, † 4. Mai 1847. Ausgezeichneter waadtländischer Literarhistoriker, Kritiker u. Theologe. Geistvoller Betrachter u. Darsteller des 16., 17. u. 18. Jahrhunderts der franz. Literatur, aus der ihn namentl. die sittlichen Fragen beschäftigten.

**DIENSTAG 18** 1476 Burgunderkrieg, Abwehr des Gewaltsturmes auf Murten. — 1675 Schlacht bei Fehrbellin. — 1815 Schlacht bei Waterloo. — Böser Anfang, böses Ende.

**MITTWOCH 19** 1792 \* G. Schwab, Dichter. — Der Undank ist immer eine Art Schwäche; ich habe nie gesehen, dass tüchtige Menschen undankbar gewesen wären. (Goethe)

**DONNERSTAG 20** 1895 Eröffnung des Nord-Ostseekanals. — Nicht die Pflicht, sondern die Liebe zu Pflicht sollt ihr lehren und lernen. (Vinet)

JUNI

FREITAG 21 1339 Schlacht bei Laupen. — Sieg der Berner über die Adeligen. — Kecker Mut ist der beste Harnisch.



SAMSTAG 22 1476 Sieg der Eidgenossen bei Murten über Karl von Burgund. — 1767 \* Wilh. v. Humboldt. — Die Jugend zeigt den Mann gleich wie der Morgen den Tag verkündet. (Milton)

Berta von Suttner, Kämpferin für den Weltfrieden, \* 9. Juni 1843, † 21. Juni 1914. Die schrecklichen Erlebnisse bei der Belagerung von Paris bewogen sie, in ihrem Buche „Die Waffen nieder“ für den Gedanken des Weltfriedens einzustehen, der, von England und Amerika ausgehend, durch sie in Deutschland und Österreich in Fluss kam. Internat. Friedensbureau in Wien.

SONNTAG 23 1800 \*Schriftstellerin Birch-Pfeiffer. — Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit erst ertragen!



MONTAG 24 1600 Bacher entdeckt die Quellen des Bades Weissenburg. — 1859 Schlacht bei Solferino. — Tu, was jeder loben müsste, wenn die ganze Welt es wüsste! (Rückert)

Anton Graff, schweiz. Porträtmaler \* 18. Nov. 1736 in Winterthur, † 22. Juni 1813. Hofmaler in Dresden, schuf über 1500 Gemälde und Kopien. Der Maler unserer Klassiker: Lessing, Herder, Gellert, Schiller, Gessner, Bodmer, Wieland, Bürger, Hagedorn, Rabener.



I. M. Montgolfier,  
\* 1740, † 26. Juni 1810.  
Erfinder des Luftballons.  
Widmete sich gleich  
seinem Bruder dem Stu-  
dium der Mathematik,  
Mechanik und Physik,  
übernahm dann mit dem-  
selben die väterliche  
Papierfabrik. Im Jahre  
1783 bauten sie gemein-  
schaftlich einen durch  
erwärmte Luft zum  
Steigen gebrachten Luft-  
ballon (Montgolfière).



Jean Jacques Rousseau,  
einer der einflussreich-  
sten franz. Schriftstel-  
ler, \* 28. Juni 1712 zu  
Genf, † 2. Juli 1778.  
Lebte als Lakai, Musik-  
lehrer, Theaterdichter,  
Schriftsteller. Einfluss  
auf die Erziehung:  
„Emile“, auf die Natur-  
betrachtung: „Héloïse“,  
auf das soziale Leben:  
„Gesellschaftsvertrag“.

## JUNI

DIENSTAG 25 1530 Reichstag zu Augsburg. — Sage  
mir, mit wem du gehst, und ich will  
dir sagen, wer du bist. (Goethe)

MITTWOCH 26 1807 Zusammenkunft Friedrich  
Wilhelms III. mit Napoleon. — Der mächtigste unter  
allen Herrschern ist der Augenblick. (Schiller)

DONNERSTAG 27 1352 Zug wird in den Bund auf-  
genommen. — 1771 \* Ph. E. Fellenberg, Pädagoge. —  
Zurück zur Natur! (Rousseau)

FREITAG 28 Mäßigkeit und Arbeit sind die wahren  
Ärzte des Menschen. (Rousseau)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr.—Regen am St. Margarethen tag (15. Juli) verursacht vierwöchiges Regenwetter.—Wenn die Ameisen ihren Haufen im Juli höher machen, so folgt ein strenger Winter. — Was Juli nicht kocht, kann September nicht braten

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juli im Jahre	Durchschnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- in Stunden
1909	15,4	7,5	25,8	121	16	219
1910	15,6	9,1	28,5	189	20	232
1911	20,8	11,2	33,2	1	1	370
1912	16,7	8,6	27,0	135	13	202
1913	14,7	9,5	25,2	96	15	176
1914	15,8	8,9	28,3	179	20	186
1915	16,5	10,4	26,6	167	12	232
1916	16,3	10,2	24,6	175	18	195
vlej. Durch- schnitt	18,0	11,1	28,1	102	13	256

## BLICKE IN DIE NATUR

An Gräben und Teichen reges Insektenleben (Libellen, Mücken, Wasserläufer), auf den Pflanzen ausschlüpfende Insekten, im Wasser Vorstadien dieser Insekten.—Vergleiche zu verschiedenen Tageszeiten am Schatten und an der Sonne die Wärme von Luft und Wasser, Eisen, Stein, Holz usw.; erkläre dir den jeweiligen Unterschied und vergleiche mit den Temperaturen im Winter. — Zähle bei einem Gewitter, wenn es blitzt, die Sekunden bis zum Donner. Das Licht legt in der Sekunde 300,000 km zurück, man sieht es also augenblicklich, der Schall legt 330 m zurück; berechne die Entfernung des Gewitters.

## GARTENBAU

Anfang des Monats sät man Stiefmütterchen, Sandnelken; Blumenbeete werden gedüngt, Blütenpflanzen unauffällig aufgebunden, von Nelken Senker gemacht. Nach abgeräumten Frühgemüsen wird Rosenkohl, früher Kabis, Chou Marcellin gepflanzt. Tomatentriebe sind auszubrechen, Bohnen zu behäufeln, Gurken zu düngen, Erdbeeren zu entranken, Erdbeersetzlinge zu pikieren, und Herbstrüben auszusäen.

## HAUSWIRTSCHAFT

Betten und Kleider sonnen, weil sich



Sternbild

Löwe

Juli

jetzt die Motten vermehren. — Ende Juli beste Einmachezeit für Kirschen.

## GESUNDHEITSREGELN

Die Kleidung soll leicht und lose sein. Die Bewegungen des Körpers dürfen nicht gehindert werden.

## HANDEL, GEWERBE

Wir wollen an die Bahnangestellten denken und unser Gepäck rechtzeitig, gut verpackt und verschlossen zur Aufgabe bringen. Vom Gasthofpersonal wollen wir nichts Unnützes verlangen, es hat ohnedies schwere Arbeit.

## IN WEITER WELT

Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Mill. Franken) Nordfrankreich, England, Schweiz, Deutschland (Getreide, 17 M., Mehl, Graupe, Gries, Grütze 12 M., Malz, Hopfen 4,5 M., Kartoffeln 5 M., Gemüse 3 M., Früchte 2 M., Zucker 12 M.); Österreich-Ungarn (Malz, Hopfen 14 M., Wein 3 M., Zucker, 24 M.); Rumänien, Serbien, Bulgarien, Russland (Getreide 61 M.).

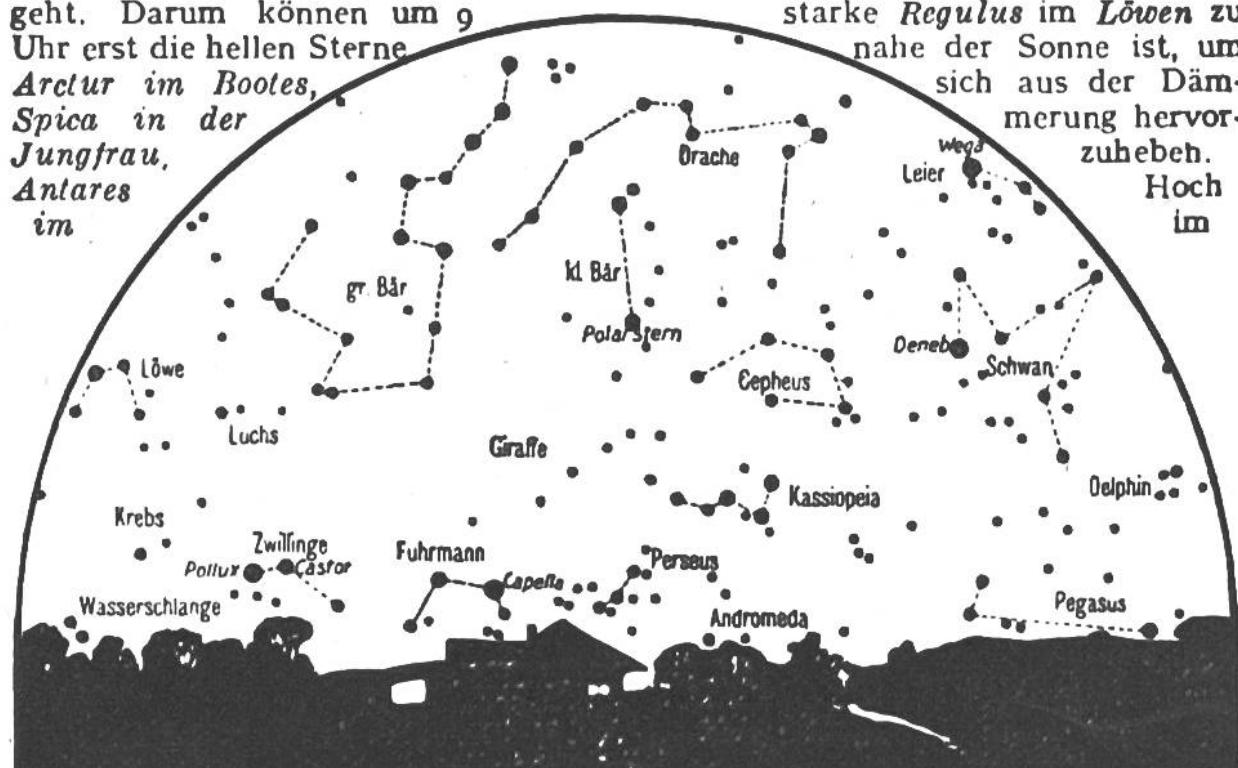
## Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	24,9	12	Werchojan .	15	34
Paris ...	18,1	59	Kalkutta ..	28,2	330
London .	16,9	60	Jerusalem .	24	0
Berlin ..	19,2	76	San Franc..	14,6	0
Wien ...	20,5	65	New York ..	23,1	107
Rom ...	24,6	17	R.d.Janeiro	20,6	41
Konst...	23,3	29	Sydney ....	11,4	108
Petersb..	17,4	68	Sansibar...	25,1	89
Nordkap	10	47	Kapstadt ..	12,6	58

## Sternkarte 1. Juli (siehe auch Text Seite 125)

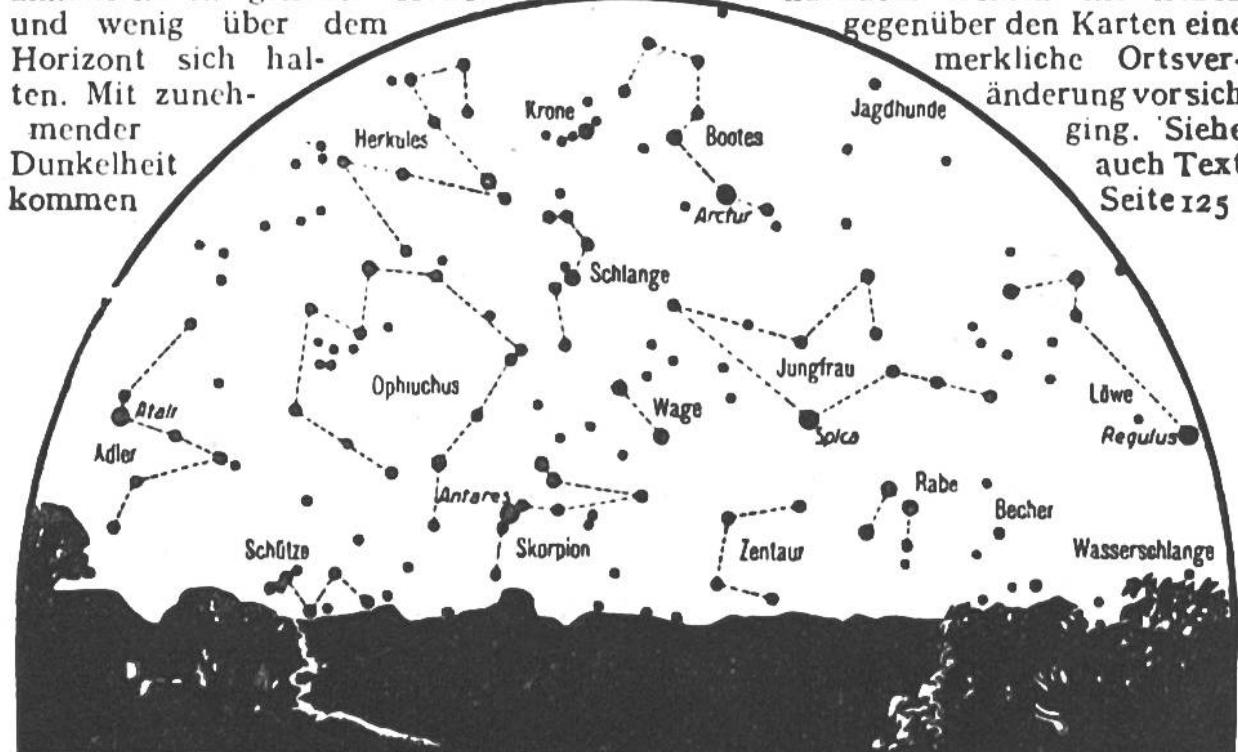
Am 1. Juli steht die Sonne  
dass sie erst um halb 9 Uhr  
geht. Darum können um 9 Uhr  
erst die hellen Sterne  
*Arctur im Bootes,*  
*Spica in der Jungfrau,*  
*Antares*  
*im*

ion mit blossem Auge gesehen  
n, während der ebenfalls licht-  
starke *Regulus* im *Löwen* zu  
nahe der Sonne ist, um  
sich aus der Däm-  
merung hervor-  
zuheben.



Nordosten funkeln *Wega* und *Deneb*, während *Pollux*, *Castor* und *Capella* annähernd in gleicher Höhe und wenig über dem Horizont sich halten. Mit zunehmender Dunkelheit kommen

dann auch die Sterne zweiter, dritter und vierter Grösse zum Vorschein, nachdem freilich inzwischen gegenüber den Karten eine merkliche Ortsveränderung vorsich ging. Siehe auch Text Seite 125



## JUNI

**SAMSTAG 29** 1746 \* Campe. — Glaube mir, du hast viel getan, wenn dir Geduld gewöhnest an! (Goethe)



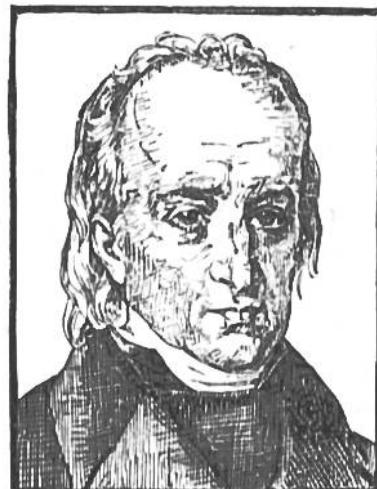
## SONNTAG 30

1422 Schlacht bei Arbedo. — Wer einem Fremdling nicht sich freundlich mag erweisen, der war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen.

(Rückert)

## JULI

**MONTAG 1** 1876 † Mich. Bakunin, russischer Revolutionär, in Bern. — Der Mensch ist, der lebendig fühlende, der leichte Raub des mächtigen Augenblicks. (Schiller)



## DIENSTAG 2

1724 \* Klopstock. — 1749 Henziverschwörung in Bern. — 1778 † J. J. Rousseau. — Spar- samkeit ist eine grosse Einnahme. (Cicero)

Peter Paul Rubens, der berühmteste flämische Maler, \*28. Juni 1577, † 30. Mai 1640. Er malte am liebsten leidenschaftlich bewegte Begebenheiten aus griech. Göttersage oder christl. Legende. Seine Farbe ist leuchtend und voll Glut. Seine Formensprache üppige Fülle. Seine Fruchtbarkeit grenzt ans Unglaubliche.

Philipp Emanuel von Fellenberg, \*27. Juni 1771 Bern, † 21. Nov. 1844 in Hofwil. Wirkte als Gesandter in Paris zur Erleichterung der Schweiz in schwerer Zeit. Zurückgekehrt widmete er sich der Veredlung des Schweizervolkes, gründete mustergültige Lehranstalten für Landwirte, Lehrer u. verwahrloste Kinder.



Christoph v. Gluck,  
Neugestalter der ernsten  
Oper. \* 2. Juli 1714,  
† 15. November 1787.  
Wirkte in Paris. Er  
vermied das musika-  
lische Rankenwerk der  
italienischen Oper und  
ordnete die Musik dem  
dramatischen Aufbau  
unter. „Orpheus“, „Al-  
ceste“, „Iphigenie“.  
(Seine Bestrebungen fort-  
gesetzt von R. Wagner.)



C. F. Gellert,  
volkstümlicher, deut-  
scher Dichter des 18.  
Jahrhunderts. \* 4. Juli  
1715, † 13. Dez. 1769  
als Professor (Goethe  
war sein Schüler) in  
Leipzig. Heute noch  
sind einige seiner Fabeln  
und geistlichen Lieder  
lebendig („Der Maler“,  
„Der Tanzbär“, „Die  
Himmel rühmen des  
Ewigen Ehre“).

JULI  
MITTWOCH 3

1866 Schlacht bei Königgrätz. —  
Wer fertig ist, dem ist nichts recht  
zu machen; ein Werdender wird immer dankbar sein.  
(Goethe)

DONNERSTAG 4 Unabhängigkeitserklärung Nord-  
Amerikas. — Rastlos vorwärts musst du streben, nie er-  
müdet stille stehn, willst du die Vollendung sehn.

(Schiller)

FREITAG 5 1809 Schlacht bei Wagram. — 1817 \*  
Karl Vogt, Naturforscher. — Mit der Dummheit kämpfen  
Götter selbst vergebens. (Schiller)

SAMSTAG 6 1798 Sieg Napoleons bei den Pyra-  
miden. — 480 v. Chr. Schlacht bei den Thermopylen. —  
Recht muss doch Recht bleiben. (Gellert)

**JULI**  
**SONNTAG 7**  
nicht viel Worte.

1815 Einzug der Verbündeten in  
Paris — Ein weiser Mann macht



Joseph Marie Jacquard,  
\* 7. Juli 1752, † 7. Aug.  
1834. Buchbinder,  
Schriftgiesser, Seiden-  
weber, Erfinder des  
mechanischen Web-  
stuhls, den er, unter-  
stützt von Napoleon,  
trotz des Widerstandes  
der verblendeten Lyoner  
Webstuhlarbeiter ein-  
führte. 1812 waren in  
Frankreich schon 18,000  
Jacquardmaschinen in  
Betrieb. Seit 1815 fand  
die Erfindung auch in  
andern Ländern Eingang.

**MONTAG 8** 1621 \* Jean de Lafontaine. — Verzage  
ja nicht, wenn du einmal fehltest, und deine ganze Reu  
sei eine schöne Tat! (Jean Paul)

**DIENSTAG 9** 1386 Schlacht bei Sempach (Winkel-  
ried). — 1653 Chr. Schybi, Anf. i. Bauernkrieg, enthpt.  
— Einer für Alle, Alle für einen!

**MITTWOCH 10** 1851 † Daguerre, Erfinder der  
Photographie. — O bleibe treu den Toten, die lebend du  
betrübt, o bleibe treu den Toten, die lebend dich geliebt!  
(Storm)



Elias Howe,  
amerikanischer Tech-  
niker, \* 9. Juli 1819,  
† 3. Okt. 1867. Baute  
1846 die erste praktisch  
brauchbare Näh-  
maschine; erfand die Nadel  
mit der Öse an der  
Spitze. (Kettenstich-  
maschine v. Thimonnier,  
Verbesserungen: Schiffs-  
chen von Hunt, Stoff-  
drucker von Singer).



Frau v. Staël,  
\* 22. April 1766 in Paris,  
† 14. Juli 1817 daselbst.  
Geistreiche, freimütige  
franz. Schriftstellerin,  
schweizerischer Herkunft.  
(Tochter d. Finanzmi-  
nisters Necker aus Genf.)  
Sie durchbrach den franz.  
Klassizismus, indem sie  
auf die Kunstabüungen in  
Deutschland u. Italien  
hinwies. „Über die Lite-  
ratur“, „Über Deutsch-  
land“.



Guillaume Henri Dufour,  
schweiz. General,  
\* 15. Sept. 1787, † 14. Juli  
1875, aus Genf. Nahm  
v. 1833 bis 1865 die topo-  
graphische Karte der  
Schweiz auf. Oberbe-  
fehlshaber im Sonder-  
bundskrieg und im Neu-  
enburgerhandel. Einer  
der Gründer der Genfer  
Konvention.

**JULI** 1882 † Jugendschriftsteller Fr.  
**DONNERSTAG 11** Hoffmann, — Alles richtig  
verstehen macht sehr nachsichtig. (Frau v. Staël)

**FREITAG 12** 1874 † Fritz Reuter, — 1877 † Ottilie  
Wildermuth. — Erfahrung kommt erst mit der Zeit, und  
mit ihr kommt Bescheidenheit. (Bodenstedt)

**SAMSTAG 13** 1816 \* Dichter Gustav Freytag. —  
Im Besitze des Reichtums lernen edle Seelen den Reich-  
tum verachten. (Gustav Freytag)

**SONNTAG 14** 1789 Erstürmung der Bastille. —  
1875 † General Dufour. — Welche Regierung ist die  
beste? Diejenige, die uns lehrt, uns selbst zu regieren.  
(Goethe)

JULI

MONTAG 15 1834 Aufhebung der Inquisition in Spanien. — Die Ehr' ist nur ein unsichtbares Wesen, und oft besitzt sie der, der sie nicht hat. (Shakespeare)



DIENSTAG 16 1890 † Gottfried Keller, Dichter. — Was unerreichbar ist, das röhrt uns nicht, doch was erreichbar, sei uns goldne Pflicht! (G. Keller)

Albert Anker,  
schweiz. Maler, \* 1. Aug.  
1831, † 15. Juli 1910 Ins.  
Studierte zuerst Theologie, wurde dann als  
Maler Schüler des Waadt-  
länders Gleyre. A. malte  
Bilder aus dem Bauern-  
leben: „Der Zinstag“,  
„Dorfschulexamen“ usw.  
Illustrierte vorzüglich die  
Werke Jeremias Gotthelfs.  
Meisterhafter Schilderer  
von Kinderszenen.

MITTWOCH 17 1749 Samuel Henzi in Bern hin-  
gerichtet. — Wer mag ein Urteil fällen, wer das Rechte  
sehen, bevor er sorgsam angehört der Beiden Wort?  
(Euripides)



DONNERSTAG 18 1285 Eine Feuersbrunst zer-  
stört in Lausanne 800 Häuser. — Die Vorsicht ist die  
rechte Tapferkeit. (Euripides)

Roald Amundsen,  
geb. 16. Juli 1872, Ent-  
decker des Südpols.  
Brach am 24. August  
1911 von seinem Winter-  
quartier auf u. erreichte  
nach mühseliger, gefahr-  
voller Reise durch un-  
endliche Eisöden am  
14. Dez. 1911 den Pol,  
wo er die norwegische  
Fahne hisste.



Gottfried Keller, der grösste schweiz. Dichter, \* 19. Juli 1819, Zürich. † 16. Juli 1890 ebenda. Der grösste deutsche Erzähler und Humorist überhaupt. Reiche Erfindung verbunden mit schärfster Wirklichkeitsbeobachtung, Fülle, Ursprünglichkeit. „Der grüne Heinrich“, „Leute von Seldwyla“, „Sieben Legenden“, „Zürcher Novellen“, Gedichte. („O mein Heimatland“).



Joh. Jakob Scheuchzer, Naturforscher, \* Zürich 1672, † 1733 ebenda als Oberstadtarzt und Prof. der Mathematik. Einer der ersten Erforscher der Alpenwelt und der Urgeschichte. „Naturgeschichte des Schweizerlandes“. Bestimmte vorsündflutliche Tiere.

**JULI** 1870 Französ. Kriegserklärung. — **FREITAG 19** Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldenen Überfluss der Welt! (G. Keller)

**SAMSTAG 20** 1847 Die Tagsatzung beschliesst Aufhebung des Sonderbundes. — 1903 † Papst Leo XIII. — Bleib treu dem Vaterlande, so bleibst dir selber treu! (G. Keller)

**SONNTAG 21** 1773 Aufhebung des Jesuitenordens. — Betrachtet eures Gegners Schwächen und lernt, am besten euch zu rächen, das eigene Unkraut auszustechen! (G. Keller)

**MONTAG 22** 1409 Schlacht und Sieg der Eidgenossen bei Dornach. — Das Menschenleben ist eine fortgehende Schule. (G. Keller)

**JULI**

**DIENSTAG 23**

1562 † Götz von Berlichingen. —  
1849 † Gottl. Jak. Kuhn, beliebter  
Volksdichter. — Das Gewissen und die Kraft! (G. Keller)



**MITTWOCH 24** 1803 \* Alex. Dumas. — Ein  
furchtlos Herz und offne Brude:hand gewinnt den Sieg  
im alten Heimatland. (G. Keller)

Gajus Julius Cäsar,  
grosser Feldherr und  
Staatsmann. Der Be-  
gründer des römischen  
Kaisertums. \* 12. Juli  
100, † 15. März 44 v. Chr.  
als Opfer einer Ver-  
schwörung der Republi-  
kaner. Eroberung von  
Gallien, Sieg über die  
Helvetier 58v.Chr. Nach  
ihm Monat Juli (Julius)  
und die Herrscher „Zar“  
und „Kaiser“ (Cäsar) be-  
nannt.

**DONNERSTAG 25** 1712 Schlacht bei Villmergen.  
— Arbeit ist das wärmste Hemde. (G. Keller)



**FREITAG 26** 1829 † W. Tischbein, Maler. — Das  
Elend zeigt die goldne Spur, wo sich ein Held erging.  
(G. Keller)

Nikolaus Rigganbach,  
schweiz. Mechaniker,  
\* 1817, † 25. Juli 1899.  
Studierte ohne Anlei-  
tung Mathematik, Phys-  
ik und Mechanik, half  
beim Bau der ersten Lo-  
komotive in Deutsch-  
land; leitender Ingenieur  
der Schweiz.Zentralbahn.  
Erfand die Zahnradbahn  
Seine Bahn Vitznau-Rigi  
war ein Vorbild für an-  
dere Bergbahnen.



Johann Sebastian Bach, einer der grössten Musiker aller Zeiten, \* 21. März 1685, † 28. Juli 1750 Leipzig. Vollender des mehrstimmigen kunstvollen Satzes, der Klassiker der kirchlichen Tonkunst. „G-Moll Messe“, „Matthäus- und „Johannespassion“. Kirchenkantaten, Orgel- und Klavierwerke. „Meer, nicht Bach, sollte er heissen,“ sagte von ihm Beethoven.



William Wilberforce, \* 24. Aug. 1759, † 29. Juli 1833 in London. Erzwang die Abschaffung des Sklavenhandels in England; trat nachher für völlige Abschaffung der Sklaverei ein. Seine Ideen fanden viele Anhänger in Nordamerika, wo durch den Bürgerkrieg 1861 bis 1865 die Sklaverei abgeschafft wurde.

JULI  
SAMSTAG 27

1813 Bund zwischen Preussen, Russland und Österreich gegen Napoleon.  
— Was man nicht aufgibt, hat man nie verloren.

(Schiller)

SONNTAG 28

356 v. Chr. \* Alexander der Grosse.  
— Dass sich das grösste Werk vollende, genügt ein Geist und tausend Hände. (Goethe)

MONTAG 29

Ergründe kühn das Leben, vergiss nicht in der Zeit, dass mit verborgnen Stäben misst die Unendlichkeit! (G. Keller)

DIENSTAG 30

1898 † Fürst Otto von Bismarck. — Ich weiss nicht, wo ich mein Pflichtgefühl hernehmen soll, wenn nicht von Gott. (Bismarck)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

In der ersten Augustwoche heiss,  
Bleibt der Winter lange weiss.

Wenn grossblumig wir viele Disteln  
erblicken,

Will Gott gar guten Herbst uns  
schicken.

Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt  
Verkündet Wein von bester Art.

Gewitter um Bartholomä (24. Aug.)  
Bringen bald Hagel und Schnee.

### Wetter in den letzten Jahren (Bern)

August im Jahr	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- in Stunden
1909	16,4	9,3	27,8	89	13	235
1910	16,3	9,4	28,0	89	17	241
1911	20,7	13,1	30,6	45	7	323
1912	13,5	7,6	24,4	214	19	126
1913	16,1	9,8	26,4	75	12	225
1914	16,6	8,2	27,2	170	13	222
1915	15,8	7,6	25,9	110	13	255
1916	16,4	8,8	26,8	126	12	239
vielj. Durch- schnitt	16,7	9,4	26,6	105	12	249

### BLICKE IN DIE NATUR

Blütezeit der untergetauchten, mit Schwimmblättern versehenen Wasserpflanzen (Laichkräuter, Knöterich, Seerosen blühen infolge später Durchwärmung des Wassers erst jetzt). — Beobachte den Stand aller Nutzpflanzen, lerne sie erkennen, beurteilen und bewerten und zeichne sie; gib dir Rechenschaft über die weitere Verarbeitung, Höhe der Marktpreise, jetzt und später. — Beobachte den Einfluss des Wetters, Trockenheit, Schwüle, Regen und Sturm, auf die Pflanzen und die Tierwelt.

### GARTENBAU

Winterzwiebeln werden gesät, ebenso Spinat und Nüsslisalat, Bohnen nicht bei nassem Wetter pflücken. Zwiebeln ernten und an der Sonne gut ausdörren, damit sie haltbar werden; Endivien pflanzen, Küchenkräuter abschneiden und für den Winter trocknen; Bäume



Sternbild

Jungfrau

# August

das zweitemal pinzieren, Frühobst vor Vollreife pflücken, Erdbeeren entranken und neue Erdbeerbeete anlegen.

### HAUSWIRTSCHAFT

Polstermöbel sind die Brutstätten der Motten; im Sommer fleissig klopfen, eventuell auffrischen lassen.

### GESUNDHEITSREGELN

Wenn irgend möglich, sollte nach jeder sportlichen Betätigung der Körper abgewaschen werden. Mit etwas gutem Willen ist dies fast überall möglich.

### HANDEL, GEWERBE

Kleiderbranche tote Zeit; wer Arbeiten zu vergeben hat, jetzt bestellen.

### IN WEITER WELT

Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Belgien, Holland, Dänemark, Polen, Canada (Getreide 19,5 M.).

### Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	24,4	10	Werchojan.	9,3	18
Paris . .	17,5	61	Kalkutta ..	28	353
London .	16,4	56	Jerusalem .	24,6	0
Berlin ..	18,3	59	San Franc..	14,8	0
Wien . .	19,7	72	New York ..	22,4	119
Rom . .	24,2	29	R.d.Janeiro	21,2	47
Konst. .	23,4	40	Sydney . . .	12,8	75
Petersb..	16,1	69	Sansibar . . .	25,2	42
Nordkap	10,4	53	Kapstadt ..	13,2	84



Friedrich Wöhler, Chemiker, \* 31. Juli 1800, † 23. Sept. 1882 Göttingen. Er entdeckte das Aluminium, Bor, Silicium, Titan, den Harnstoff (erste organische Synthese, d. h. Herstellung eines organischen Stoffes im Laboratorium aus unorganischen Stoffen). Mit seinem Freunde Liebig (Erfinder des Fleischextrakts) begründete er die moderne organische Chemie.



Karl von Drais, Oberförster b. Karlsruhe 1785—1851, am 1. Aug. 1817 erste Fahrt mit einem zweirädrigen Fahrrad, bei dem die Füsse am Boden abstossen mussten. Wurde arg verspottet. (Erfinder der Pedale, Fischer u. Micheaux, der Luftgummireifen, der schott. Arzt Dunlop.)

## JULI

MITTWOCH 31 1843 \* Peter Rosegger. — Ein Talent hat jeder Mensch, nur gehört zumeist das Licht der Bildung dazu, um es aufzufinden. (P. Rosegger)

## AUGUST

DONNERSTAG 1 1291 Erster ewiger Bund der drei Waldstätte (Eidg. Bundesfeier). — Als Demut weint und Hochmut lacht, da ward der Schweizer Bund gemacht.

## FREITAG 2

1815 \* Graf von Schack, Literatur- u. Kunstmäzen. — Des Herzens Friede ist des Menschen Himmel. (Plato)

## SAMSTAG 3

1444 Mordnacht zu Brugg. — 1492 Kolumbus tritt seine erste Entdeckungsreise an. — Treu dem Gesetz und treu dir selbst, so bist du frei. (Gleim)

**AUGUST  
SONNTAG 4**

1870 Schlacht bei Weissenburg. —  
Man muss ausharren, alles gelangt  
mit der Zeit zu seinem Rechte! (Andersen)



**MONTAG 5** 1397 \* Joh. Gutenberg. — Vergoldung  
vergeht, aber Schweinsleder besteht. (Andersen)

H. Chr. Andersen,  
dänischer Dichter, \* 2.  
April 1805, † 4. August  
1875. Sohn eines armen  
Schuhmachers. Von ein-  
flussreichen Männern  
entdeckt und gefördert.  
Den Weltruhm verdankt  
er seinen geistreichen  
Märchen, er verspottet  
darin, indem er etwa  
vom Kaiser von China  
erzählt, den Zopf  
seiner eigenen Lands-  
leute.

**DIENSTAG 6** 1870 Schlacht bei Wörth und Saar-  
brücken (Spychern). — Erhör mich nicht, Gott, wenn  
ich gegen deinen Willen bitte! (Andersen)



**MITTWOCH 7** 1588 Zerstörung der Flotte Ar-  
mada König Philipps II. von Spanien. — Wer ist weise?  
der von jedermann lernt. (Talmud)

Georges Cuvier,  
franz. Naturforscher,  
\* 23. Aug. 1769, † 13.  
Mai 1832. Er bestimmte  
und ordnete ein Tau-  
sende von Tieren, na-  
mentlich viele Wirbel-  
tiere der Vorzeit. Ein  
Begründer der verglei-  
chenden Anatomie. Er  
lehrte im Gegensatz zu  
Lamarck die Beständig-  
keit der Art. (Ka tastro-  
phentheorie).



Hokusai,  
1759—1849, grosser japanischer Maler; war Haupt einer Schule, hatte bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung d. japan. Malerei, die ihrerseits die europäische Kunst beeinflusste; er schuf viele Bilder und etwa 30 000 Entwürfe, deren Humor, elegante Zeichnung und Naturtreue in ihrer Art unerreicht sind.



Daniel Jeanrichard, Begründer der schweiz. Uhrenindustrie, \* 1665 in La Sagne, † 1741. War Hufschmied; konstruierte als Sechzehnjähriger nach englischem Muster, das ihm ein Pferdehändler zur Reparatur brachte, die erste schweiz. Taschenuhr; führte Arbeitsteilung und Fabrikationsbetrieb ein.

## AUGUST

### DONNERSTAG 8

1830 Louis Philippe wird König von Frankreich. — 1833 Auflösung des Sarnerbundes. — Das einfach Schöne soll der Kenner schätzen; Verziertes aber spricht der Menge zu. (Goethe)

### FREITAG 9

1852 Eröffn. d. Telegraphenlinie Bern-Zürich-Chur. — 1827 \* Dichter Heinrich Leuthold. — Was du sein willst, sei es ganz! (Leuthold)

### SAMSTAG 10

1501 Schaffhausen tritt in den Bund — 1792 Erstürmung der Tuilerien; Helden Tod der Schweizer. — Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben!

### SONNTAG 11

843 Vertrag von Verdun. — 1778 \* Turnvater L. Jahn. — Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist des Guten Quell. (Herder)

# AUGUST

MONTAG 12 1759 Schlacht bei Kunersdorf. —  
Alles Wissen hat nur dann einen Wert,  
wenn es uns tatkräftiger macht.



DIENSTAG 13 1822 † Bildhauer Canova. — Nichts Grosses wurde je improvisiert; nur durch edle Geduld und Arbeit sind die meisten Werke der Genies entstanden.

George Stephenson,  
Erfinder der Dampflokomotive u. Hauptbegründer des Eisenbahnwesens, \* 8. Juni 1781, † 12. August 1848. Arbeitete sich vom Maschinisten zum Direktor grosser Kohlenwerke empor. Baute 1814 die erste Lokomotive. 1825 erste Eisenbahn Stockton-Darlington. (1835 Nürnberg-Fürth. Erste schweiz. Bahn 1847 Zürich-Baden.)

MITTWOCH 14 1248 Grundsteinlegung zum Kölner Dom. — 1880 Vollendung des Kölner Domes. — Willst du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen, lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen!

(Rückert)



DONNERSTAG 15 1769 \* Napoleon I. — 1771 \* Walter Scott. — 1802 \* N. Lenau. — Klage, klage fort, es weht, der dich höret und versteht. (Lenau)

Nikolaus Lenau,  
Dichter des Weltschmerzes, \* 15. Aug. 1802, † 22. Aug. 1850. Er ist ein Meister des Liedes; seine Gedichte haben Farbe und Schmelz. (Ungarische Heide und Zigeunerleben). „Der Postillon“, „Die drei Zigeuner“, „Schilflieder“.



## AUGUST

FREITAG 16

1870 Schlacht bei Vionville-Mars-la-Tour. — Nur dem nützt das Lob, der hätzten weiss. (Rob. Schumann)

Antoine Lavoisier,  
franz. Chemiker, \* 16.  
Aug. 1743, † 8. Mai 1794.  
Er führte die Wage in  
die Chemie ein und  
begründete damit die  
Möglichkeit streng  
wissenschaftlicher  
Forschung. Er erklärte  
den Verbrennungspro-  
zess, indem er zeigte,  
dass dessen Produkte  
Verbindungen der ver-  
brannten Körper mit  
Sauerstoff sind.



James Watt,  
Erfinder der modernen  
Dampfmaschine, \* 19.  
Jan. 1736, † 19. August  
1819. Zuerst Mechaniker in Glasgow, studierte,  
begründete eine Maschi-  
nenfabrik. Übertrug die  
hin- u. hergehende Kol-  
benkraft der Dampf-  
maschine auf eine sich  
drehende Welle und  
machte sie damit prak-  
tisch verwendbarer.

SAMSTAG 17

**SAMSTAG 17. 1780** | Friedrich II., der Grosse von Preussen. — Weise sind die, welche lesen, um sich von ihren Fehlern zu befreien. (Friedr. d. Grosse)

SONNTAG 18

**SONNTAG** 18 1830 + Franz Joseph I., Kaiser von Österreich. — 1870 Schlacht bei Gravelotte. — Zu oft ist kurze Lust die Quelle langer Schmerzen. (Wieland)

MONTAG 19

durch Uri und G  
gehört mehr Kra

## AUGUST

DIENSTAG 20 1528 † Georg v. Frundsberg, kaiserl. Feldhauptm. — Furcht vor Gott und Mut vor den Menschen sind im Grund eine und dieselbe Sache.



## MITTWOCH 21

1794 \* Geologe Bernhard Studer. — Wir kümmern uns um alle Welt nicht viel, es desto fester mit uns selbst zu halten. (Chamisso)

Adalbert von Chamisso, deutscher romant.

Dichter. \* 30. Jan. 1781 auf Schloss Boncourt in Frankreich, † 21. Aug. 1838. Preussischer Offizier, dann Naturforscher. Weltreise mit dem russ. Schiff „Rurik“: „Die drei Schiefer-tafeln“, „Schloss Boncourt“, „Die alte Waschfrau“, „Peter Schle-mihl“.

## DONNERSTAG 22

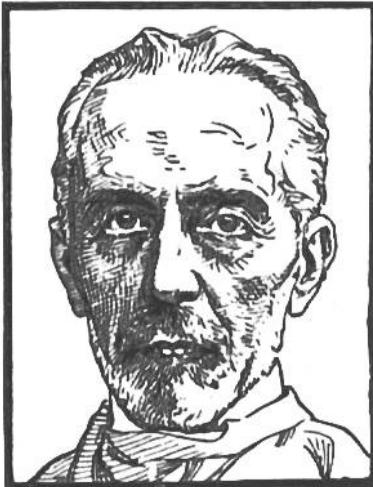
1864 Genfer Konvention (Henri Dunant). — Gott lässt uns aus der Not die Kraft her auswachsen. (Kingsley)



## FREITAG 23

1523 † Ulrich von Hutten. — Ich hab's gewagt! (Hutten)

Denis Papin, franz. Physiker. \* 22. Aug. 1647, † 1710. Erfindung, mit Dampf zu kochen (Papin'scher Topf). Erprobte die erste Kolbendampfmaschine, 1707 konstruierte er den ersten Raddampfer, mit dem er die Fulda befuhrt; das Schiff wurde von eifersüchtigen Schiffern zerstört.



Theodor Kocher,  
\* 25. August 1841 Bern; hervorragender Arzt u. Chirurg, hat sich durch bedeutende medizinische Entdeckungen, wie z.B. in der Kropfbehandlung, um die Menschheit verdient gemacht, erhielt den Nobelpreis. Kocher schuf die Organtherapie, eine neue Heilmethode durch Verordnung tierischer Ersatznährstoffe.



Theodor Körner, beliebtester Dichter der deutsch. Freiheitskriege. Reiter in der Lützow-schen Freischar. \* 23. Sept. 1791, † 26. Aug. 1813. Gefecht bei Gadebusch. Sein Vater war Schillers Freund; Schiller regte ihn zum Dichten an. Lieder: „Leier und Schwert“, dramatische Dichtungen.

## AUGUST SAMSTAG 24

79 Herkulanum und Pompeji verschüttet. — 1572 Pariser Bluthochzeit. — 1759 † Kleist. — Unendlich ist das Rätsel der Natur. (Körner)

## SONNTAG 25 1744 \* Gottfried v. Herder. — Ein edler Held ist, der fürs Vaterland, ein edlerer, der für des Landes Wohl, der edelste, der für die Menschheit kämpft. (Herder)

## MONTAG 26 1444 Schlacht bei St. Jakob a. d. Birs. — Wer das Leben liebt und den Tod nicht scheut, geht fröhlich hin durch die sinkende Zeit. (Körner)

## DIENSTAG 27 1535 Reformation zu Genf eingeführt. — Im Unglück erst bewährt sich Männerkraft, und Freundestreue prüft man meist im Sturme. (Körner)

**AUGUST  
MITTWOCH 28**  
Seiten! (Goethe)

Willst du ins Unendliche schreiten, geh im Endlichen nach allen



**DONNERSTAG 29** 1756 Beginn des siebenjährigen Krieges. — Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern grossen Inhalt bietet. (Goethe)

**FREITAG 30** 1856 † Nordpolfahrer J. Ross. — 1870 Schlacht bei Beaumont. — Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! (Goethe)

**SAMSTAG 31** 1359 Bund der Waldstätte mit Gersau und Weggis. — Danke Gott, wenn er dich presst und dank ihm, wenn er dich wieder entlässt! (Goethe)

Joh. Wolfgang Goethe, der grösste deutsche Dichter, der grösste Liederdichter überhaupt. \* Frankfurt 28. Aug. 1749, † Weimar 22. März 1832. Er brachte auch in das Drama seiner Zeit tiefste Empfindung und Gedankenreichtum. „Iphigenie“, „Tasso“, „Faust“. Von seltener Vielseitigkeit: Naturforscher, Staatsmann, Theaterleiter.



Tiziano Vecellio, der grösste Maler der venezianischen Schule. \* 1477, † 27. Aug. 1576. Er übertraf seine Zeitgenossen an Kraft und Harmonie der Farbengabe. Gross als Porträtmaler (Bildnis Karls V.) und in Kompositionen aus der biblischen und antiken Welt.



Karl Stauffer, Bern  
Bildnismaler und Radierer. \* 2. Sept. 1857  
zu Trubschachen im  
Emmenthal, † 24. Jan.  
1891 zu Florenz. Seine  
Stärke liegt in der ge-  
nauen Erfassung und  
Wiedergabe des Modells.  
In der Technik des  
Radierens war er ein  
Meister. Bildnisse Kel-  
lers, C. F. Meyers,  
Gustav Freytags.



Adam Ries,  
Rechenmeister, \* 1492,  
† 1559, Rechenmeister  
in Erfurt und Annaberg  
(Sachsen); schrieb die  
ersten Lehrbücher der  
praktisch. Rechenkunst:  
„Ein gerechnet Büch-  
lein auff den Schöffel,  
Eimer und Pfundge-  
wicht“. Sein Name ist  
noch heute sprichwört-  
lich („macht so und so  
viel nach Adam Ries“)

## SEPTEMBER

### SONNTAG 1

Glück. (Moltke)

1870 Schlacht bei Sedan. — Nur  
der Tüchtige hat auf die Dauer

### MONTAG 2

1870 Gefangennahme Napoleons III.  
Kapitulation von Sedan. — Benütze redlich deine Zeit,  
willst was begreifen such's nicht weit! (Goethe)

### DIENSTAG 3

1658 † Oliver Cromwell. — Die Herr-  
schaft über den Augenblick ist die Herrschaft über das  
Leben. (Ebner-Eschenbach)

### MITTWOCH 4

1870 Frankreich wird Republik.  
— Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben  
die Füsse unbedeckt. (Goethe)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Wenn St. Ägidius bläst in sein Horn (1. Sept.), so heisst es: „Bauer säe dein Korn!“ — Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen. — Sind Zugvögel nach Michaelis noch hier (29. Sept.), haben bis Weihnachten lindes Wetter wir. — Septembergewitter sind Vorauszeichen von starkem Wind.

## Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Septbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- in Stunden
1909	12,6	4,4	22,5	60	11	166
1910	11,4	3,9	20,1	77	9	133
1911	15,6	5,7	29,2	71	11	200
1912	8,6	2,0	17,8	29	6	92
1913	12,5	4,8	24,3	140	16	134
1914	13,0	3,3	25,2	58	11	167
1915	11,5	4,0	23,0	89	10	139
1916	11,3	4,3	20,8	59	14	139
vielj. Durch- schnitt	14,0	4,6	23,8	83	10	178

## BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte die Verbreitungseinrichtungen von Früchten und Samen, Verbreitung durch Wasser, Wind und Tiere (durch Schwimm-, Flug- oder Hafteinrichtung). Die wenigsten Kinder kennen die wirkliche Frucht der Kartoffel; suche sie! — Beobachte am 23. September (Tag- und Nachtgleiche) die Sonne wie am 21. März und 21. Juni und vergleiche. — Beobachte die Fürsorge der Tierwelt für den kommenden Winter (Schutz der Erde, Winterschlaf, Anlegen von Vorräten wärmere Kleidung, Anpassen der Schutzfärbung an das Weiss des Schnees. Aufsuchen wärmerer Gegenden durch die Zugvögel).

## GARTENBAU

Der September ist der beste Monat zum Treiben und Verpflanzen von Staudengewächsen jeglicher Art, wie Rhabarber, Estragon, Schnittlauch, Mohn, Schwertlilien, Pfingstrosen, Frauenherz, Primeln usw. Anfang des Monats Aussaat von Yorkerkabis, Wintersalat und Spinat; Hyazinthen und Tulpen zum Treiben sind in Töpfen zu pflanzen.

## HAUSWIRTSCHAFT

Die letzten Herbstbestellungen sind zu



Sternbild

Wage

# September

machen, weil die nächsten Monate für viele Geschäftsleute strenge Zeit bringen. Beste Einmachezeit für Pflaumen.

## JAGD

Flugjagd 1. Sept. bis 15. Dez. Hochwildjagd 7. — 30. Sept. (Gemsen und Murmeltiere, Rehböcke im Hochgebirge). Alpenhasen, Gebirgshühner und Raubtiere 7. Sept. bis 15. Dez. (Die allgemeine Jagd, 1. Okt. bis 15. Dez., beginnt in einzelnen Kantonen auch schon am 1. Sept.)

## GESUNDHEITSREGELN

Der Genuss unreifen Obstes ist zu vermeiden. Wasser und Obst soll nie zusammengeossen werden. Früchte gut kauen!

## HANDEL, GEWERBE

Ausverkäufe von Saisonartikeln vor oder während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung des Publikums berechnet!

## IN WEITER WELT

Erntezzeit in Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise Russland.

## Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	19,3	31	Werchojan .	2,5	5
Paris . .	14,6	51	Kalkutta . .	28,1	254
London .	14	60	Jerusalem . .	23	1
Berlin . .	14,7	42	San Franc. .	15,8	7
Wien . .	15,9	45	New York . .	18,8	96
Rom . .	21,1	70	R.d.Janeiro .	21,6	58
Konst. . .	20	54	Sydney . . .	14,7	76
Petersb. .	10,8	51	Sansibar . . .	25,6	44
Nordkap .	6,6	76	Kapstadt . . .	14,2	55



Rudolf Virchow,  
deutscher Arzt, Anthro-  
pologe und Parteimann.  
\* 13. Okt. 1821, † 5. Sept.  
1902. Begründer der  
Zellularpathologie (Lehre  
von den krankhaften  
Veränderungen in den  
Zellen des Körpers).  
Große Erfolge im Kam-  
pfe gegen Tuberkulose  
und Diphtherie. Mit-  
arbeiter Schliemanns bei  
den Ausgrabungen in  
Griechenland (Troja).



Hermann Ludwig  
Helmholtz,  
Arzt und Naturforscher.  
\* 31. Aug. 1821, † 8.  
Sept. 1894. Erfinder des  
Augenspiegels. Begrün-  
der der modernen Aku-  
stik. Forschungen über  
physiologische Optik,  
Elektro- und Hydro-  
dynamik. Kaum ein Na-  
turforscher der Neuzeit  
war auf so vielen Ge-  
bieten bahnbrechend.

## SEPTEMBER

DONNERSTAG 5

1733 \* Dichter Martin Wieland,  
Gesundes Blut, ein unbe-  
wölkt Gehirne, ein ruhig Herz und eine heitere Stirne.  
(Wieland)

## FREITAG 6

1653 Niklaus Leuenberger, Bau-  
ernführer, zu Bern hingerichtet. — 1757 \* Lafayette. —  
Dein Schicksal tragen heißt es besiegen.

## SAMSTAG 7

1460 Universität Basel gegr. —  
Ganz leise spricht ein Gott in unsrer Brust; ganz leise,  
ganz vernehmlich zeigt er an, was zu ergreifen ist und was  
zu fliehen.

## SONNTAG 8

1895 † F. G. Keller, Erfinder des  
Holzstoffpapiers. — Die Tugend und die Höflichkeit adelt  
den Menschen allezeit. (v. Bülow)

## SEPTEMBER

### MONTAG 9

9 n. Chr. Schlacht im Teutoburger Walde. — 1798 Kämpfe in Unterwalden. — Alles ist eitel, alles ist Lug ausser diesem endlosen Himmel da! (Tolstoi)



### DIENSTAG 10

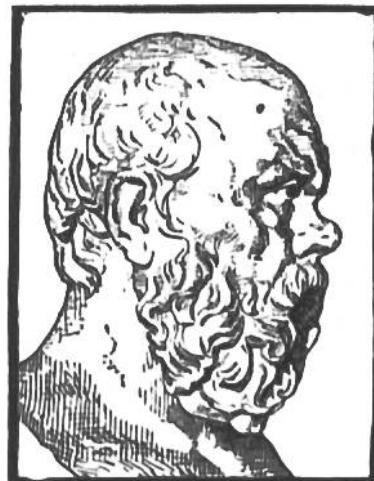
1898 Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Österreich in Genf. — Liebe und Selbstentzagung! (Tolstoi)

Lew Nikolajewitsch

Tolstoi,  
berühmter russischer  
Schriftsteller und religiöser Mensch. \* 9. Sept.  
- 1828, † 20. Nov. 1910.  
Romane: „Krieg und  
Frieden“, „Anna Karenina“. Als überzeugter  
ernster Christ lebte er,  
der vornehme Graf und  
einstige Offizier, unter  
den armen Bauern brüderlich,  
wie einer ihres  
gleichen gekleidet.

### MITTWOCH 11

1620 Schlacht bei Tifano im Veltlin. — Meine Weisheit besteht in der Erkenntnis, dass ich nichts weiss. (Sokrates)



### DONNERSTAG 12

1848 Bundesverfassung angenommen. — Wir leben nicht, um zu essen, wir essen, um zu leben. (Sokrates)

Sokrates,

berühmter griechischer Philosoph, \* 469, † 399 v. Chr. Suchte talentvolle Jünglinge zu charakterfesten Männern zu erziehen, wurde fälschlich der Verführung der Jugend angeklagt und zum Tode durch Gift verurteilt. Plato war sein Schüler. Sokrates beehrte durch geschickte Fragestellung. (Sokratische Methode)



M. v. Ebner-Eschenbach,  
\* 13. Sept. 1830, † 12.  
März 1916. Tiefe, see-  
lenkundige, mitühlende  
Erzählerin aus dem  
österreichischen Leben  
aller Stände. „Das Ge-  
meindekind“, „Dorf- u.  
Schlossgeschichten“,  
„Die Freiherrn v. Gem-  
perlein“, „Aphorismen“.  
Neben Anette v. Droste-  
Hülshoff d. bedeutendste  
deutsche Dichterin.



Dante Alighieri,  
der grösste allegorisch-  
epische Dichter. \* Flo-  
renz 1265, † in Verban-  
nung, Ravenna 14. Sept.  
1321. In der „Göttli-  
chen Komödie“ entwari  
er das Phantasiebild  
einer Reise durch die  
drei Reiche des Jenseits:  
Hölle, Läuterungsberg,  
Paradies. In dieser ge-  
waltigen, lyrisch-drama-  
tisch bewegten Dichtung  
schuf Dante das Epos  
des Ich.

## SEPTEMBER FREITAG 13

1515 Riesenschlacht bei Marignano.  
— Wir sollen immer verzeihen;  
dem Reuigen um seinetwillen, dem Reulosen um unsert-  
willen.  
(M. v. Ebner-Eschenbach)

SAMSTAG 14 † Dante. — Die Liebe, die beweget  
Sonn' und Sterne. (Dante)

SONNTAG 15 1830 Erste Eisenbahn (Liverpool-  
Manchester) eröffnet. — Was noch zu leisten ist, das be-  
denke, was du schon geleistet hast, das vergiss!  
(M. v. Ebner-Eschenbach)

MONTAG 16 1736 † Physiker Fahrenheit. — Die  
Herrschaft über den Augenblick ist die Herrschaft über  
das Leben. (M. v. Ebner-Eschenbach)

# SEPTEMBER

DIENSTAG 17 1737 Universität Göttingen eröffnet.  
— Nur der Denkende erlebt sein  
Leben, an Gedankenlosen zieht es vorbei.  
(M. v. Ebner-Eschenbach)



Alexander v. Humboldt,  
\* 14. September 1769,  
† 6. Mai 1859 in Berlin.  
Naturforscher und Geograph. Sein Streben ging  
nach umfassendem Wissen  
von den Naturscheinungen des Erd-  
balls. Seine Forschungs-  
reise nach Südamerika  
ward vorbildlich. Gründer  
der Pflanzengeogra-  
phie und der meteorologi-  
schen (Wetter-) Beobach-  
tungsstationen. „Kos-  
mos“.

MITTWOCH 18 1786 \* Justinus Kerner. — Poesie  
ist tiefes Schmerzen, und es kommt das echte Lied einzig  
aus dem Menschenherzen, das ein tiefes Leid durchzieht.  
(J. Kerner)



DONNERSTAG 19 1870 Einschliessung von Paris.  
— Die Augen richten wir aufs höchste Gut. (Dante)

FREITAG 20 1894 † Heinrich Hoffmann, Verfasser  
des Struwwelpeters. — Der Fremde Treppen, ach wie  
steil, wie schwer! (Dante)

Leonhard Euler,  
grosser Mathematiker,  
\* Basel 15. April 1707,  
† 18. Sept. 1783. Er hat  
auf allen Gebieten der  
reinen Mathematik, sowie  
der mathematischen  
Physik Grosses geleistet.  
Mit 16 Jahren Magister;  
Professor in Petersburg.  
Erblindete, arbeitete  
trotzdem unermüdlich  
weiter.



Walter Scott, englischer Schriftsteller, Schöpfer des historischen Romans. Edinburg \* 15. August 1771, † 21. Sept. 1832. „Ivanhoe“ schildert die Zeit des Richard Löwenherz, „Kenilworth“ die der Königin Elisabeth, „Quentin Durward“ die Ludwigs XI. v. Frankr. Walter Scotts Romane wurden in fast alle europäischen Sprachen übersetzt.



Arthur Schopenhauer, Berühmter Philosoph, \* 22. Febr. 1788 Danzig, † 21. Sept. 1860 Frankfurt. Erst Kaufmann, widmete sich vom 21. Jahre an philosoph. Studien, Philosoph des Welt-schmerzes (Pessimismus). Hauptwerk „Die Welt als Wille u. Vorstellung“. Glänzender Schriftsteller.

**SEPTEMBER** 19 v. Chr. † Virgilius. — Viel zu  
**SAMSTAG 21** viel Wert auf die Meinung anderer zu legen ist ein allgemein herrschender Irrwahn.  
(Schopenhauer)

**SONNTAG 22** 1499 Friede zu Basel, Ende des schwäbischen Krieges. — Unsere Tagesstunden sind glücklich, wenn sie beschäftigt sind. (W. Scott)

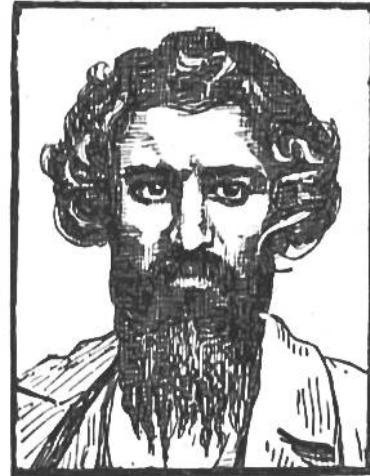
**MONTAG 23** 1791 \* Theodor Körner. — 1882 † Friedr. Wöhler, Entdecker des Aluminiums. — Die Pein des unerfüllten Wunsches ist klein gegen die der Reue. (Schopenhauer)

**DIENSTAG 24** 1799 25,000 Russen übersteigen den Gotthardpass. — Man bleibt im Gewinn, wenn man Genüsse opfert, um Schmerzen zu entgehen. (Schopenhauer)

# SEPTEMBER

MITTWOCH 25

1849 † J. Strauss, Komponist. —  
Was die Leute gemeinlich das  
Schicksal nennen, sind meistens nur ihre eigenen dummen  
Streiche. (Schopenhauer)



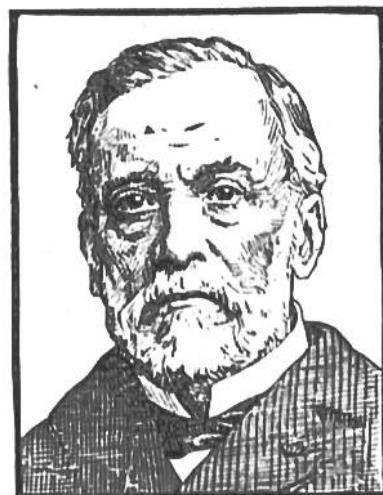
# DONNERSTAG 26

1555 Augsburger Religions-  
friede verkündet. — Wer immer ein Werk vor hat, das  
seine ganze Seele beschäftigt, der ist nie unglücklich.

(Träsecke)

# FREITAG 27

Um durch die Welt zu kommen, ist es  
zweckmässig, einen grossen Vorrat von Vorsicht und  
Nachsicht mitzunehmen. (Schopenhauer)



# SAMSTAG 28

1870 Übergabe von Strassburg. —  
Neid ist dem Menschen natürlich, dennoch ist er ein  
Laster und ein Unglück zugleich. (Schopenhauer)

Giovanni Segantini,  
der Maler des Engadins.  
\* 15. Jan. 1858, Arco,  
Oberital., † 28. Sept.  
1899 bei Samaden.  
Schweinehüter, bildete  
sich zäh ausdauernd zum  
Maler aus. Steigerte die  
Bedeutung der Figur in  
der Landschaft u. zeigte  
ihre innige Zusammen-  
gehörigkeit. Eigene Art  
des Farbenauftrags, um  
die Sonnigkeit der Hoch-  
täler darzustellen (Segan-  
tini-Museum in St. Mor-  
itz).

Louis Pasteur,  
französischer Chemiker,  
\* 27. Dez. 1822, † 28.  
Sept. 1895. Entdeckte  
Verfahren, um Zerset-  
zungsprozesse besonders  
von Getränken und Spei-  
sen zu verhüten und  
Milzbrand und Tollwut  
durch Impfung zu hei-  
len. Förderte die Erzeu-  
gung von Krankheits-  
Gegengiften.



**SEPTEMBER** 1419 Niederlage der Berner bei Ul-  
**SONNTAG 29** richen im Wallis. — Wer sich mit  
einer Kenntnis abgibt, soll nach dem Höchsten streben.  
(Goethe)

Angelika Kauffmann,  
schweiz. Malerin, \* 1741  
in Chur, † 1807 in Rom.  
Gelangte am englischen  
Hofe durch ihre Bilder  
aus der römischen und  
englischen Geschichte  
zu grossem Ansehen;  
ward in Rom mit Goethe  
bekannt. Ihre Gemälde  
sind zart, ganz in jenem  
klassischen Stile befan-  
gen, der durch Winkel-  
mann und Goethe gefor-  
dert u. Mode geworden.



Pierre Corneille,  
berühmter franz. Dra-  
matiker, \* 6. Juni 1606,  
† 1. Okt. 1684. Wurde  
der Begründer des klas-  
sischen franz. Schau-  
spiels, dem er durch  
seine Dramen „Cid“..  
„Polyeucte“, grosse, er-  
habene Stoffe und Ge-  
danken gab. Überlebte  
seinen Ruhm und starb  
im Elend.

**MONTAG 30** 1874 Weltpostkongress, Bern Sitz des  
Weltpostvereins. — Setz deinen Wünschen nur ein Ziel,  
wer viel begeht, dem mangelt viel.

## OKTOBER

**DIENSTAG 1** 1684 † P. Corneille, franz. Dichter.  
Ein Lügner muss ein gutes Gedächtnis haben. (Corneille)

**MITTWOCH 2** 1529 Religionsgespräch zwischen  
Luther und Zwingli in Marburg. — Was aber ist deine  
Pflicht? Die Forderung des Tages.

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Oktobergewitter sagen beständig,  
Der künftige Winter sei wetterwendig.  
Warmer Oktober bringt fürwahr  
Uns sehr kalten Februar.  
Bringt der Oktober viel Frost u. Wind,  
So sind der Januar und Hornung gelind.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Oktobe r im Ja hre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonne- schein- dau. in Stunden
1909	9,6	0,0	21,6	117	13	127
1910	9,1	2,1	21,6	32	9	113
1911	8,5	-0,8	16,7	66	12	114
1912	6,8	-0,2	18,9	163	14	82
1913	9,2	1,2	18,2	40	7	118
1914	7,8	-1,3	17,9	36	12	123
1915	6,2	-3,3	15,4	17	5	60
1916	8,3	-1,1	21,2	88	18	132
vielj. Durch- schnitt	7,7	-0,8	17,9	95	13	123

## BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte wie im September die Vorbereitungen der Tierwelt auf den Winter. — Beobachte die Einwirkung der Fröste auf die Pflanzenwelt, die neue prächtige Farbgebung der Pflanzen. — Beobachte bei Regenwetter: kleine Vertiefungen im Freien wachsen zu Rinnen, die immer grösser werden, sich vereinigen wie Bäche und Flüsse, grober Sand bleibt liegen, feiner wird fortgeschwemmt. Übertrage diese Erscheinungen ins Grosse! Entstehung der Täler.

## GARTENBAU

Die Ernte der Gemüse wird möglichst hinausgeschoben, alle Kohlarten wachsen noch recht üppig. Endivien werden bei trockenem Wetter gebunden. Mitte des Monats wird Wintersalat und Yorkerkabis gepflanzt. Das Obst ist sorgfältig in Pflückkörbe zu ernten und dabei die Bäume zu schonen. Nach den ersten Frösten Blumenbeete abräumen und mit Frühjahrsflor bepflanzen.

## HAUSWIRTSCHAFT

Wasserleitungen im Freien müssen entleert werden. Schlüsselgut aufbewahren.

## JAGD UND FISCHEREI

Die „allgemeine Jagd“ 1. Okt. bis 15. Dez. (in einzelnen Kantonen schon vom 1. Sept. an). 1. Okt. bis 31. Dez. Schon-



Sternbild

Skorpion

## Oktober

zeit für See-, Fluss- und Bachforellen; vom 1. Okt. bis 30. Juni ist der Fang, Kauf, Verkauf und das Verabreichen in Wirtschaften von einheimischen Krebsen verboten.

## GESUNDHEITSREGELN

Es ist Zeit, unsere Zähne wieder durch den Zahnarzt nachsehen zu lassen. Das Reinigen der Zähne darf nicht vergessen werden. — Nicht sofort von der Sommer- zur Winterkleidung übergehen, sondern langsam den Temperaturschwankungen folgen. — Beste Einmachezeit für Zwetschgen. Günstigste Zeit zum Sterilisieren von Äpfeln und Birnen.

## HANDEL, GEWERBE

Wir befürworten die Aufhebung der Nacharbeit der Bäcker; darum verlangen wir nicht ganz frisches Brot zum Frühstück. — Neuer Winterfahrplan.

## IN WEITER WELT

Erntezzeit in Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise Russland.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

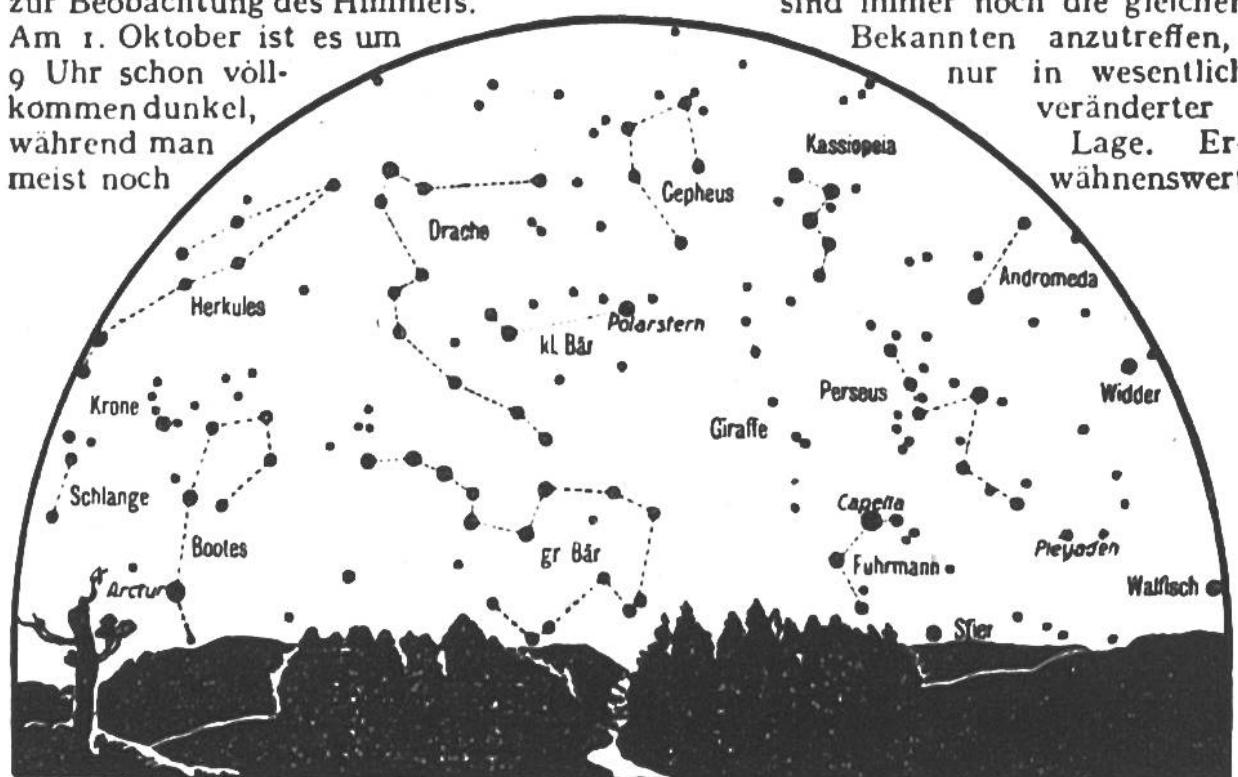
Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	13,3	47	Werchojan.	15,9	5
Paris ...	9,9	56	Kalkutta ..	26,7	137
London .	10,0	65	Jerusalem .	21,0	10
Berlin ..	9,4	49	San Franc..	15,2	30
Wien ...	10,0	44	New York ..	13,1	88
Rom ...	16,4	106	R.d.Janeiro	22,6	78
Konst...	16,6	65	Sydney ....	17,4	78
Petersb..	4,5	44	Sansibar...	26,3	102
Nordkap	2,0	79	Kapstadt ..	16,1	41

## Sternkarte 1. Oktober siehe auch Text Seite 125

Besser als der Sommer mit seinen kurzen Nächten eignet sich der Herbst zur Beobachtung des Himmels.

Am 1. Oktober ist es um 9 Uhr schon vollkommen dunkel, während man meist noch

nichts von Kälte zu spüren bekommt. Im Norden, rings um den Polarstern, sind immer noch die gleichen Bekannten anzutreffen, nur in wesentlich veränderter Lage. Erwähnenswert



West

Sterngrösse

Sterngrösse

Ost

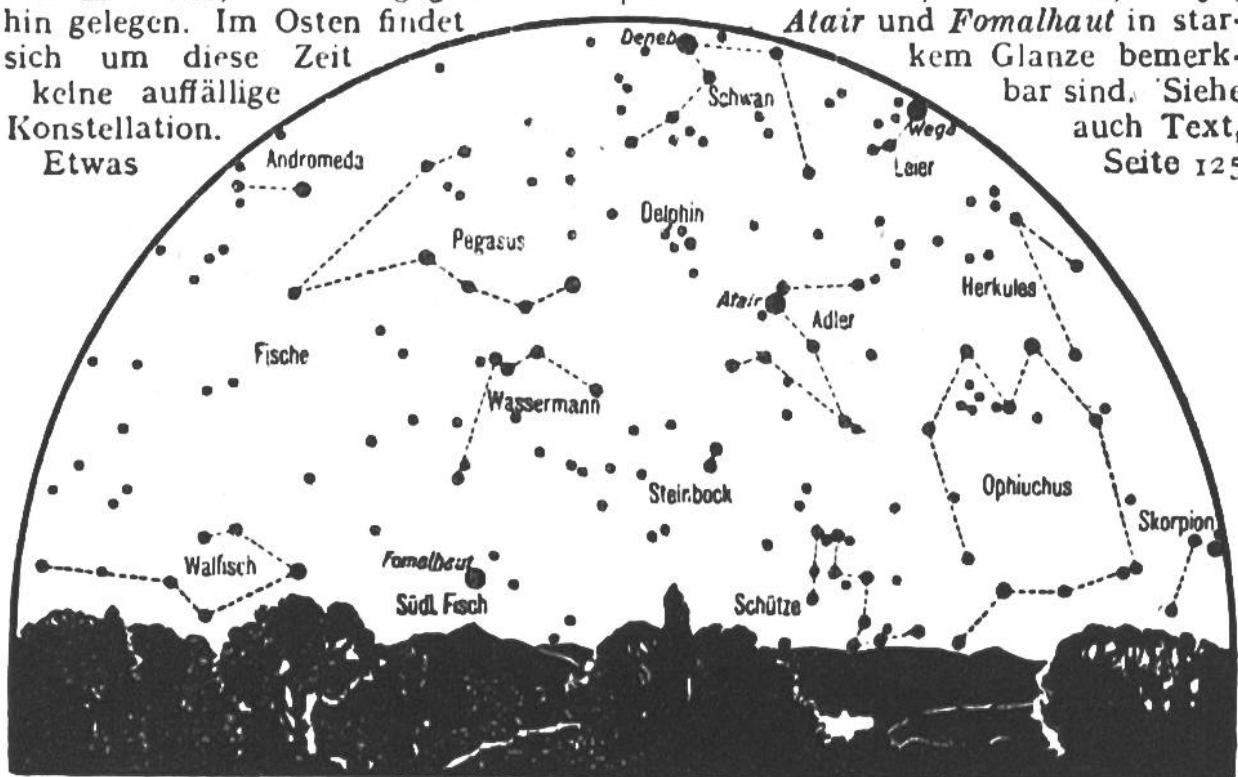
• = 1, • = 2 Nord, 1. Oktober, 9 Uhr abends • = 3, • = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

sind die Sternbilder von *Bootes*, *Krone* und *Herkules*, alle drei gegen Westen hin gelegen. Im Osten findet sich um diese Zeit keine auffällige Konstellation.

Etwas

reichhaltiger zeigt sich der südliche Teil des Himmels, wo *Deneb*, *Wega*, *Atair* und *Fomalhaut* in starkem Glanze bemerkbar sind. Siehe auch Text, Seite 125



Ost

Sterngrösse

Sterngrösse

West

• = 1, • = 2 Süd, 1. Oktober, 9 Uhr abends • = 3, • = 4

# OKTOBER

## DONNERSTAG 3

1807 Erstes Dampfschiff in New York vom Stapel gelassen (Robert Fulton). — Ein fester Entschluss gibt auch dem Innern Richtung, Halt und Kraft. (E. v. Feuchtersleben)



## FREITAG 4

1742 \* Lukas Cranach, Maler. — Frei will ich sein im Denken und im Dichten, im Handeln schränkt die Welt uns genug ein. (Goethe)

Vincenzo Vela,  
schweiz.-ital. Bildhauer  
\* 1822 in Ligornetto,  
Tessin, † 3. Okt. 1891.  
Vom Steinhauerlehrling  
zum Bildhauer.

Er strebte nach der klassisch schönen Linie. Hauptwerke: „Spartacus“, „Verzweiflung“ und „Hoffnung“. Er schenkte sein Museum in Ligornetto (Gipsabgüsse s. Werke) der Eidgenossenschaft.

## SAMSTAG 5

1799 \* Priessnitz, Begründer der Wasserheilkunde. — Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland.



## SONNTAG 6

1865 † S. J. Volmar, Maler und Bildhauer in Bern. — In einem aufgeräumten Zimmer ist auch die Seele aufgeräumt. (E. v. Feuchtersleben)

Rembrandt van Rijn,  
der grösste holländ. Maler  
u. Radierer. \* 15. Juli  
1606, † 4. Okt. 1669. Verbindet mit dem Visionären schärfste Erfassung der Wirklichkeit, namentlich des Lichts. Aus Schatten und Dunkel lässt er den Mittelpunkt des Bildes hell aufleuchten. Porträte, Kompositionen, Landschaften.



OKTOBER

MONTAG 7

1799 Die russische Armee passiert auf dem Rückzuge Schaffhausen. — Genug ist nicht genug! (C. F. Meyer)

Miguel de Cervantes, \* 1547, † 1616, spanischer Dichter von Weltrenomme, durch sein Werk „Don Quijote“, in dem er die Abenteuer eines närrischen Ritters mit köstlichem Humor erzählt. Eigenes Leben gleichfalls reich bewegt: Soldat, von Seeräubern gefangen, Sklave in Tunis. Flucht u. Aufstandversuche. Heimkehr nach fünf Jahren.



Giuseppe Verdi, grösster ital. Opernkomponist, \* 10. Okt. 1813, † 27. Januar 1901. Seine Musik ist effektvoll dramatisch und zugleich volkstümlich melodiös. „Rigoletto“, „Der Troubadour“, „La Traviata“, „Othello“, „Falstaff“, „Aida“, welch letztere er zur Einweihung des Suezkanals für den Vizekönig von Ägypten verfasste.

DIENSTAG 8

1669 † Rembrandt. — 1889 † J. v. Tschudi. — Die Kunst gehört keinem Lande an, sie stammt vom Himmel. (Michelangelo)

MITTWOCH 9

1874 Gründung des internationalen Postvereins zu Bern. — In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist.

DONNERSTAG 10

1861 \* Nordpolfahrer Nansen. — Je mehr wir alle einzelnen Dinge verstehen lernen, desto mehr nähern wir uns der Erkenntnis des Grossen. (Feuchtersleben)

OKTOBER

FREITAG 11 1531 Tod Ulrich Zwinglis bei Kappel.  
— In meinem Wesen und Gedicht  
allüberall ist Firnelicht, das grosse stille Leuchten!  
(C. F. Meyer)



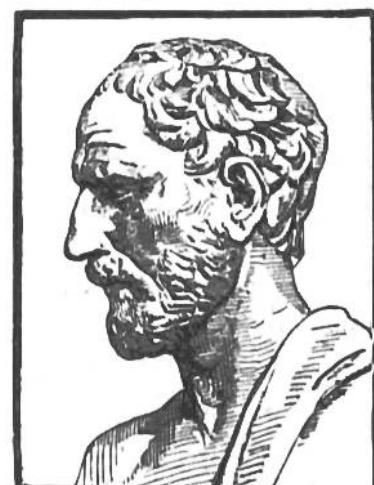
SAMSTAG 12

1492 Kolumbus landet in Amerika.  
— 1859 \* Robert Stephenson, Erfinder der Lokomotive.  
— Jede Rede erscheint eitel und nichtig, sobald ihr die  
Tat nicht Nachdruck gibt. (Demosthenes)

Konr. Ferdinand Meyer,  
grosser schweiz. Dichter.  
\* Zürich 11. Okt. 1825,  
† 28. Nov. 1898. Schuf  
den grossen Stil des  
geschichtl. Romans und  
der geschichtl. Novelle.  
„Jürg Jenatsch“, „Der  
Heilige“, „Gustav Adolfs  
Page“, „Das Amulett“,  
„Die Hochzeit d. Mönchs“  
Tiefer, formvollendeter  
Balladendichter und Ly-  
riker. „Huttens letzte  
Tage“, Gedichte.

SONNTAG 13

1821 \* Arzt Rud. Virchow. —  
Wissenschaft und Kunst gehören der Welt an, und vor  
ihnen schwinden die Schranken der Nationalität. (Goethe)



MONTAG 14

1806 Schlacht bei Jena und Auer-  
städt. — Je schwerer sich ein Mensch befreit, je mächtiger  
röhrt er unsre Menschlichkeit. (C. F. Meyer)

Demosthenes,  
der grösste Redner des  
Altertums. \* 383,  
† 12. Okt. 322 v. Chr.  
War von glühender Va-  
terlandsliebe beseelt; trat  
in grossartigen Reden  
gegen die Unterdrücker  
Athens (Philipp und  
Alexander d. Gr.) auf.  
Demosthenes hatte von  
Natur schwache Stimme,  
undeutliche Aussprache  
und kurzen Atem.



Lukas Cranach,  
der ältere, \* Okt. 1472,  
† 16. Okt. 1553 in Wei-  
mar. Er ist der Maler der  
Lutherbilder. Ungeheuer  
fruchtbar. Seine Werk-  
statt versorgte ganz  
Deutschland mit Porträ-  
ten, Altarbildern u. Holz-  
schnitten. Er machte den  
Stil der Renaissance in  
Deutschland volkstüm-  
lich, erscheint aber mit-  
telalterlich deutsch in  
seinen kleinen Götter-  
scenen.



Heinrich von Kleist,  
hervorragender deutsch.  
Dramatiker u. Erzähler.  
\* 18. Okt. 1777, † 21.  
Nov. 1811. Behandelte  
in einem höchst aus-  
geprägten Stil mit Vor-  
liebe seltsame Gegen-  
stände. Gegensatz zu  
Schiller und Goethe.  
„Die Hermannsschlacht“,  
„Prinz von Homburg“,  
„Michael Kohlhaas“ u.a.

## OKTOBER

DIENSTAG 15 1608 \* E. Torricelli, Erfinder des Barometers. — Die Kunst ist ein Ausfluss des Edelsten und Besten unseres Innern.

## MITTWOCH 16

1708 \* Albr. v. Haller, Dichter und Naturforscher, Bern. — Das blosse Lesen ohne ernsten Willen, Belehrung oder Besserung zu gewinnen, ist widerlicher Müsiggang des Geistes. (H. Zschokke)

## DONNERSTAG 17

1797 Friede zu Campo Formio.  
— 1849 \* Komponist Chopin. — Nur unverzagt auf Gott  
vertraut, es muss doch Frühling werden! (Geibel)

## FREITAG 18

1777 \* H. v. Kleist. — 1813 Volker-  
schlacht bei Leipzig. — „Warum liebst du dein Vater-  
land?“ „Weil es mein Vaterland ist!“ (Kleist)

# OKTOBER

SAMSTAG 19

202 v. Chr. Schlacht bei Zama, Niederlage Hannibals. — Die Gestalt der Erde geht vorüber, gleich bleibt sich nur das Menschenherz. (J. Gotthelf)



Alfred Nobel, schwedischer Chemiker, \* 21. Oktober 1833 in Stockholm, † 10. Dezember 1896. Erfinder des Dynamits 1866, der Sprenggelatine 1875; des Ballistits (rauchschwaches Pulver) 1888; Begründer der Nobelpreisstiftung (alljährl. 5 Preise von je Fr. 180,000 für Physik, Chemie, Medizin, Literatur und Weltfrieden).

SONNTAG 20

1892 Emin Pascha, Afrikaforscher, ermordet. — Kehrt, wenn ihr klagt, die Augen in eure Häuser! (J. Gotthelf)

MONTAG 21

1805 Seeschlacht bei Trafalgar (Nelsons Tod), Tagesbefehl vor der Schlacht: England erwartet, dass jeder Mann seine Pflicht tut.



Jeremias Gotthelf (Albert Bitzius), grosser schweiz. Erzähler aus dem Volksleben, nam. des Emmentals. \* 4. Okt. 1797, † 22. Okt. 1854. Plastisch und zuweilen drastisch stellt er die Lebensläufe seiner Helden dar, das Tragische u. Humoristische oft wunderbar mischend. Voll ursprüngl. Empfindung u. Sprachkraft.

DIENSTAG 22

1854 † Albert Bitzius (Jeremias Gotthelf) in Lützelflüh. — Das wahre Glück des Menschen ist eine zarte Blume, ein unreiner Hauch tötet sie. (J. Gotthelf)



François Appert, 1780—1840, Paris, war Koch, erfand das Sterilisieren (keimfreies Konservieren von Lebensmitteln durch Erhitzen und nachheriges Abschliessen der Luft). Die meisten Hausfrauen konservieren nach System Appert, das die Grundlage für die Konservenindustrie und viele segensreiche Fortschritte der Medizin wurde.



Evangelista Torricelli, ital. Mathematiker und Physiker, \* 15. Okt. 1608, † 25. Okt. 1647. Gehilfe Galileis, erfand 1643 das Barometer und erkannte und studierte dessen Schwankungen; er fertigte auch Mikroskope und grosse Linsen für Fernrohre; er entdeckte die Gesetze vom Ausfluss der Flüssigkeiten aus Gefässen.

## OKTOBER

MITTWOCH 23

1801 \* Lortzing, Komp. — Selbstzufriedenheit in der Jugend ist immer ein sehr schlechtes Zeichen für die weitere Zukunft. (Hilty)

## DONNERSTAG 24

1648 Westfälischer Friede. — Ende des dreissigjährigen Krieges. — Alle Umstände des Lebens sind geeignet, uns Weisheit zu lehren.

(Marc Aurel)

## FREITAG 25

1819 Gründ. des Zof. Studver. — 1847 \* Bildh. Alfr. Lanz. — Fordere kein lautes Anerkennen, könne was, und man wird dich kennen.

## SAMSTAG 26

1800 \* General v. Moltke. — Die Lauterkeit des Strebens, das treue Beharren in der Pflicht entscheiden den Wert des Menschenlebens.

(Moltke)

OKTOBER  
SONNTAG 27

1728 \* Cook, Weltumsegler. — Licht  
senden in die Tiefe des menschlichen  
Herzens ist des Künstlers Beruf. (R. Schumann)

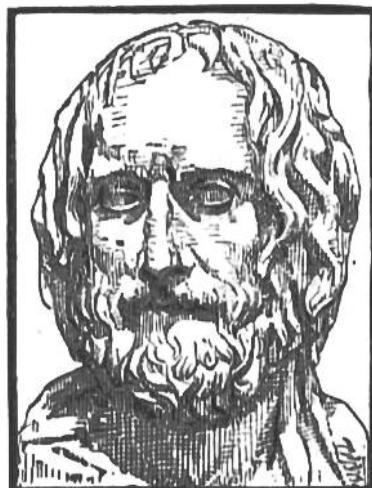


Hans Herzog,  
General der eidgenössi-  
schen Armee, \* 28. Okt.  
1819, † 2. Febr. 1894  
in Aarau; war zuerst  
Kaufmann, studierte  
Militärwissenschaft.  
Während des Krieges  
1870—71 Befehlshaber  
der Truppen (37,000  
Mann), die zum Grenz-  
schutz aufgestellt waren.  
Mit ihnen entwaffnete  
er die auf Schweizer-  
gebiet übergetretene  
Bourbaki-Armee.

MONTAG 28 1787 † Musäus, Märchendichter. —  
Keine andere Dichtungsart versteht, dem menschlichen  
Herzen so feine Dinge zu sagen wie das Märchen.

(Herder)

DIENSTAG 29 1705 Grosse Überschwemmung in  
Graubünden. — Just haben, was er braucht, genügt dem  
Weisen. (Euripides)



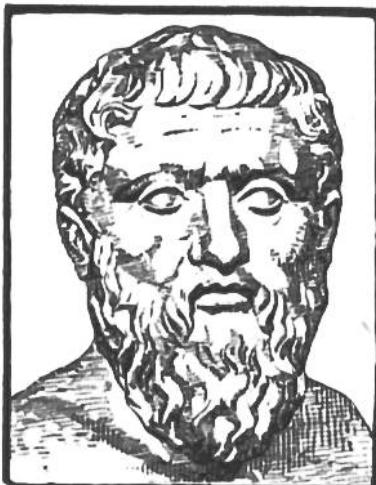
Euripides,  
einer der drei grie-  
chischen Dramatiker (Eu-  
ripides, Sophokles,  
Aeschylos). \* 480, † 406  
v. Chr. Weil er ein  
kühner Neuerer war, der  
die Menschen naturgetreu  
darstellte, hatte er zuerst  
wenig Erfolg, wurde aber  
später als Meister hoch-  
geschätzt („Iphigenie in  
Aulis“).

MITTWOCH 30 1499 \* Hans Asper, Maler in  
Zürich. — Gleichheit ist das heilige Gesetz der Mensch-  
heit. (Euripides)



Werner Siemens,  
Elektrotechniker.

\* 1816, † 1892. Begründer des dynamoelektrischen Prinzips. Erfinder der Dynamomaschine. Legte das erste gelungene Tiefseekabel, verbesserte den Telegraph, Begründer der Weltfirma „Siemens u. Halske“, wobei ihn seine Brüder Carl und Wilhelm unterstützten.



Plato,  
der erhabenste Denker  
des Altertums (der  
„Göttliche“ genannt).  
\* 427, † 347 v. Chr.. Er  
fand in der Welt der  
festen Begriffe eine grös-  
sere Wirklichkeit als in  
dem schwankenden  
Flusse der sinnlichen  
Erscheinungen. Lehrte  
die Göttlichkeit der  
Menschenseele.

## OKTOBER

**DONNERSTAG 31** 1517 Luther schlägt die 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg. — Nicht für die Schule, fürs Leben lernen wir.

## NOVEMBER

**FREITAG 1** 1903 † Th. Mommsen in Charlottenburg. — Alles zur rechten Zeit tun, das ist weise, das fesselt das Glück und sichert den Erfolg. (A. v. Loy)

## SAMSTAG 2

1642 Schlacht bei Breitenfeld. — 1766 \* Feldmarschall Radetzki. -- Zwischen heut und morgen liegt eine lange Frist, lerne schnell besorgen, da du noch munter bist! (Goethe)

## SONNTAG 3

1527 Ungarn kommt an Österreich. — Sokrates ist mir lieb, aber die Wahrheit am allerliebsten. (Plato)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Wenn der November regnet und frostet,  
Dies der Saat ihr Leben kostet.  
Wenn um Martini (11. Nov.) Nebel sind,  
So wird der Winter meist gelind.  
Sankt Elisabeth sagt's an,  
Was der Winter für ein Mann.  
Viel und langer Schnee  
Gibt viel Frucht und Klee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Novbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheinbau- in Stunden
1909	1,5	-6,6	11,6	40	11	77
1910	2,4	-7,0	12,6	189	24	63
1911	4,9	-2,2	13,7	65	12	82
1912	0,8	-5,5	9,5	54	13	72
1913	6,3	0,2	15,3	131	16	26
1914	2,3	-8,3	12,9	61	13	78
1915	0,9	-12,6	10,1	106	15	71
1916	3,2	5,3	14,6	100	13	59
v.lj.						
Durch- schnitt	2,9	-4,7	12,2	67	12	61

## BLICKE IN DIE NATUR

Die Blätter der Laubbäume fallen ab (Schutz gegen das Ausdünsten von Wasser während der langen, trockenen Winterszeit). Warum behalten die Nadelhölzer, Stechpalmen und andere ihre Blätter? — Beobachte die Veränderungen in der Tierwelt; welche Tierarten vermisst du, wo sind sie? Keine Art ist ausgestorben, sie lebt, wenn dir zurzeit auch nicht sichtbar, in anderer Weise fort, wo und wie? — Miss die Temperaturen wie im Monat Juli und vergleiche.

## GARTENBAU

Gemüse fertig abräumen, kranke Kohlstrünke verbrennen, Dünger ausbreiten und das Land in grober Scholle umgraben. Beerensträucher schneiden und düngen. Blumenzwiebeln fertig pflanzen. Schlingrosen schneiden, Rosensträucher erst Ende des Monats niederlegen und eindecken. Pfirsiche decken. Laub sammeln für die Mistbeete. Chrysanthemum kühl und hell stellen, damit sie lange blühen.

## HAUSWIRTSCHAFT

Wasserleitungen im Freien müssen eingewickelt oder entleert werden, da sie nachts nicht einfrieren dürfen. — Spätestens jetzt Weihnachtsarbeiten beginnen. Weihnachtseinkäufe machen und Bestellungen aufgeben.



Sternbild

# November

Schlüsse

## FISCHEREI

Schonzeit vom 1. Oktober bis 31. Dez. für See-, Fluss- und Bachforellen, vom 11. Nov. bis 24. Dez. für Lachse. Krebse verboten.

## GESUNDHEITSREGELN

Viel Bewegung in freier Luft härtet den Körper ab und schützt uns vor Erkältungskrankheiten. Man soll das Zimmer nicht überheizen und nie bei geschlossenen Fenstern schlafen.

## HANDEL, GEWERBE

Wir bestellen rechtzeitig und erklären den Lieferanten, dass wir spät abends keine Lieferungen mehr annehmen.

## IN WEITER WELT

Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten Einfuhr der Schweiz in Millionen Franken) Peru (Zuckerrohr, Kaffee, Banane, Mais), Brasilien (Kaffee 14, Kakao 4,1), Südafrika, China (Tee 3, Reis 3, Getreide, Kartoffeln, Zucker, Opium, Tabak, Gewürze).

## Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	8,2	46	Werchojan.	39,4	5
Paris . .	5,7	50	Kalkutta . .	23	15
London .	6,2	57	Jerusalem .	15,6	58
Berlin ..	3,9	45	San Franc..	13,5	69
Wien . .	3,9	43	New York ..	6,3	96
Rom . .	11,2	114	R.d. Janeiro	23,6	109
Konst....	11,8	97	Sydney . . . .	18,3	82
Petersb..	-1,6	36	Sansibar . . . .	27,2	152
Nordkap .	1,6	66	Kapstadt . . . .	18	28



**Aloys Senefelder,**  
\* Prag 6. Nov. 1771,  
† München 26. Febr. 1834,  
wollte Musikblätter ver-  
vielfältigen, erfand dabei  
den Steindruck (Litho-  
graphie), Verfahren, das  
auf der Unvermischbar-  
keit von Wasser und Fett  
beruht. Nur die auf den  
flachen Stein fettig auf-  
getragene Zeichnung  
nimmt Farbe an und  
gibt sie ab, nasse Stellen  
nicht.



**Peter Henlein,**  
lebte 1480—1542 in  
Nürnberg und konstru-  
ierte um 1500 die erste  
Taschenuhr. Erste Uh-  
ren: Die Sonnenuhr, er-  
funden vom Babylonier  
Berossus 600 v. Chr.;  
Wasseruhren in Ägyp-  
ten; Gewichtsuhrn er-  
funden von Gerbert von  
Reims (Papst Sylvester  
II.); Pendel von Galilei.

## NOVEMBER

### MONTAG 4

1850 † Gustav Schwab. — Wer gegen  
sich selbst und andere wahr ist und  
bleibt, besitzt die schönste Eigenschaft. (Goethe)

### DIENSTAG 5

1494 \* Hans Sachs. — 1757 Sieg  
Friedrichs des Grossen bei Rossbach. — Zeit ist Geld.  
(Engl. Sprichwort)

### MITTWOCH 6

1911 † Dichter J. v. Widmann. —  
Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. (Schiller)

### DONNERSTAG 7

1332 Luzern tritt der Eidgenos-  
senschaft bei. — Wir wollen sein ein einig Volk von  
Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr!  
(Schiller)

# NOVEMBER

## FREITAG 8

1674 † John Milton. — 1870 Über-  
gabe von Verdun. — In Zukunft weiss  
ich, dass am besten ist, Gott zu gehorchen. (Milton)



John Milton,  
grosser englischer Dichter  
und hervorr. Parteigänger Cromwells. \* 19.  
Dez. 1608, † 8. Nov. 1674.  
Erblindet, schuf er 1658  
bis 1665 das biblische  
Epos: „Das verlorene  
Paradies“. Milton hat  
im 18. Jahrhundert stark  
auf die deutschen Dichter,  
besonders auf Klopstock,  
gewirkt. Übersetzung von Bodmer  
(Zürich).

## SAMSTAG 9

1799 Napoleon stürzt das Direktori-  
rium. — Nur füge zu dem Wissen auch die Tat! (Milton)



Friedrich Schiller,  
der grösste deutsche  
Dramatiker. \* 10. Nov.  
1759, † 9. Mai 1805, Wei-  
mar. Nach seinen revo-  
lutionären Jugenddra-  
men („Räuber“) ward  
er der Schöpfer der hist.  
Tragödie („Wallenstein“).  
Gedankentiefer Lyriker.  
Einem frühkranken Kör-  
per rang er mit helden-  
hafter Anstrengung seine  
unsterblichen Werke ab.

## SONNTAG 10

1483 \* Martin Luther. — Nur dem  
Ernst, den keine Mühe bleicht, rauscht der Wahrheit  
tief versteckter Borh. (Schiller)

MONTAG 11 1902 † Karl Kiesewetter, Erfinder der  
schwedischen Zündhölzer. — Der Mensch ist frei geboren,  
ist frei! (Schiller)



Ludwig Uhland,  
der volkstümlichste  
deutsche Balladendich-  
ter, \* 26. April 1787,  
† 13. Nov. 1862. Er  
schöpfte seine Stoffe  
vorwiegend aus der Rit-  
terzeit. „Taillefer“,  
„Bertrand de Born“,  
„Des Sängers Fluch“. Vor-  
züglicher Erforscher  
der alt- und mittelhoch-  
deutschen Literatur, be-  
sonders auf dem Gebiete  
des Volksliedes.



Ferdinand de Lesseps,  
französischer Ingenieur,  
\* 19. November 1805,  
† 7. Dezember 1894.  
Erbaute den Suezkanal.  
Beendet 15. Aug. 1869.  
Leiter der ersten, in der  
Folge aufgegebenen Ar-  
beiten am Panamakanal  
1879. (Beendigt  
1914 von Oberst Goet-  
hals.)

## NOVEMBER

DIENSTAG 12

1755 \* General Scharnhorst. — Ich  
bin des Alten treuer Knecht, weil es  
ein Gutes ist. (Uhland)

## MITTWOCH 13

1474 Die Eidgenossen siegen bei  
Héricourt. — Ich lobe mir den stillen Geist, der mächtlich  
wirkt und schafft. (Uhland)

## DONNERSTAG 14

1847 Sonderbundskrieg. Ein-  
nahme von Freiburg. — Der Verkehr mit Büchern ist ein  
Verkehr mit Geistern. (Feuerbach)

## FREITAG 15

1315 Schlacht bei Morgarten. —  
Taten des Mutes und der Liebe beweisen Würde des  
Menschen. (Lavater)

# NOVEMBER

SAMSTAG 16

1632 Gustav Adolf fällt bei Lützen.  
— Die Geschichte des Menschen ist  
sein Charakter. (Goethe)



SONNTAG 17

1632 † Reitergeneral Pappenheim.  
— 1869 Eröffnung des Suez-Kanals. — Ein rechter fester  
Wille tut überall Wunder. (Eichendorff)

Louis Daguerre,  
\* 18. November 1789,  
† 10. Juli 1851, erst  
Pariser Steuerbeamter, dann  
Theatermaler, entdeckte 1837 die Photogra-  
phie (Daguerreotypie,  
photogr. Verfahren mit  
jodierten Silberplatten  
u. Quecksilberentwicklung)  
(Kopie auf Papier 1839  
von Fox Talbot; Anwen-  
dung der Gelatineplat-  
ten von Maddox 1871.)

MONTAG 18

1789 \* Daguerre, Erfinder der Photo-  
graphie. — 1827 † Wilh. Hauff. — Im Geiste Licht, im  
Herzen Kraft, ist was des Guten Bestes schafft.

(Basedow)



DIENSTAG 19

1805 \* F. v. Lesseps, Erbauer des  
Suez-Kanals. — Bereichere deinen Geist, dein Herz, und  
du bedarfst weniger der vergänglichen Güter. (Martin)

Bertel Thorvaldsen,  
gr. dänischer Bildhauer,  
\* 19. November 1770,  
† 24. März 1844. Nach  
seinem Modell wurde  
1820 der Löwe von  
Luzern als Denkmal für  
die bei der Verteidigung  
der Tuilerien 1792 ge-  
fallenen Schweizer in  
die Felswand des Glets-  
schergartens zu Luzern  
eingehauen.



Voltaire,  
der geistreichste französische Schriftsteller,  
\* Paris 21. Nov. 1694,  
† 30. Mai 1778. Musste wegen seiner unerschrockenen Schriften flüchten, wurde von Friedrich II. nach Berlin eingeladen und lebte zuletzt in Ferney bei Genf. Sein Einfluss reichte durch ganz Europa. Ein Sturmvogel der franz. Revolution.



Frank Buchser,  
hervorragender Maler.  
Solothurn \* 15. August 1828, † 22. November 1890. Abenteurer natur. Soldat in der päpstlichen Garde. Reisen in Spanien, Marokko, Amerika. Reichbewegte Szenen aus fremdem Volksleben. B. ging in der Farbengebung kühn neue Wege.

## NOVEMBER

MITTWOCH 20

1497 Vasco de Gama umschifft die Südspitze von Afrika. — In allem treu und wahr, dran halte immerdar!

## DONNERSTAG 21

1694 \* Voltaire. — 1811 † Heinrich von Kleist. — Diejenigen, die über das Glück klagen, sollten meist über sich selbst klagen. (Voltaire)

## FREITAG 22

1767 \* Andreas Hofer. — Die Arbeit hält drei Übel von uns fern: Langeweile, Laster und Hunger. (Voltaire)

## SAMSTAG 23

1847 Gefecht bei Gislikon. — Wie das Gestirn ohne Hast aber ohne Rast drehe sich jeder um die eigne Last! (Goethe)

## NOVEMBER

SONNTAG 24

1411 Burg- und Landrecht der Appenzeller mit sieben eidgen. Orten (ohne Bern). — Ein Wahrzeichen nur gilt, das Vaterland zu retten. (Homer)



Homer,

der grösste epische Dichter, lebte um 850-800 v. Chr. Sieben griechische Städte stritten sich um die Ehre, sein Geburtsort zu sein. Von seinem Leben ist nichts bekannt. Seine Werke sind die „Ilias“, die den trojanischen Krieg, und die „Odyssee“, die des Odysseus Irrfahrten und Heimkehr schildern.  
Übersetzung v. J. H. Voss

MONTAG 25 1562 \* Lope de Vega, spanischer Dichter. — Dulde nur still, mein Herz! Schon Schlimmeres hast du erduldet. (Homer)

DIENSTAG 26 1812 Übergang über die Beresina. — Ein Gastmahl ist dein Leben. Nimm, was dir wird gegeben! (Herder)



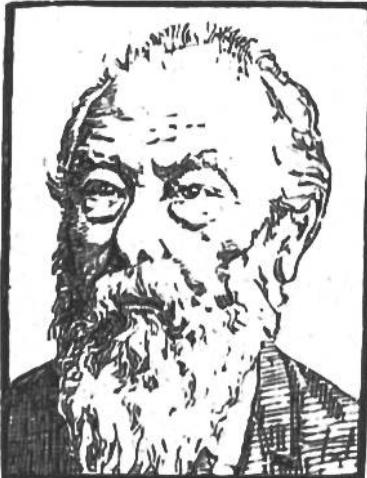
Johann Gottfr. Herder, ideenreicher deutscher Schriftsteller und Gelehrter. \* 25. Aug. 1744, † 18. Dez. 1803. Er wies darauf hin, dass die Poesie bei allen Völkern heimisch sei und pries das Ursprüngliche des Volksliedes gegenüber der gelehrten Kunstdichtung. Von grossem Einfluss auf Goethe.

MITTWOCH 27 1701 \* Physiker Celsius. — 1870

Schlacht bei Amiens. — Eine schöne Menschenseele finden ist Gewinn. (Herder)



Robert Bunsen,  
deutscher Chemiker und  
Physiker, \* 1811, † 1899  
Entdeckte das Magnesiumlicht 1860, baute ein  
Spektroskop, fand  
gleichzeitig mit Kirchhoff die Spektralanalyse  
(Lichtzerlegung zur Be-  
stimmung der chem.  
Beschaffenheit eines  
Körpers), die für Physik,  
Chemie und Astro-  
nomie sehr wichtig ist.



Turnvater Joh. Niggeler  
\* 1816, † 1887 in Bern.  
Turnlehrer am Seminar  
M.-Buchsee, Chaux-de-  
Fonds, Locle, Kantons-  
schule Zürich, von 1863  
an Kantons- und Hoch-  
schule Bern. Turn-In-  
spektor der bern. Mittel-  
schulen. Begründer der  
Schweizer Turnzeitung  
1858. Verfasste die erste  
„Turnschule“.

NOVEMBER  
DONNERSTAG 28 1847 Ende des Sonderbundskrieges. — 1898 † Conr. Ferd. Meyer. — Ein edles Tun belohnt sich selbst. (Sophokles)

FREITAG 29 1780 † Kaiserin Maria Theresia. — 1802 \* W. Hauff. — Vor jedem steht ein Bild des, was er werden soll: solang er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll. (Rückert)

SAMSTAG 30 1817 \* Prof. Theod. Mommsen. — Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! (Schiller)

DEZEMBER  
SONNTAG 1 1823 \* Bundesrat Karl Schenk, zu Bern. — Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht, ist arm. (Seneca)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Grüne Weihnachten, weisse Ostern.

Dezember kalt mit Schnee,  
Gibt Frucht auf jeder Höh'.

Wenn der Nord zu Vollmond tost,  
Folgt ein harter, langer Frost.

Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee,  
Sitzt sie zu Ostern oft im Schnee.

### Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Dezbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dau. in Stunden
1909	1,4	-7,7	14,5	157	24	47
1910	1,7	-6,4	8,1	77	16	33
1911	2,1	-4,0	12,2	105	17	40
1912	-0,1	-8,1	10,4	38	10	70
1913	0,0	-6,6	8,3	49	10	52
1914	2,0	-4,7	12,5	69	15	65
1915	3,9	-9,2	15,1	107	21	40
1916	0,7	9,6	9,5	149	18	23
vielj. Durch- schnitt	-1,6	-10,7	7,9	59	12	43

### BLICKE IN DIE NATUR

Füttere die Vögel und lerne sie unterscheiden, und kennst. — Beobachte am 21. Dezember (kürzester Tag) die Sonne, wie am 21. März, 21. Juni und 23. September und vergleiche. — Untersuche die Leimringe an den Obstbäumen! Du findest daran den Frostspanner und an dünnen Zweigen von Bäumen ohne Leimring die daran gewickelten Eierschnüre des Schädlings. — Auf welcher Seite eines Fensters gibt es Eisblumen im Winter und warum?

### GARTENBAU

Gemüseland fertig abräumen und umgraben. Überwinterungsräume lüften, Dahlien- und Begonienknollen reinigen; Zimmerpflanzen nur mässig giessen. Gartenrasen mit Kompost düngen. Mit dem Schnitt der Ziergehölze kann begonnen werden. Bei starkem Schneefall die Nadelhölzer sorgfältig abschütteln. Obstbäume lichten, reinigen und kalken. Erdbeerbeete mit strohigem Mist bedecken.

### HAUSWIRTSCHAFT

Vögel nicht vergessen. Obacht auf die



Sternbild

## Dezember

Steinbock

Wasserleitungen im Freien. Ganz abgestellte Zentralheizungskörper frieren leicht ein und springen.

### FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

### GESUNDHEITSREGELN

Vor Frostbeulen und aufgerissener Haut schützen wir uns durch kräftiges Frotieren der Hände beim Waschen.

### HANDEL, GEWERBE

Weihnachtseinkäufe sind in den ersten Dezembertagen zu besorgen, um Überbürdung der Geschäftsangestellten zu verhindern. Die Weihnachtspakete sollen nicht kurz vor den Festtagen zur Post gebracht werden. Die Postbeamten werden damit überanstrengt und die Sendungen treffen nicht rechtzeitig ein.

### IN WEITER WELT

Erntezzeit in Birma (Hinterindien) (Brotfruchtbaum, Banane und wildwachsende Baumwolle).

### Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	4,2	39	Werchojan.	-48	4
Paris . .	2,6	44	Kalkutta . .	19,2	8
London .	4,3	53	Jerusalem .	10,8	140
Berlin . .	0,8	48	San Franc..	10,8	129
Wien . .	-0,3	40	New York..	1,3	83
Rom . .	7,6	82	R. d. Janeiro	25,1	138
Konst... .	7,6	120	Sydney . . . .	21	60
Petersb..	-6,6	30	Sansibar . . . .	27,9	162
Nordkap	-3,2	63	Kapstadt . . . .	19,8	20



## DEZEMBER

### MONTAG 2

1547 † Ferd. Cortez, Eroberer von Mexiko. — 1805 Dreikaiserschlacht bei Austerlitz. — 1851 Staatsstreich Napoleons III. — Nütze den Tag! (Horaz)

Horaz, einer der hervorragendsten Dichter des Augusteischen Zeitalters, begünstigt von Mäcen und Augustus. \* 8. Dez. 65, † 27. Nov. 8 v. Chr. Neben Vergil, dem Epiker, hat Horaz, der Lyriker, unter allen römischen Dichtern den grössten Einfluss auf die Dichtung der neuen Zeit ausgeübt.



Wolfg. Amad. Mozart, das grösste musikalische Genie. \* Salzburg 27. Jan. 1756, † Wien 5. Dez. 1791. Unter ihm erlangte die Spieloper durch die bisher nicht erreichte Kunst der Charakterisierung ihre Vollendung: „Zauberflöte“, „Don Juan“ Symphonien, Kammer- und Klaviermusik.

### DIENSTAG 3

1799 † Nikl. Fr. v. Steiger, der letzte Schultheiss des alten Bern. — Der heisst Meister, wer Nützliches eint mit dem Schönen. (Horaz)

### MITTWOCH 4

1642 † Kardinal Richelieu. — Man irrt, wenn man denkt, dass mir meine Kunst so leicht geworden ist. (Mozart)

### DONNERSTAG 5

1791 † Mozart in Wien. — 1825 \* Eugenie John (Marlitt). — Wenn Gott will, dann will ich auch! (Mozart)

# DEZEMBER

## FREITAG 6

1834 † Adolf von Lützow (Lützow sches Freikorps). — Das Grösste ist, immer nur ein Mensch zu sein. (Björnson)



Björnstjerne Björnson, norweg. Dichter, \* 8. Dez. 1832, † 1910. Berühmt und einflussreich auch auf die deutsche Literatur durch seine Dorfgeschichten („Arne“, „Synnöre Solbakken“), sowie durch seine Zeitdrainen („Ein Fallissement“, „Über unsere Kraft“), in denen er die damalige Zeit bewegende Fragen mit tiefem Anteil behandelte.

## SAMSTAG 7

1699 † Im. Sigismund von Erlach, Befehlshaber im Bauernkrieg. — Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. (Goethe)



Anthonis van Dyck, einer der grössten Porträtmaler. \* 22. März 1599, † 9. Dez. 1641. Schüler von Rubens. Seine Herren- und Frauenbildnisse sind von vornehmer, höfischer Eleganz. Im Gegensatz zu den warmen leuchtenden Farben Rubens liebt er kühles Stahlblau und Weiss. In Leben und Kunst früh vollendet.

## SONNTAG 8

1815 \* A. F. E. Menzel, Maler. — Nur wer für sich selbst klein geworden ist, kann das Grosse empfinden und erreichen.

## MONTAG 9

1315 Bundes schwur der Eidgenossen (Dreiländerbund) zu Brunnen. — 1594 \* Gustav Adolf, König von Schweden. — Dein Beruf ist, was dich ruft. (Brentano)



Hector Berlioz,  
hervorragender franz.  
Tondichter. \* Grenoble  
11. Dez. 1803, † Paris  
8. März 1869. Kühner  
Neuerer in der Instru-  
mentalmusik, die er um  
eigenartige phantasti-  
sche Wirkungen berei-  
cherte. Hauptwerk die  
sog. Programmsymphonie  
„Fausts Verdammung“.  
Opern: „Benvenuto Cel-  
lini“, „Die Trojaner“.

## DEZEMBER DIENSTAG 10

Geduld! Geduld! So lasst uns denn  
Geduld haben! (Berlioz)



Albrecht von Haller,  
der grösste schweizer.  
Dichter des 18. Jahr-  
hunderts und Gelehrter  
von Weltruf, \* Bern  
16. Okt. 1708, † 12. Dez.  
1777 daselbst. Anatom,  
Botaniker und Physio-  
loge. Seine gedanken-  
und bilderschweren Ge-  
dichte sind der Anfang  
einer nationalen Poesie  
(„Die Alpen“). Haller  
hat tief nachgewirkt,  
namentl. auf F. Schiller.

## MITTWOCH 11

Geniesse, was dir Gott beschieden,  
entbehre gern, was du nicht hast; ein jeder Stand hat  
seinen Erieden, ein jeder Stand hat seine Last. (Gellert)

## DONNERSTAG 12

1602 Genfer Escalade. — Ins  
Innere der Natur dringt kein erschaffner Geist. (Haller)

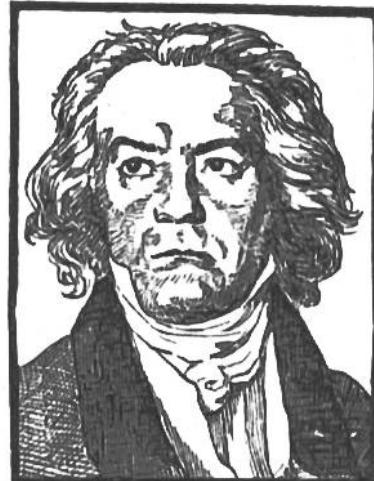
## FREITAG 13

1565 † Konrad Gessner, Zoologe in  
Zürich. — 1769 † Chr. Fürchtgott Gellert, Dichter. —  
1797 \* H. Heine. — Wo ist ein Heldenum ohne Men-  
schenliebe?

# DEZEMBER

SAMSTAG 14

1799 † Georges Washington. — Mut!  
Auch bei allen Schwächen des  
Körpers soll doch mein Geist herrschen! (Beethoven)



SONNTAG 15

1801 \* Ignaz Scherr, berühmter  
Taubstummenlehrer. — Auch ich bin ein König!  
(Beethoven)

Ludwig van Beethoven,  
gewaltiger Tondichter.  
\* 16. Dez. 1770, † Wien  
26. März 1827. Schöpfer  
des grossen symphonischen Stils. Obgleich  
zuletzt fast taub, schuf  
er mit gesteigerter  
Schöpferkraft immer  
herrlichere Werke, in  
denen die Sehnsucht  
einer grossen Seele nach  
Verklärung ringt. 9  
Symphonien, Klavier-  
und Kammerwerke.  
Oper: „Fidelio“.

MONTAG 16

1742 \* Feldmarschall Blücher. — 1770  
\* Ludwig van Beethoven. — Achte jedes Mannes Vater-  
land, aber das deinige liebe! (G. Keller)



DIENSTAG 17

1513 Eintritt Appenzells in den Bund.  
— Der Mensch wird in dem Masse reich an Freuden, wie  
er sie andern bereitet.

Pater Grégoire Girard,  
Volkserzieher, \* 17. Dez.  
1765 in Freiburg,  
† 6. März 1850. Geistlicher Lehrer in Luzern  
und Bern, Schuldirektor  
in Freiburg. Girard be-  
fürwortete die Lehren  
Pestalozzis und leistete  
in ihrem Sinne Hervor-  
ragendes.



Karl Maria von Weber, deutscher Opernkomponist. \* 18. Dez. 1786, † 5. Juni 1826. Er schuf mit dem „Freischütz“ die deutsche (romantische) Oper (Oper mit deutsch-nationalen Stoff). Rang sich von tödlicher Krankheit befallen, noch die wundervolle Musik zur „Euryanthe“ und zum „Oberon“ ab. Melodie u. Wärme u. echte Volks-tümlichkeit zeichnen Webers Opern aus.



Jean Racine, der grösste französische Dramatiker, \* 21. Dez. 1639, † 26. April 1699, Geschichtsschreiber Ludwigs XIV., bei dem er infolge seiner tapfern und frommen Schrift über das Elend des Volkes in Ungnade fiel. Dramen: „Athalie“, „Iphigénie“, „Andromaque“.

## DEZEMBER

MITTWOCH 18

1773 Beginn des nordamerik. Befreiungskrieges. — 1803 † J. G. v. Herder. — Nur das wahrhaft Gute und Edle hält aus bis jenseits. (C. M. Weber)

## DONNERSTAG 19

1375 Gefecht bei Buttisholz. — Sei nicht verdriesslich und grämlich, und bedenke, dass du der Welt einen heiteren Sinn zu bewahren hast!

(C. M. Weber)

## FREITAG 20

1813 Fall der Mediationsakte. — Der Bösen Glück ist nicht beständig. (Racine)

## SAMSTAG 21

1375 † Giovanni Boccaccio, ital. Dichter. — Gott hält die Herzen der Könige in seinen starken Händen. (Racine)

## DEZEMBER

SONNTAG 22

1819 \* Franz Abt, Komponist. —  
† 1863 Franz Haller, Kinderlieder-  
dichter. — Arbeiten u. nicht verzweifeln! (Carlyle)



## MONTAG 23

1597 \* Dichter Martin Opitz. — An-  
genehm sind die erledigten Arbeiten. (Cicero)

## DIENSTAG 24

1481 Tagsatzung zu Stans. — Herr,  
nimm mir, was mich trennt von dir, Herr, gib mir, was  
mich führt zu dir, Herr, nimm mich mir und gib mich  
ganz zu eigen dir! (Gebet N. v. d. Flüe)

Richard Arkwright,  
englischer Mechaniker,  
\* 23. Dezember 1732, † 3.  
August 1792. Ursprüng-  
lich Barbier, widmete  
sich technischen Studien  
und erfand 1768 die  
Spinnmaschine. Seine  
erste Spinnerei wurde  
durch Pferde betrieben,  
eine zweite dann durch  
Wasserrad. (Spätere  
Verbesserungen von  
Jenks: Ringspindel).



## MITTWOCH 25

1375 Gefecht bei Ins, im Gugler-  
krieg. — Trag ein Herz den Freuden offen, doch zum  
Leidenskampf bereit, lern im Missgeschicke hoffen, denk  
des Sturms bei heitner Zeit! (Salis-Seewis)

Nikolaus von der Flüe,  
\* 21. März 1417, † 21.  
März 1487. Familien-  
name Löwenbrugger,  
zuerst Bauer, Krieger  
u. Landrat v. Unterwal-  
den, lebte v. 1467 an als  
Einsiedler im Kanft. Am  
22. Dez. 1481 gelang es  
ihm, die ob der Burgun-  
derbeute entzweiten Eid-  
genossen zur Einigung  
(Stanserverkommnis)  
zu überreden.



Johannes Kepler, deutscher Mathematiker u. Astronom. \* 21. Dez. 1571, † 15. Nov. 1630. Stellte im Anschluss an die Lehre des Kopernikus (dass sich die Erde um die Sonne drehe u. nicht umgekehrt, wie man bisher annahm) die Gesetze der Planetenbewegung auf, die sog. Keplerschen Gesetze. Ferner erfand er das astronomische Fernrohr.



Charles Pictet de Rochemont, schweiz. Staatsmann. \* Genf 21. Sept. 1755, † 29. Dez. 1824. Gesandter Genfs beim I. Pariser Frieden u. der Tagsatzung beim 2. Pariser Frieden, 20. Nov. 1815. Urheber d. Neutralitätsurkunde, in der es heisst, dass d. Neutralität d. Schweiz im wahren Interesse Europas liege.

## DEZEMBER

DONNERSTAG 26 1375 Gefecht zu Fraubrunnen, im Guglerkrieg. — Wie jeder will geachtet sein, also soll er auch sich halten.

FREITAG 27 1822 \* Louis Pasteur, grosser Chemiker. — Raum, ihr Herren, dem Flügelschlage einer freien Seele! (G. Herwegh)

SAMSTAG 28 1478 Schlacht bei Giornico Frischhans Theiling. — Der Wunder höchstes ist, dass uns die wahren, echten Wunder so alltäglich werden können, werden sollen. (Lessing)

SONNTAG 29 1843 \* Carmen Sylva, Dichterin (rumän. Königin). — Es gibt nur ein Glück: die Pflicht; nur einen Trost: die Arbeit; nur einen Genuss: das Schöne. (C. Sylva)

DEZEMBER

MONTAG 30

kehre in dir selber ein!

1525 † Jakob Fugger in Augsburg.

— Willst du recht zu Hause sein,



B. E. Murillo,

span. Maler, \* 31. Dez. 1617, † 3. April 1682, Sevilla. Er ist der Maler glutvoller Heiligen- und Madonnenbilder, die in lichtumflossener Form und Farbe den vollkommensten Ausdruck verzückter Andacht darstellen, daneben der Vater des modernen Genrebildes (Szenen aus dem Volksleben). Bekannt u. in vielen Reproduktionen verbreitet sind die Melonen essenden Gassenjungen.

DIENSTAG 31

1530 Schmalkaldischer Bund. — 1882 † Léon Gambetta. — Tages Arbeit, abends Gäste; saure Wochen, frohe Feste, sei dein künftig Zauberwort!

(Goethe)

## UNSERE BILDNISSE BERÜHMTER MÄNNER.

Achte jedes Mannes Vaterland,  
Aber das deinige liebe! *G. Keller.*

Jeder Pestalozzi-Kalender enthält im Kalendarium eine künstlerisch und wissenschaftlich wertvolle Sammlung von Porträts berühmter Männer.

Um die Bildnisse in der jetzigen, vervollkommeneten Weise wiedergeben zu können, waren sehr grosse Opfer erforderlich. Die Herausgeber haben sie gebracht in dem Bestreben, das Buch immer gediegener auszustatten, damit es stets würdiger werde, der Freund und Helfer der Schweizerjugend zu sein.

Die Bilder mussten alle neu gezeichnet werden, und diese gewaltige Arbeit konnte nur ein hervorragender Künstler gut ausführen. Es ist uns gelungen, Herrn Wilhelm Balmer dafür zu gewinnen. Herr Balmer hat die gewaltige Aufgabe hauptsächlich deshalb übernommen, weil es sich um ein Werk im Interesse der Schweizerjugend handelte. Die Schweizerjugend wird dies zu schätzen wissen. Die Bilder wurden alle nach historischen Vorlagen oder nach der Natur ausgeführt, gross gezeichnet und dann verkleinert. Den Meister der Kunst könnt ihr in jedem einzelnen erkennen. Durch die Porträts und den begleitenden Text, der von Professor Dr. Enderlin, Zürich, neu bearbeitet wurde, möchten wir unsere Leser mit verdienstvollen Persönlichkeiten bekannt machen. Die Bilder sind so sprechend natürlich



Wilhelm Balmer,  
feinsinniger Maler und Radierer. \* 18. Juni 1865, Basel. Seine Porträts zeichnen sich durch Geschmack und liebenswürdige Auffassung aus. Er hat mit Welti das Landsgemeindebild im Ständeratssaal gemalt. — Der Zeichner unserer Bildnisse berühmter Männer

gezeichnet, dass die Personen dem Beschauer mit der Zeit gute Bekannte werden, was ihn veranlassen wird, künftig seine Kenntnisse über sie und ihre Werke immer mehr zu bereichern, womit auch sein Dankgefühl ihnen gegenüber stets wachsen wird.

## VERZEICHNIS DER PORTRAITS IM KALENDARIUM.

Aesop .... März 24	Euripides . Okt. 30	Lafontaine April 13	Scheuchzer Juli 22
Agassiz ... Mai 28	Favre .... Jan. 29	Laplace .. März 28	Schiller ... Nov. 10
Alex. d. Gr. Mai 7	Fellenberg Juli 2	Lavoisier.. Aug. 16	Schubert . Jan. 31
Ampère .. Juni 12	v. d. Flüe . Dez. 25	Lenau .... Aug. 15	Schumann Juni 8
Amundsen Juli 16	Franklin .. Jan. 17	Lesseps ... Nov. 15	Schopen-
Andersen . Aug. 4	Freiligrath Juni 17	Lessing ... Febr. 17	hauer .. Sept. 24
Anker .... Juli 15	Frey ..... Febr. 18	Lincoln ... April 21	Shakes-
Appert .. Okt. 23	Fulton ... Febr. 24	Linné..... Jan. 10	peare .. April 23
Aristoteles März 17	Galilei ... Jan. 8	Lister .... April 5	Siemens .. Okt. 31
Arkwright. Dez. 23	Gellert.... Juli 4	Livingstone Mai 1	Sokrates .. Sept. 12
Bach ..... Juli 28	Girard ... Dez. 17	Marc-Aurel März 21	Sophokles Juni 16
Balmer ... Dez. 31	Gluck .... Juli 3	Marconi... Jan. 13	Spitteler .. April 24
Beethovèn Dez. 16	Goethe ... Aug 28	Mendelssohn Febr. 3	Spyri .... Juni 13
Berlioz ... Dez. 11	Gotthelf .. Okt. 22	Meyer .... Okt. 11	Staël .... Juli 11
Bessemer . März 15	Graff .... Juni 22	Michelangelo März 6	Stämpfli .. Mai 15
Björnson . Dez. 8	Guericke . Feb. 9	Milton ... Nov. 8	Stanley .. Jan. 28
Böcklin .. Jan. 16	Gutenberg April 10	Molière ... Feb. 17	Stauffer .. Sept. 2
Brahms .. April 3	Hals..... Mai 27	Montgolfier Juni 26	Stephenson Aug. 12
Braille ... Jan. 4	Haller .... Dez. 12	Morse .... April 27	Suttner .. Juni 21
Buchser... Nov. 22	Händel ... April 14	Mozart ... Dez. 5	Thorwald-
Bunsen ... Nov. 28	Haydn.... April 1	Müller .... Jan. 3	sen .... Nov. 19
Calame .. März 19	Hebel ... Mai 10	Murillo ... Dez. 31	Tizian .... Aug. 31
Cäsar ... Juli 23	Helmholtz Sept. 8	Napoleon . Mai 5	Tolstoi.... Sept. 9
Cervantes . Okt. 7	Henlein .. Nov. 7	Newton . März 31	Töpffer ... Jan. 25
Chamisso . Aug. 21	Herder ... Nov. 27	Niggeler .. Dez. 1	Torricelli . Okt. 25
Chiesa ... Juni 9	Herzog ... Okt. 28	Nobel ... Okt. 21	Tschudi .. Feb. 5
Chopin ... März 1	Hodler.... März 14	Papin .... Aug. 22	Uhland ... Nov. 13
Cook ..... März 4	Hokusai .. Aug. 8	Pasteur .. Sept. 28	Vela .... Okt. 3
Corneille .. Okt. 1	Holbein .. März 12	Pestalozzi Jan. 12	Velasquez Juni 6
Cranach .. Okt. 16	Homer.... Nov. 24	Pictet .... Dez. 29	Verdi .... Okt. 10
Cuvier ... Aug. 7	Horaz .... Dez. 2	Plato .... Nov. 3	Veronese . April 19
Daguerre.. Nov. 18	Howe..... Juli 9	Racine.... Dez. 21	Vigée-
Dante .... Sept. 14	Hugo .... Feb. 26	Raffael ... April 6	Lebrun . April 16
Davy .... Mai 29	Humboldt. Sept. 17	Réaumur . Febr. 29	Vinci .... Mai 2
Defoe..... April 26	Ibsen .... Mai 23	Jacquard . Juli 7	Vinet .... Juni 20
Demosthenes Okt. 12	Jeanrichard Aug. 11	Jenner.... Mai 17	Virchow .. Sept. 5
Dickens .. Febr. 7	Kant .... Feb. 12	Kant .... Feb. 12	Volta .... März 8
Drais .... Aug. 1	Kauffmann Sept. 29	Kocher ... Aug. 25	Voltaire... Nov. 21
Dufour ... Juli 14	Keller .... Juli 19	Kolumbus. Mai 19	Wagner .. Mai 22
Dunant .. Mai 8	Kepler ... Dez. 26	König .... Jan. 24	Washington Feb. 22
Dürer .... April 6	Kleist .... Okt. 18	Kopernikus Mai 24	Watt .... Aug. 19
Dyck .... Dez. 9	Kocher ... Aug. 25	Körner ... Aug. 26	Weber ... Dez. 18
Ebner-Eschen- bach ... Sept. 13	Kolumbus. Mai 19	Körner ... Aug. 26	Welti .... Juni 4
Edison.... Feb. 10	König .... Jan. 24	Kopernikus Mai 24	Widmann . Feb. 20
Escher v. d. Lint ... März 9	Scott .... Sept. 21	Segantini . Sept. 28	Wilberforce Juli 29
Euler .... Sept. 18	Seneffelder. Nov. 6	Seneffelder. Nov. 6	Wöhler ... Juli 31